

25. Und wenn sie still stunden, und die Flügel niederließen: so ^{wie die des Raubvogels} downerte es im himmel oben über ihnen.

26. Und über dem himmel, so oben über ihnen war, war es gestalt, wie ein sapphir, gleich wie ein saphir: und auf demselbigen saß ein mensch, gleich wie ein mensch gestalt. ^{wie die des Raubvogels} * Offenb. 4, 3. seq.

27. Und ich sahe: und es war wie licht helle, und inwendig war es gestalt wie ein feuer um und um, von seinen lenden über sich; und unter sich sahe ichs wie feuer glänzen um und um.

28. Gleich wie der regenbogen siehet in den wolcken, wenn es geregnet hat: also glänzte es um und um. Dis war das ansehen der herrlichkeit des HERRN. Und da ichs gesehen hatte: fiel ich auf mein Angesicht, und hörte einen reden. * Sir. 43, 12.

Das 2 Capitel.

Der Ezechiel berufft zum prophetenamen.

1. **U**nd er sprach zu mir: Du menschenkind, ^{du menschenkind} tritt auf deine füsse, so will ich mit dir reden.

2. Und da er so mit mir redete: ward ich ^{wie ein mensch} erschrockt, und trat auf meine füsse; und hörte dem zu, der mit mir redete.

3. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, Ich sende dich zu den kindern Israel, zu dem abtrünnigen volck, so von mir abtrünnig worden sind. Sie samt ihren vatern haben bis auf diesen heutigen tag wieder mich geübt.

4. Aber die kinder, in welchen Ich dich sende, haben harte hertze und verstockte herzen: zu denen sollst du sagen, so spricht der Herr HERR. ^{Jer. 5, 3.}

5. Sie * gehorchen oder lassens; es ist wol ein ungehorsam haus: dennoch sollen sie wissen, daß ein prophet unter ihnen ist.

6. Und Du menschenkind, sollt dich vor ihnen nicht fürchten, noch vor ihren Worten fürchten. Es sind wol widerpenntige und nachtsichte dolnen bey dir, und du wohnest unter den scorpionen: aber du sollt dich nicht fürchten vor ihren Worten, noch vor ihrem angesicht dich entsetzen; ob sie wol ein ungehorsam haus sind.

7. Sondern du sollt ihnen mein wort sagen, sie gehorchen oder lassens: denn es ist ein ungehorsam volck.

8. Aber du menschenkind, höre du, was ich dir sage; und sey nicht ungehorsam, wie das ungehorsame haus ist: Ihue deinen mund auf; und iss, was ich dir geben werde.

9. Und ich sahe: und siehe, da war eine hand gegen mir außgerect, die hatte einen zusammen gelegten brief.

10. Den breitete sie auß vor mir, und er war beschriben außwendig und inwendig: und fund drinnen geschriben, * Klage, ach und weh. * Spr. 23, 29.

Cap. 3. v. 1. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, ^{du menschenkind} iss, was vor dir ist, nemlich diesen brief; und gehe hin, und predige dem hause Israel. * Offenb. 10, 9.

2. Da thut ich meinen mund auf, und er gab mir den brief zu essen.

3. Und sprach zu mir: Du menschenkind, du mußt diesen brief, den ich dir gebe, in deinen leib essen und deinen bauch damit füllen. Da aß ich ihn, und er war in meinem munde so süß als honig.

4. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, gehe hin zum hause Israel und predige ihnen mein wort.

5. Denn ich sende dich ja nicht zum volck, das eine fremde rede und unbestante sprache habe, sondern zum hause Israel:

6. Ja freylich nicht zu großen volckern, die fremde rede und unbestante sprache haben, welcher worte du nicht vernemen könnest. Und wean ich dich gleich zu denselbigen sendete, würden sie dich doch gar nicht hören.

7. Aber das haus Israel will dich nicht hören, denn sie wollen mich selbst nicht hören: denn das ganze haus Israel hat harte stürnen und verstockte herzen. ^{Jer. 1, 18. 1, 20.}

8. Aber doch hab ich dein * außgesicht hart gemacht gegen ihr angesicht, und deine stürnen gegen ihre stürnen.

9. Ja ich habe deine stürnen so hart, als einen demant, der härter ist denn ein selz, gemacht. Darum fürcht dich nicht, entsetze dich auch nicht vor ihnen, dap sie so ein ungehorsam haus sind.

Das 3 Capitel.

Der prophet wird gen Sabel gerühret, seines waders erinneret, und darin versätiget.

10. **U**nd er sprach zu mir: Du menschenkind, alle meine worte, die ich dir sage, die fasse mit herzen und oren; und

11. Und gehe hin zu den gefangenen deines volkes, und predige ihnen; und sprich zu ihnen, so spricht der Herr HERR; sie hörens oder laßens. * c. 2, 5, 7.

12. Und ein Wind hub mich auf, und ich hörete hinter mir ein geöfne, wie eines großen erdbebens: Gelobet sey die herrlichkeit des HERRN in ihrem ort. ^{die herrlichkeit des HERRN}

13. Und war ein räufchen von den flügeln der thiere, die sich an einander küßeten: und auch das räufeln der räder, so hart bey ihnen waren: und das geöfne eines großen erdbebens. ^{die herrlichkeit des HERRN}

14. Da hub mich der wind auf, und führete mich weg. Und ich fliehe dahin, und erschreckte sehr: aber des HERRN hand hielt mich fest. ^{die herrlichkeit des HERRN}

15. Und ich kam zu den gefangenen, die am wasser Ueberbar wohneten, da die thürden hunden, (im mondens Abth): und sagte mich bey sie, die da lassen; und blieh da selbst unter ihnen heben tag nach traurig.

16. Und da die sieben tage um waren, geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

17. Du menschenkind, * ich habe dich zum wächter gesetzt über das haus Israel; du solt aus meinem munde das wort hören, und sie von meiner wegen warnen. * c. 33, 7.

18. Wenn ich dem gottlosen sage, du mußt des todes sterben; und du warnest ihn nicht und sagst es ihm nicht, damit sich der gottlose vor seinem gottlosen wesen hüte, auf daß er lebendig bleibe: so wird der gottlose um seiner sünde willen sterben, aber sein blut will ich von deiner hand fordern.

19. Wo Du aber den gottlosen warnest, und Er sich nicht bekehret von seinem gottlosen wesen und wege: so wird Er um seiner sünde willen sterben, aber Du hast deine seele errettet.

20. Und wenn * sich ein gerechter von seiner gerechtigkeit wendet, und thut böß: so werde ich ihn lassen anlaufen, daß er muß sterben. Denn weil du ihn nicht gemarnet hast: wird er um seiner sünde willen sterben müssen und seine gerechtigkeit

feit, die er gethan hat, wird nicht angesehen werden; aber sein blut will ich von deiner hand fordern. * c. 18, 24.

21. Wo Du aber den gerechten warnest, daß er nicht sündigen soll; und Er sündiget auch nicht: so soll er leben, denn er hat sich warnen lassen; und Du hast deine seele errettet.

22. Und * daselbst kam des HERRN hand über mich, und sprach zu mir: Mache dich auf und gehe hinaus ins feld, da will ich mit dir reden. * c. 1, 3.

23. Und ich machte mich auf, und ging hinans ins feld: und siehe, da stand die herrlichkeit des HERRN daselbst, gleich wie ich sie am wasser Ueberbar gesehen hatte; und ich fiel nieder auf mein angesicht.

24. Und ich ward * erquickt, und küßte meine füße. Und er redete mit mir, und sprach zu mir: Sehe hin, und verschleuß dich in deinem haufe. * c. 2, 2, 3, 4.

25. Und Du menschenkind, siehe, man wird dir * stricke anlegen und dich damit binden, daß du ihnen nicht entgehen sollest.

26. Und ich will dir die zunge an deinem gannnen kleben lassen, daß du erstummen solt und nicht mehr sie straffen mügest: denn es ist ein ungehorsam haus.

27. Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich dir den mund aufstun: daß du zu ihnen sagen solt, so spricht der Herr HERR. Wers * höret, der höre es; werts läßet, der lasse es: denn es ist ein ungehorsam haus. * c. 2, 5, 7.

Das 4. Capitel.

Belagerung der Stadt Jerusalem vorgebildet.

1. Und Du menschenkind, nim einen Wirtzel: den lege vor dich, und erwirf darauf die stadt Jerusalem.

2. Und mache eine * belagerung darinn, und baue ein höllwerck darinn, und grabe einen schutt darinn: und mache ein heer darinn, und stelle böcke rings um sie her. * 2 Kön. 25, 1.

3. Für dich aber nim eine eiserne spazane, die laß eine eiserne mauer seyn zwischen dir und der stadt: und richte dein angesicht gegen sie, und belagere sie. Das sey ein zeichen dem haufe Israel. ^{cap. 6, 2.}

4. Du soll dich auch auf deine lincke seite legen, und die missethat des Hauses Israel auf dieselbige legen: so viel tage du draus liegest, so lange sollt du auch ihre mißthat tragen.

5. Ich will dir aber die jahre ihrer missethat zur anzahl der tage machen, nemlich drey hundert und neunzig tage; so lange sollt du die missethat des Hauses Israel tragen.

6. Und wenn du solches ausgerichtet hast: sollt du darnach dich auf deine rechte seite legen, und sollt tragen die missethat des Hauses Juda* vierzig tage lang; dean ich dir hie auch je einen tag für ein jahre gebe.

7. Und richt dein angeschw und deinen flossen arm wieder das belagerte Jerusalem, und weissage wieder sie.

8. Und siehe, ich will dir stricke anlegen: daß du dich nicht wenden mögest von einer seite zur andern, bis du die tage deiner belagerung vollendet hast.

9. So nim nun zu dir weihen, gerst, bohnen, kiesen, hirsens und spelt: und thue alles in ein faß und mache dir so viel brodt daraus, so viel tage du auf deiner seite liegest, daß du drey hundert und neunzig tage daran zu essen habest.

10. Also, daß deine speise, die du täglich essen mußt, sey zwanzig sekel schwer. Solches sollt du von einer zeit zur andern essen.

11. Das wasser sollt du auch nach der maß trincken, nemlich das sechste theil vom hin: und sollt solches auch von einer zeit zur andern trincken.

12. Verhenkuchen solt du essen, die du vor ihren augen mit menschenmist backen sollt.

13. Und der HERR sprach: Also müssen die kinder Israel ihr unrein brodt essen unter den heiden, dahin ich sie verstoßen habe.

14. Ich aber sprach: Ach HERR HERR, siehe, meine seele ist noch nie unrein worden; denn ich habe von mein er jugend auf bis auf diese zeit kein was noch gerissens gessen, und ist nie kein unrein keitsch in meinen mund kommen.

15. Er aber sprach zu mir: Siehe, ich will dir kähmist für menschenmist zulassen, damit du dein brodt machest.

16. Und sprach zu mir: Du menschenkind, siehe, ich will den vortath des brodts zu Jerusalem weghen; daß sie das brodt essen müssen nach dem gewicht und mit kummer, und das wasser nach dem maß mit kummer trincken;

17. Darum, daß es an brodt und wasser mangelt wird, und einer mit dem andern trauern, und in ihrer missethat verstmachten sollen.

Das 5 Capitel.

Vorbild der hauptlagen den Jüden verkündigt und derselben ursachen.

1. Du menschenkind, nim ein schwert, scharf wie ein ehernmesser, und sähre damit über dein haupt und bart: und gib es weg, und theile sie damit.

2. Das eine dritte theil sollt du mit feuer verbrennen mitten in der stadt, wenn die tage der belagerung um sind: das andere dritte theil nim, und schlage es mit dem schwert rings umher: das letzte dritte theil streue in den wind, daß ich das schwert hiner ihnen her ansiehe.

3. Nem aber ein klein wenig davon, und binde es in deinem mantelspelt.

4. Und nim wiederum etliches davon, und wirf es in ein feuer und verbrenne es mit feuer: von dem soll ein feuer anstecken über das ganze haus Israel.

5. So spricht der HERR HERR: Das ist Jerusalem, die ich unter die heiden gesetzt habe und rings um sie her länder.

6. Sie aber hat mein gesch verwandelt in gottlose lehre, mehr denn die heiden: und meine rechte mehr denn die länder, so rings um sie her liegen. Denn sie verwerten mein gesch, und wollen nicht nach meinen rechten leben.

7. Darum spricht der HERR HERR also. Weil ihes mehr machet, denn die heiden, so um euch her sind; und nach meinen geboten nicht lebet, und nach meinen rechten nicht thut, so will ich nach der heiden weise sein, die um euch her sind.

8. So spricht der HERR HERR also: Siehe, ich will auch an dich und will recht über dich gehen lassen, daß die heiden zu sehen sollen;

9. Und will also mit dir umgehen, als ich nie geihan und hinfort nicht ihun werde, um aller deiner greuel willen;

10. Das in dir die väter* ihre kinder, und die kinder ihre väter freßen sollen; und will solch recht über dich geben lassen, daß alle deine übrigen sollen in alle wüde zerstreuet werden. * 5. H. 28. 52. 2. Kön. 6. 29. Jer. 19. 9.

11. Darum, so wahr als Ich lebe, spricht der H. Err. H. E. H. N.: Weil du mein heiligthum mit allerley deinen greueln und gößen verunreiniget hast; will Ich dich auch zerschlagen, und mein* auge soll dein nicht schonen, u. will nicht gnädig seyn. * c. 7. 4. c. 8. 18.

12. Es soll das dritte theil von dir an der pestilenz sterben, und durch hunger hülte werden: und das ander dritte theil durchs schwerdt fallen, rings um dich her: und das letzte dritte theil will ich in alle wüde zerstreuen, und * das schwerdt hinter ihnen her ausziehen. ^{† aufgeschrien werden} * v. 2.

13. Also soll mein zorn vollendet und mein grimm über ihnen ausgerichtet werden: ^{† daß ich} * meinen muth fühle: und sie sollen erfahren, daß Ich, der H. E. H. N., in meinem eifer geredet habe, wenn ich meinen grimm an ihnen ausgerichtet habe. ^{† c. 16. 42. c. 24. 13.}

14. Ich will dich zur wüsten und zur schmach setzen vor den heiden, so um dich her sind: vor den augen aller, die vorüber gehen.

15. Und solt eine * schmach, hohn, exempel und wunder seyn allen heiden, die um dich her sind: wenn ich über dich das recht gehen lasse mit zorn, grimm und zornigem schelten (das sage Ich, der H. E. H. N.); ^{† c. 14. 8. Jer. 24. 9. c. 29. 18.}

16. Und wenn ich böse pestile des hungers unter sie schiffen werde, die da schädlich seyn sollen, und ich sie ausschiffen werde, euch zu verderben; und den* hunger über euch immer größser werden lasse, und den vorrath des brodts wegnähme. ^{† Es. 3. 1. Es. 6. 4. 16. c. 14. 13. Offenb. 6. 5.}

17. Ja* hunger und böse wilde thiere will ich unter euch schicken, die sollen euch ohne kinder machen: und soll pestilenz und blut unter dir umgehen: und will das schwerdt über dich bringen. ^{† Ich} der H. Err. hab's gesagt. ^{† c. 17. 21. Dff. 6. 8. † c. 21. 17. † 1. Kön. 18. 22. 2. Kön. 6. Capitel.}

Don verwüstung des jüdischen landes.

11. Ad des H. E. H. N. wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, kehre* dein angesicht* wider die berge Israel und weis sage wider sie, ^{† Es. 13. 17. c. 36. 1.}

3. Und sprich; Ihr berge Israel, höret das wort des H. Err. H. E. H. N. So spricht der H. Err. H. E. H. N., beyde zu den bergen und hügeln, beyde zu den bächen und thalen: Siehe, Ich will das schwerdt über euch bringen, und eure höhen abtrümpeln;

4. Daß eure altare verwanet, und eure gößen zerbrochen fallen werden. Und will eure leichnam vor den bildern todtsglaggen lassen:

5. Ja ich will die leichnam der kinder Israel vor euren bildern fallen, und will eure gebeine um eure altare her zerstreuen.

6. Wo ihr wohnet, da sollen die städte wüste und die höhen zur einöde werden. Denn man wird eure altare wüste und zur einöde machen, und eure gößen zerbrechen und zu nicht machen, und eure bilder zerschlagen, und eure stifte vertilgen.

7. Und sollen erschlagen unter euch da liegen: daß ihr* erfahret, Ich sey der H. E. H. N. ^{† Es. 37. 20. Ezech. 7. 27.}

8. Ich will aber* etliche von euch überbleiben lassen, die dem schwerdt entgehen unter den heiden: wenn ich euch in die länder zerstreuet habe. ^{† Es. 1. 8. 9.}

9. Die selbigen eure übrigen werden denn an mich gedoncken unter den heiden, da sie gefangen seyn müssen; wenn ich ihre hürisch herb, so von mir gemichen, und ihre hürische augen, so nach ihren gößen gesehen, zerschlagen habe: und wird sie gereuen die bosheit, die sie durch allerley ihre greuel begangen haben. ^{† Es. 47. 10. Jer. 16. 19. Jer. 22. 22. Jer. 49. 13. Jer. 51. 49. Jer. 51. 57. Jer. 51. 64. Jer. 51. 65. Jer. 51. 66. Jer. 51. 67. Jer. 51. 68. Jer. 51. 69. Jer. 51. 70. Jer. 51. 71. Jer. 51. 72. Jer. 51. 73. Jer. 51. 74. Jer. 51. 75. Jer. 51. 76. Jer. 51. 77. Jer. 51. 78. Jer. 51. 79. Jer. 51. 80. Jer. 51. 81. Jer. 51. 82. Jer. 51. 83. Jer. 51. 84. Jer. 51. 85. Jer. 51. 86. Jer. 51. 87. Jer. 51. 88. Jer. 51. 89. Jer. 51. 90. Jer. 51. 91. Jer. 51. 92. Jer. 51. 93. Jer. 51. 94. Jer. 51. 95. Jer. 51. 96. Jer. 51. 97. Jer. 51. 98. Jer. 51. 99. Jer. 51. 100.}

10. Und sollen erfahren, daß Ich der H. E. H. N. sey und nicht umsonst geredet habe, solches ungluck ihnen zu thun.

11. So spricht der H. Err. H. E. H. N.: Schlage deine hände zusammen, und strampel mit deinen füßen und sprich; Wehe über alle greuel der bosheit im haufe Israels: darum sie* durchs schwerdt, hunger und pestilenz fallen müssen. ^{† Es. 5. 17. Jer. 12. 13. Jer. 12. 14. Jer. 12. 15. Jer. 12. 16. Jer. 12. 17. Jer. 12. 18. Jer. 12. 19. Jer. 12. 20. Jer. 12. 21. Jer. 12. 22. Jer. 12. 23. Jer. 12. 24. Jer. 12. 25. Jer. 12. 26. Jer. 12. 27. Jer. 12. 28. Jer. 12. 29. Jer. 12. 30. Jer. 12. 31. Jer. 12. 32. Jer. 12. 33. Jer. 12. 34. Jer. 12. 35. Jer. 12. 36. Jer. 12. 37. Jer. 12. 38. Jer. 12. 39. Jer. 12. 40. Jer. 12. 41. Jer. 12. 42. Jer. 12. 43. Jer. 12. 44. Jer. 12. 45. Jer. 12. 46. Jer. 12. 47. Jer. 12. 48. Jer. 12. 49. Jer. 12. 50. Jer. 12. 51. Jer. 12. 52. Jer. 12. 53. Jer. 12. 54. Jer. 12. 55. Jer. 12. 56. Jer. 12. 57. Jer. 12. 58. Jer. 12. 59. Jer. 12. 60. Jer. 12. 61. Jer. 12. 62. Jer. 12. 63. Jer. 12. 64. Jer. 12. 65. Jer. 12. 66. Jer. 12. 67. Jer. 12. 68. Jer. 12. 69. Jer. 12. 70. Jer. 12. 71. Jer. 12. 72. Jer. 12. 73. Jer. 12. 74. Jer. 12. 75. Jer. 12. 76. Jer. 12. 77. Jer. 12. 78. Jer. 12. 79. Jer. 12. 80. Jer. 12. 81. Jer. 12. 82. Jer. 12. 83. Jer. 12. 84. Jer. 12. 85. Jer. 12. 86. Jer. 12. 87. Jer. 12. 88. Jer. 12. 89. Jer. 12. 90. Jer. 12. 91. Jer. 12. 92. Jer. 12. 93. Jer. 12. 94. Jer. 12. 95. Jer. 12. 96. Jer. 12. 97. Jer. 12. 98. Jer. 12. 99. Jer. 12. 100.}

12. Wer ferne ist, wird an der pestilenz sterben: und wer nahe ist, wird durchs schwerdt fallen: wer aber überbleibet und davor behütet ist, wird hungers sterben. Also will ich meinen grimm unter ihnen vollenden:

13. Das ihr erfahret sollet, Ich sey der HERR, wenn ihre erschlagene unter ihren gößen liegen werden um ihre altäre her; oben auf allen hügel, und oben auf allen bergen, und unter allen grünen bäumen und unter allen dicken eichen, an welchen orten sie allerley gößen süßes räucheropfer thäten. ^{1. Kön. 14, 23. 2. Kön. 16, 4.}

14. Ich will meine hand wieder sie ausstrecken, und das land wüst und öde machen von der wüsten an bis gen Diblath, wo sie wohnen: und sollen erfahret, daß Ich der HERR sey. ^{1. Kön. 14, 23. 2. Kön. 16, 4.}

Das 7 Capitel.

Weissagung vom untergange des Königreichs Juda.
1. **U**nd des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, so spricht der Herr HERR vom lande Israel; Das ende kommt, das ende über alle vter des landes. ^{1. Epl. i. c. i. omnes gentes et. Math. 24, 14.}

3. Nun kommt das ende über dich: denn ich will meinen grimme über dich senden und will dich richten, wie du verdienst hast; und will dir geben, was allen deinen greueln gebühret.

4. Mein* auge soll dein nicht schonen, noch überschien; sondern ich will dir geben, wie du verdienst hast; und deine greuel sollen unter dich kommen: daß ihr erfahret solt, Ich sey der HERR. * c. 5, 11. c. 8, 18.

5. So spricht der Herr HERR: Siehe, es kommt ein unglück über das ander.

6. Das ende kommt, es kommt das ende, es ist erwacht über dich: siehe, es kommt.

7. Es gehet schon auf und bricht daher über dich, du einwohner des landes: die zeit kommt, der tag des jammers ist nahe, da kein singen auf den bergen seyn wird. ^{1. E. 6, 11. 12. 13. 14. 15.}

8. Nun will ich bald meinen grimme über dich schütten, und meinen zorn an dir vollenden: und will dich richten, wie du verdienst hast; und dir geben, was deinen greueln allen gebühret.

9. Mein* auge soll dein nicht schonen, und will nicht gnädig seyn; sondern ich will dir geben, wie du verdienst hast; und deine greuel sollen unter dich kommen: daß ihr erfahret sollet, Ich sey der HERR, der euch schlägt. * c. 5, 11. c. 20, 17.

10. Siehe, der tag, siehe, er kommt daher: er bricht an, die ruhe bläset, und der stolz grünet. * v. 7.

11. Der tyrann hat sich aufgemacht zur ruhen über die gottlosen: daß nichts von ihnen, noch von ihrem volck, noch von ihrem hauffen trost haben wird.

12. Darum kommt die zeit, der tag nahet herzu. Der käuffer freue sich nicht, und der verkäuffer traure nicht: denn es kommt der zorn über alle ihren hauffen.

13. Darum soll der verkäuffer nach seinem verkauften gut nicht wieder trachten. Denn wer da lebet, der wirds haben. Denn die weissagung über alle ihren hauffen wird nicht zurück kehren: keiner wird sein leben erhalten um seiner missthat willen.

14. Lasset sie die pofanne nur blasen und alles zurüsten, es wird doch niemand in den früg ziehen: denn mein grimme geht über alle ihren hauffen.

15. Auf den gassen gehet das schwerdt, in den häusern gehet pestilenz und hunger. Wer auf den selde ist, der wird vom schwerdt sterben: wer aber in der stadt ist, den wird die pestilenz und hunger freffen.

16. Und welche unter ihnen entriemen, die müssen auf den gebirgen seyn; und* wie die tauben in den gründen, die alle untereinander firren: ein ieglicher um seiner missthat willen. * Epl. 38, 14. c. 59, 11.

17. Aller hände werden dahin sincken: und aller knie werden so ungewiß sehen, wie wasser.

18. Und werden säcke um sich gürtten, und mit furcht überschütet seyn: und aller* angesicht jämmerlich sehen, und aller häupte werden kahl seyn. * Epl. 15, 2. 11.

19. Sie werden ihr* silber hinaus auf die gassen werfen, und ihr gold als einen unflat achten: denn ihr silber und gold wird sie nicht erretten am tage des zorns des HERRN. Und werden doch ihre seelen davon nicht sättigen, noch ihren bauch davon füllen: denn es ist ihnen gewest ein ärgeruß zu ihrer missthat. * Epl. 11, 4. Jerh. 1, 18. Epl. 5, 10.

20. Sie haben aus ihren edlen steinodien, damit sie boshaft trieben, bild ihrer greuel und schnell gemacht: darum will ich ihnen zum unflat machen. * c. 8, 3. 2. 10.

21. Er hat ihnen die stadt Jerusa gemacht, die stadt der greuel, die stadt der schmach, die stadt der schand.

21. Und wills fremden in die hände geben, daß sie es rauben: und den gottlosen auf erden zur ansehte, daß sie es entheiligen sollen.

22. Ich will * mein angesicht davon kehren, daß sie meinen schah ja wohl entheiligen: ja räuber sollen drüber kommen, und es entheiligen. * 5 Mol. 32, 20.

23. Mächy * fetter: denn das land ist voll blutschulden, und die stad voll frevels.

24. So will ich die argen unter den heiden den kommen lassen, daß sie sollen ihre häuser einnehmen: und will der gewaltigen hoffart ein ende machen, und ihre kirchen entheiligen.

25. Der auströtter kommt: da werden sie friede suchen, und wird nicht da seyn.

26. Ein * unfall wird über den andern kommen, ein gerücht über das ander: so werden sie denn ein gesicht bey den propheeten suchen; aber es wird weder geseh bey den priestern, noch rath bey den alten mehr seyn. * Hiob 1, 14. † Mal. 2, 7.

27. Der könig wird betrübt seyn, und die stürken werden traurig gekleidet seyn, und die hände des volcks im lande werden verjagt seyn. Ich will mit ihnen umgehen, wie sie gelebt haben; und will sie richten, wie sie es verdienen haben: daß sie * erfahren sollen, Ich sey der HERR. * c. 13, 23.

Das 8 Capitel.

Abgöttery eine ursach der fünftigen straffe.

1. **U**nd es begab sich im sechsten jahr, am fünften tage des sechsten monden, daß ich saß in meinem hause, und die alten aus Juda saßen vor mir: daselbst fiel die hand des HERRN HERRN auf mich.

2. Und siehe, ich sahe, daß von seinen lenden herunterwärts war gleich wie feuer: aber oben über seinen lenden war es licht hell.

3. Und rechte aus gleich wie eine hand, und ergriff mich bey dem haar meines hauptis. Da führte mich ein wind zwischen himmel und erden und brachte mich gen Jerusaleim in einem göttlichen gesichte zu dem innern thor, das gegen mitternacht siehet: da denn saß ein bild, zu verdriss den haus herren. * cap. 2, 0.

4. Und siehe, da war die heilichkeit des HERRN Israel: wie ich sie zuvor gesehen hatte * im thore thale. * c. 3, 23.

5. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, hebe deine augen auf gegen mitternacht. Und da ich meine augen aufhob gegen mitternacht: siehe, da saß gegen mitternacht das verdrissliche bild am thor des altars. eben da man hinein gehet.

6. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, siehest du auch, was diese thun? nemlich grosse greuel, die das haus Israel hie thut, daß sie mich ja ferne von meinem heiligthum treiben; aber du wirst noch mehr größere greuel sehen.

7. Und er führte mich zur thür des vorhofes: da sahe ich und siehe, da war ein loch in der wand.

8. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, grabe durch die wand. Und da ich durch die wand grub: siehe, da war eine thür.

9. Und er sprach zu mir: Siehe hinein und schau die bösen greuel, die sie alhie thun.

10. Und da ich hinein kam, und sahe: siehe, da waren * allerley bildnisse der wäurme und thiere, eitel scheuel; und allerley göhen des hauses Israel, alleuthalben umher an der wand gemacht. * Nöm. 1, 23.

11. Vor welchen stunden siebenzig männer, aus den ältesten des hauses Israel: und Jasanja, der sohn Saphan, stund auch unter ihnen: und ein ieglicher hatte sein räuchwerck in der hand, und ging ein dicker nebel auf vom räuchwerck. * 4 Mos. 11, 16.

12. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du, was die ältesten des hauses Israel thun im finckerniß, ein ieglicher in seiner schönsten kammer? Denn sie lagen: Der HERR siehet uns nicht; sondern der HERR hat das land verlassen. * c. 9, 9.

13. Und er sprach zu mir: Du sollst noch mehr größere greuel sehen, die sie thun.

14. Und er führte mich hinein zum thor an des HERRN hause, das gegen mitternacht siehet: und siehe, daselbst saßen weiber, die weineten über den Thammus.

15. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du das? Aber du sollst noch größere greuel sehen, denn diese sind.

16. Und er führte mich in den innern hof am hause des HERRN: und siehe, vor der thür am tempel des HERRN zwel-

schen der halle und dem altar, da waren bey fünf und zwanzig männer; die thren rücken gegen dem tempel des HERRN und ihr angesicht gegen dem morgen gefehret hatten, und bereten gegen der sonnen aufgang.

17. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehst du das? Hies dem hause Juda zu wenig, daß sie alle solche greuel thien thun? So sie doch sonst im ganzen lande eitel gewalt und unrecht treiben, und sahren zu, und reiben mich auch: und siehe, sie halten die weinreben an die nafen.

18. Darum will Ich auch wider sie mit grimn handeln: und mein ange soll ihrer nicht verschonen, und will nicht gnädig seyn. Und wenn sie gleich mit lauter stimme vor meinen ohren schreyen, will ich sie doch nicht hören. * c. 7. 4. 9. c. 9. 10. † Es. 1. 15.

Das 9 Capitel.

Stimme der abgöttischen.

1. **U**nd er rief mit lauter stimme vor meinen ohren, und sprach: Es ist nahe kommen die heimsuchung der stadt, und ein teglicher habe ein mörderlich waffen in seiner hand.

2. Und siehe, es kamen sechs männer auf dem wege vom oberthor her, das gegen mitternacht siehet: und ein teglicher hatte ein schädlich waffen in seiner hand. Aber es war Einer unter ihnen, der hatte leinwand an und einen schreibzeng an seiner seiten. Und sie gingen hinein, und traten neben den ehernen altar.

3. Und die herrlichkeit des HERRN erhob sich von dem Cherub, über dem sie war, zu der schwelle am hause: und rief dem, der die leinwand anhatte und den schreibzeng an seiner seiten.

4. Und der HERR sprach zu ihm: Sehe durch die stadt Jerusalem; und zeichne mit einem zeichen an die stien die leute, so da leuschen und jammern über alle greuel, so darinnen geschehen.

5. Zu jenen aber sprach er, daß ichs hörte: Gehet diesem nach durch die stadt, und schlaget drein; eure augen sollen nicht schoonen, noch übersehen. * c. 8. 13.

6. Erwürget beyde alte, jüdlinge, jungfrauen, kinder und weiber, alles todt:

aber die das zeichen an sich haben, derer sollt ihr keinen anrühren. * Jabet aber an an meinem heiligthum. Und sie sungen an an denselben leuten, so vor dem hause waren. * 1 Petr. 4. 17.

7. Und er sprach zu ihnen: Verurtheinigt das haus, und machet die vorhöfe voll todter leichnam; gehet heraus. Und sie gingen heraus, und schlugen in der stadt.

8. Und da sie ausge schlagen hatten, war Ich noch übrig. Und ich rief auf mein angesicht, schrie und sprach: Ach HERR HERR, wilt du denn alle übrigen in Israel verderben, daß du deinen jorn so außschüttest über Jerusalem? * c. 11. 13.

9. Und er sprach zu mir: Es ist die misethat des hauses Israel und Juda allzuehr groß; es ist eitel gewalt im lande, und unrecht in der stadt. Denn sie sprechen: Der HERR hat das land verlassen, und der HERR siehet uns nicht. * c. 8. 12.

10. Darum soll mein ange auch nicht schonen, will auch nicht gnädig seyn; sondern ich will ihr thun aus ihren tosp werfen.

11. Und siehe, der mann, der die leinwand anhatte und den schreibzeng an seiner seite, antwortete und sprach: Ich habe gethan, wie du mir geboten hast.

Das 10 Capitel.

Gesicht von glüenden tolen und des HERRN herrlichkeit.

1. **U**ber dem haupt der Cherubim war es gleich anzusehen wie ein thron. Die gestalt wie ein sapphir und über denselbigen war es gleich anzusehen wie ein thron. * c. 1. 26. * c. 2. 26. * c. 3. 1. 26. * c. 4. 2. 3.

2. Und er sprach zu dem manne leinwand: Sehe hinein zwischen die räder unter den Cherub, und fasse die hände voll glüender tolen, so zwischen den Cherubim sind; und streu sie über die stadt. Und er ging hinein, daß ichs sah, da derselbige hinein ging. * c. 9. 2. 11. * c. 3. Jer. 17. 27.

3. Die Cherubim aber stunden zur rechten am hause, und der vorhof ward unwendig voll nebels.

4. Und die herrlichkeit des HERRN erhob sich von dem Cherub zu der schwellen am hause: und das haus ward voll nebels, und der vorhof voll glanzes von der herrlichkeit des HERRN. * c. 9. 3. † Es. 6. 4.

5. Und man hörte die flügel der Cherubim rauhen bis heraus vor den vorhof: wie eine stimme des allmächtigen Gottes, wenn er redet. * cap. 1. 24.

6. Und da er dem mann im leinwand geboten hatte und gesagt, nun Feuer zwischen den rädern unter den Cherubim: ging derselbige hinein, und trat bey das rad.

7. Und der Cherub streckte seine hand heraus zwischen den Cherubim zum Feuer, das zwischen den Cherubim war; nahm das Feuer, und gab es dem mann im leinwand in die hände: der empfieng, und ging hinaus.

8. Und erschienen an den Cherubim gleich wie eines menschen hand unter ihren flügeln.

9. Und ich sahe: und siehe, vier räder funden bey den Cherubim, bey einem jeglichen Cherub ein rad; und die räder waren ansehnlich gleich wie ein türckis; * c. 1. 16.

10. Und waren alle vier eins wie das ander, als wäre ein rad im andern.

11. Wenn sie gehen solten, so konten sie in alle ihre vier orter gehen: und durften sich nicht rum lencken, wenn sie gingen; sondern wohin das erste ging, da gingen sie hin nach und durften sich nicht rum lencken.

12. Samt ihrem ganzen leibe, rücken, händen und flügeln. Und die räder waren voll augen, um und um, an allen vier rädern. * 1. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

13. Und es rief zu den rädern, Galgal: das ichs hörte. * rad aber umwälzung

14. Ein jegliches hatte vier angeficht: das erste angeficht war ein Cherub, das ander ein mensch, das dritte ein löwe, das vierte ein adler. * cherub oder Cherub * c. 1. 6.

15. Und die Cherubim schwebeten empor. Es ist eben das thier, das ich sahe am wasser Ehebar. * c. 1. 3. 19.

16. Wenn die Cherubim gingen, so gingen die räder auch neben ihnen: und wenn die Cherubim ihre flügel schwingen, das sie sich von der erden erhaben; so lencken sich die räder auch nicht von ihnen.

17. Wenn jene funden, so funden die räder auch; erhuben sie sich, so erhuben sich diese auch: denn es war ein lebendiger lebend in ihnen. * cap. 1. 20. 1. 21.

18. Und die herrlichkeit des HERRN ging wieder aus von der schwelle am thors, und setete sich über die Cherubim. * v. 1. 1. 4.

19. Da schwingen die Cherubim ihre flügel, und erhaben sich von der erden vor meinen augen: und da sie ausgingen, gingen die räder neben ihnen; und sie traten in das thor am haufe des HERRN gegen morgen, und die herrlichkeit des Gottes Israel war oben über ihnen. * v. 1.

20. Das ist das thier, das ich unter dem Gott Israel sahe: am wasser Ehebar; und merckte, das es Cherubim wären. * hoc quidem cum prima v. 1. c. 1. 3. 19.

21. Da ein jegliches vier angefichte hatte, und vier flügel, und unter den flügeln gleich wie menschen hände.

22. Es waren ihre angefichte gestalt, wie ich sie am wasser Ehebar sahe: und gingen stracks vor sich. * gerad. c. 1. 9.

Das II Capitel.

Von sicherheit und straffe der fürsten im volck.

1. Und mich hub ein wind auf und brachte mich zum thor am haufe des HERRN, das gegen morgen sicher; und siehe, unter dem thor waren fünf und zwanzig männer. Und ich sahe unter ihnen Jafanja, den sohn Assur; und Matja, den sohn Benaja: die fürsten im volck.

2. Und er sprach zu mir: Menschenkind, diese leute haben unselige gedanken und schädliche rathschläge in dieser stadt.

3. Denn sie sprechen: Es ist nicht so nahe, laß uns nur häuser bauen; sie ist der topf, so sind wir das fleisch.

4. Darum soltdu, menschenkind, wider sie weißagen.

5. Und der Geist des HERRN fiel auf mich, und sprach zu mir: Sprich, so sagt der HERR: Ihr habt also geredet, ihr vom haufe Israels; und eures geistes gedanken konnte ich wohl.

6. Ihr habt viel erschlagen in dieser stadt, und ihre gassen liegen voller toden.

7. Darum sprich der Herr HERR also: Die ihr drinnen getödet habt, die sind das fleisch; und sie ist der topf, aber ihr müßet hinaus.

8. Das Schwerdt, das ihr fürchtet, das will ich über euch kommen lassen: spricht der Herr HERR.

9. Ich will euch von dammen heraus stoßen, und den fremden in die hand geben: und will euch euer recht thun.

10. Ihr sollt durchs Schwerdt fallen, in den grenzen Israel will ich euch richten; und sollt erfahren, daß Ich der HERR bin. ^{† Jer. 21. 10. 22. 5. 23. 11. 24. 10. 25. 11. 26. 11. 27. 11.} * c. 6, 7. 10. c. 7, 27.

11. Die Stadt aber soll nicht euer topf seyn, noch ihr das fleisch darinnen: sondern in den grenzen Israel will ich euch richten.

12. Und sollt erfahren, daß Ich der HERR bin: denn ihr nach meinen geboten nicht gewandelt habt, und meine recht nicht gehalten; sondern gethan nach der heiden weise, die um euch her sind.

13. Und da ich so weisagte: stark! Platja, der sohn Benaja. Da fiel ich auf mein angesicht, und schrie mit lauter stimm, und sprach: Ach Herr HERR, du wirst mit den übrigen Israel gar ausmachen.

14. Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

15. Du menschenkind, deine brüder und nahe freunde und das ganze haus Israel, so noch zu Jerusalem wohnen, sprechen wol unter einander; Jene sind vom HERRN ferne weggehoben, aber wir haben das land innen.

16. Darum sprich du: So spricht der Herr HERR; Ja ich habe sie fern weg unter die länder lassen treiben, und in die länder zerstreut; † doch will ich bald ihr heiland seyn in den ländern, dahin sie kommen sind. ^{† Jer. 24. 5. 25. 11.} * c. 12, 15. † Jer. 24. 5.

17. Darum sprich: So sagt der Herr HERR; Ich will euch sammeln aus den völkern und will euch sammeln aus den ländern, dahin ihr zerstreut seyd; und will euch das land Israel geben. ^{† Jer. 23. 3.} * Jer. 23. 3.

18. Da sollen sie kommen, und alle schenel und grenel darans weghun.

19. Und will euch ein einträchtig hertz geben, und einen neuen geist in euch geben; und will das steinerne hertz wegnehmen aus eurem leibe, und ein fleischern hertz geben. ^{† 5 Mos. 30. 6. 11.} * 5 Mos. 30. 6. 11.

20. Auf daß sie in meinen sitten wandeln, und meine rechte halten, und darnach thun. Und sie sollen mein volck seyn, so will Ich ihr Gott seyn. ^{† Jer. 31. 33. E. 36, 28.} * Jer. 31. 33. E. 36, 28.

21. Denen aber, so nach ihres herbens schenel und grenel wandeln, will ich ihr thun auf ihren kopf werfen: spricht der Herr HERR. ^{† c. 9, 10. c. 16, 43.} * c. 9, 10. c. 16, 43.

22. Da schwingen die Cherubin ihre flügel, und die räder gingen neben ihnen; und die herrlichkeit des Gottes Israel war oben über ihnen. ^{† c. 9, 3. c. 10, 1.} * c. 9, 3. c. 10, 1.

23. Und die herrlichkeit des HERRN erhub sich aus der stadt: und stelte sich auf den berg, der gegen morgen vor der stadt liegt. ^{† Jer. 49. 23. 24. 11.} * Jer. 49. 23. 24. 11.

24. Und ein wind hub mich auf, und brachte mich im gesicht und im Geist Gottes in Chaldäa zu den gefangenen: und das gesicht, so ich gesehen hatte, verschwand vor mir. ^{† c. 3, 14. 15.} * c. 3, 14. 15.

25. Und ich sagte den gefangenen alle worte des HERRN, die er mir gethatte.

Das 12 Capitel.

Vorbild des unglückl., so Zeekeam und seine angehörigen betreffen soll.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, du wohnest unter einem ungehorsamen hause; welches hat wol augen, daß sie sehen könnten, und wolken nicht sehen; ohren, daß sie hören könnten, und wollen nicht hören; sondern es ist ein ungehorsam haus.

3. Darum Du menschenkind, nim dein wandergeräthe und zeuch am lichten tage davon vor ihren augen. Von deinem ort sollt du ziehen an einen andern ort vor ihren augen: ob sie vielleicht mercken wolten, daß sie ein ungehorsam haus sind. ^{† Jer. 26. 3. c. 26, 3. 7.} * Jer. 26. 3. c. 26, 3. 7.

4. Und sollt dein geräthe heraus thun, wie wandergeräthe bey lichten tage vor ihren augen: und Du sollt ausziehen des abends vor ihren augen, gleich wie man ausziehet, wenn man wandern will.

5. Und du sollt durch die wand brechen vor ihren augen, und daselbst durch ausziehen.

6. Und du sollt es auf deine schulter nehmen vor ihren augen: und wenn es dunckel worden ist, heraus tragen. Dein angesicht sollt du verhalten, daß du das land nicht sehest: denn ich habe dich dem hause Israel zum wunderreichen geseht. ^{† Jer. 24. 24. 27.} * Jer. 24. 24. 27.

7. Und ich that, wie mir besohlen war: und trug mein geräthe heraus, wie wandergeräthe bey lichten tage; und am abend brach ich mir der hand durch die wand;

wand; und da es dunkel worden war, nahm ichs auf die schulter und trugs herwas vor ihren augen.

8. Und frühe morgens geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

9. Menschenkind, hat das haus Israel, das ungehorsame haus, nicht zu dir gesagt, was machst du? *Jer. 2, 2.*

10. So sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR; Diese last betrifft den fürsten zu Jerusalem und das ganze haus Israel, das drinnen ist. *Jer. 2, 2.*

11. Sprich: Ich bin über windberzeiten; wie ich gethan habe, also soll euch geschehen, daß ihr wandern müisset und gelangen gestüret werden. *Jer. 7, 7.*

12. Ihr fürst wird auf der schulter tragen im dunkeln: und muß ausziehen durch die wand, so sie brechen werden, daß sie dadurch ausziehen: sein angesicht wird verhälet werden, daß er mit feimernage das land sehe. *Jer. 30, 4, 7.*

13. Ich will auch mein neh über ihn werfen, daß er in meiner jagd gefangen werde: und will ihn gen Babel bringen in der Chaldäer land; das er doch nicht sehen wird, und soll daselbst sterben. *c. 17, 20. c. 32, 3.*

14. Und alle, die um ihn her sind, seine gehalten und alle seinen anhang, will ich unter alle winde zerstreuen: und das schwerdt hinter ihnen her ausziehen. *c. 5, 2.*

15. Also sollen sie erfahren, daß Ich der HERR sey: wenn ich sie unter die heidenvorposten, und in die länder zerstreue. *c. 7, 27. c. 15, 23. c. 23, 49.*

16. Aber ich will ihrer eliche* wenige überleben lassen vor dem schwerdt, hunger und pestilenz: die sollen jener greuel ersehen unter den heiden, dahin sie kommen werden; und sollen erfahren, daß Ich der HERR sey. *El. 1, 9.*

17. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

18. Du menschenkind, du soll dein brodt essen mit beben und dein wasser trincken mit zittern und sorgen. *Jer. 12, 1.*

19. Und sprich zum volck im lande: So spricht der Herr HERR von den einwohnern zu Jerusalem im lande Israel;

Sie müssen* ihr brodt essen in sorgen, und ihr wasser trincken im elende; denn das land soll wüste werden von allem, das

drinnen ist, um des freuels willen aller einwohner. *Jer. 12, 2.*

20. Und die städte, so wohl bewohnet sind, sollen verwüestet und das land öde werden: also* sollt ihr erfahren, daß Ich der HERR sey. *c. 11, 10, 12. c. 13, 23.*

21. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

22. Du menschenkind, was habt ihr für ein sprichwort im lande Israel und sprecht; weil sichs so lange verzuecht, so wird nun fort nichts aus der weisagung? *Hab. 2, 3. 2 Petr. 3, 4.*

23. Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR; Ich will das sprichwort aufheben, daß man es nicht mehr führen soll in Israel. Und rede zu ihnen: Die zeit ist nahe und alles, was gemeinaget ist. *Jer. 23, 18.*

24. Dinkt ihr sollt nicht fort irren werden, daß kein gesicht schlen und keine weisung lügen wird wieder das haus Israel.

25. Denn Ich bin der HERR: was ich rede, das soll geschehen und nicht länger verzogen werden; sondern bey curer zeit, ihr ungehorsames haus, will ich thun, was ich rede; spricht der Herr HERR.

26. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

27. Du menschenkind, siehe, das haus Israel spricht; Das gesicht, das dieer siehet, da ist noch lange hin; und weisaget auf die zeit, so noch ferne ist.

28. Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR; Was ich rede, soll nicht länger verzogen werden; sondern soll geschehen, spricht der Herr HERR.

Das 13 Capitel.

Beschreibung und straffe der falschen propheten.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, weisage* wider die propheten Israel; und sprich zu denen, so aus ihrem eigenen herzen weisagen, höret des HERRN wort. *Jer. 23, 1. c. 34, 2. 1c.*

3. So spricht der Herr HERR; Weishe den tolln propheten, die i ihrem eigenen geist folgen und haben doch nicht gesichte. *Jer. 23, 1. 1c. Jer. 23, 21.*

4. O Israel, deine propheten sind wie* die fische in den wässen.

5. Sie werden nicht* vor die lüden,

ten ob dem ärgeruß ihrer missethat; solte ich denn ihnen antworten, wenn sie mich fragen?

4. Darum rede mit ihnen, und sage zu ihnen: So spricht der H-Err H-ERR; Welcher mensch vom hause Israel mit dem herzen an seinen gößen hanget, und hält ob dem ärgeruß seiner missethat, und kommt zum propheten; so will Ich, der H-ERR, demselbigen antworten, wie er verdienet hat mit seiner großen abgötterey;

5. Auf daß das haus Israel betrogen werde in ihrem herzen, darum, daß sie alleweg mir gewichen sind durch abgötterey;

6. Darum sollt du zum hause Israel sagen: So spricht der H-Err H-ERR; Kehret und wendet euch von eurer abgötterey, und wendet euer angeßicht von allen euren gendult.

7. Denn welcher mensch vom hause Israel oder fremdlinger, so in Israel wohnt, von mir weichet, und mit seinem herzen an seinen gößen hanget, und ob dem ärgeruß seiner abgötterey hält; und zum propheten kommt, daß er durch ihn mich frage: dem will Ich, der H-ERR, selbst antworten.

8. Und will * mein angeßicht wieder demselbigen sehen; daß sie sollen wüste und * zum zeichen und sprichwort werden; und will sie aus meinem volck rotten: daß ihr erfahren sollt, Ich sey der H-ERR. * c. 15, 7.

9. Wo aber ein Betrogenprophet, was redet, den will Ich, der H-ERR, wie demselbigen betrogen werden: und will meine hand über ihn ausstrecken, und ihn aus meinem volck Israel rotten. * c. 13, 9.

10. Also sollen sie beyde ihre missethat fragen; wie die missethat des fragers, also soll auch seyn die missethat des propheten:

11. Auf daß sie nicht mehr das haus Israel verführen von mir, und sich nicht mehr verunreinigen in allerley ihrer überletzung; sondern sie sollen * mein volck seyn und Ich will ihr S-ETT seyn, spricht der H-Err H-ERR. * c. 11, 20. c. 36, 28. Ebr. 8, 10.

12. Und des H-ERRN wort geschach zu mir; und sprach:

13. Du menschenkind, wenn ein land an mir sündiget und dazu mich verschmähet: so will ich meine hand über dasselbe aus-

strecken, und den * vorrath des brodts wegnehmen; und will theerung hinein schicken, daß ich beyde menschen und vich darinnen ausrotte. * c. 5, 16.

14. Und wenn denn gleich die drey männer, Noa, Daniel und Hiob, darinnen wären: so würden sie allein ihre eigene seele retten durch ihre gerechtigkeit, spricht der H-Err H-ERR. * Jer. 15, 1.

15. Und wenn ich böse thiere in das land bringen würde, die die leute anstrüemten und dasselbige verwüsten; daß niemand darinnen wandeln könte vor den thieren; * 3 Mos. 26, 22. 2 Sam. 17, 24. c. 17, 35.

16. Und diese drey männer wären auch darinnen: so wahr Ich lebe, spricht der H-Err H-ERR, sie würden weder söhne noch töchter retten; sondern allein sich selbst, und das land müste öde werden.

17. Oder wo ich das schwerdt kommen ließe über das land und sprach, Schwerdt, fahre durchs land; und würde also beyde menschen und vich ausrotten;

18. Und die drey männer wären darinnen: so wahr Ich lebe, spricht der H-Err H-ERR, sie würden weder söhne noch töchter retten; sondern sie allein würden retten seyn.

19. Oder so ich * pestilenz in das land schicken, und meinen grümm über dasselbige ausschütten würde; und blut stürhen, also daß ich beyde menschen und vich ausrotete; * 3 Mos. 26, 25.

20. Und Noa, Daniel und Hiob wären darinnen: so wahr Ich lebe, spricht der H-Err H-ERR, würden sie weder söhne noch töchter, sondern allein ihre eigene seele durch ihre gerechtigkeit retten.

21. Denn so spricht der H-Err H-ERR: So ich * meine vier böse straffen, als schwerdt, hunger, böse thiere und pestilenz über Jerusalem schicken würde, daß ich darinne ausrotete beyde menschen und vich; * 3 Mos. 26, 16. 1a. 2 Sam. 24, 13. Jer. 24, 10. Ebr. 5, 17.

22. Siehe, so sollen erliche darinnen übrig davoukommen, die söhne und töchter herausbringen werden; und zu euch anher kommen, daß ihr sehen werdet, wie es ihnen gehet; und euch trösten über dem unglück, das ich über Jerusalem habe kommen lassen, samt allem andern, das ich über sie habe kommen lassen.

23. Sie werden euer trost seyn, wenn ihr sehen werdet, wie es ihnen gehet: und werdet erfahren, daß ich nicht ohn urfach gethan habe, was ich drinnen gethan habe, spricht der HErr JEHOVAH.

Das 15 Capitel.

Auströttung des volcks zu Jerusalem, durch das unbrauchbare rebenholz vorzeibildet.

1. Und des JEHOVAH wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, was ist das holtz vom weinstock vor andern holtz? oder ein reben vor andern holtz im walde?

3. Nimt man es auch, und macht etwas daraus? oder macht man auch einen nagel daraus, daran man etwas möglich hengen?

4. Siehe, man wirft's ins feuer, daß es verzehret wird, daß seine beyde stük das feuer verzehret, und sein mittels verbrennet: wozu solt es nun tügen? taugts denn auch zu etwas? Joh. 15, 6.

5. Siehe, da es noch ganz war, konte man nichts daraus machen: wie viel weniger kan nunfort mehr etwas daraus gemacht werden, so es das feuer verzehret und verbrant hat?

6. Darin spricht der HErr JEHOVAH: Gleichwie ich das holtz vom weinstock vor andern holtz im walde dem feuer zu verzehren gebe, also will ich mit den einwohnern zu Jerusalem auch umgehen;

7. Und will mein angesicht wieder sie sehen, daß sie dem feuer nicht entgehen sollen; sondern das feuer soll sie freßen. Und ihr sollts erfahren, daß Ich der HErr bin: wenn ich mein angesicht wieder sie sehe, c. 14, 8.

8. Und das land wüste mache; darum, daß sie mich verschmähen, spricht der HErr JEHOVAH.

Das 16 Capitel.

Straffe der undankbarkeit: Aufrichtung des neuen bundes.

1. Und des JEHOVAH wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, offenbare der stadt Jerusalem ihre greuel, und sprich;

3. So spricht der HErr JEHOVAH zu Jerusalem; Dein geschlecht und deine geburth auß der Lanquiter lände, deirvater auß den Amoritern und deine mutter auß den Hebräern. Susan. v. 56.

† Re. seine handlungen. ad. † v. 178. 48. 8. l. c. Maria Constanza in actibus et notis. Compilatio. C. Amicus 16. 16. 2.

4. Deine geburt ist also gewest: Dein nabel, da du geboren wurdst, ist nicht verschnitten; so hat man dich auch mit wasser nicht gebadet, daß du sauber würdest; noch mit saltz gerieben, noch in windeln gewickelt.

5. Denn niemand jammerte dein, daß er sich über dich hätte erbatnet und der stücke eins dir erzeiget: sondern du wurdst außs feld geworfen. Also veracht war deine seele, da du geboren warest.

6. Ich aber ging vor dir über, und sah he dich in deinem blut liegen: und sprach zu dir, da du so in deinem blut lagest, du solt leben; Ja zu dir sprach ich, da du so in deinem blut lagest, du solt leben.

7. Und habe dich erzogen und lassen groß werden, wie ein gewächs auf dem felde: und warest nun gewachsen, und groß und schön worden. Deine brüste waren gewachsen, und hattest schon lange haare gekrigt: aber du warest noch bloß und beschamet. † Cf. Gen. 3. 8. † Ps. 124. 1. 2.

8. Und ich ging vor dir über, und sah dich an: und siehe, es war die zeit um dich zu werben. Da bereitete ich meinen zern über dich, und bedeckte deine scham. Und ich gelobete dir's: und begab mich mit dir in einen bund, spricht der HErr JEHOVAH, daß du soltest mein seyn. † Ruth 3, 9.

9. Und ich badete dich mit wasser, und wusch dich von deinem blut, und salbete dich mit balsam.

10. Und kleidete dich mit gestrickten kleidern, und zog dir semische schuh an: ich gab dir feine leinene kleider, und seidene schleier. † Ps. 45, 15.

11. Und zierete dich mit kleinoden: und legte geschmeide an deine arme, und kettslein an deinen hals.

12. Und gab dir haarband an deine stirn, und ohrenringe an deine ohren, und eine schönecrone auf dein haupt. † Ps. 45, 11.

13. Summa, du warest geziert mit eitel gold und silber: und gekleidet mit eitel leinwand, seiden und gestricktem. Du aßest auch eitel semmel, honig und öhl: und warest überaus schön, und bekamest das königreich.

14. Und dein ruhm erschall unter die heiden deiner schöne halben: welche ganz vollkommen war durch den schmuck, so ich an dich gehenget hatte, spricht der HErr JEHOVAH.

15. Aber du verliehest dich auf deine schöne: und weil du so gerühmet warest, triebest du hurerey, also, daß du dich einem leßlichen, wer vorüber ging, gemein machtest und thätest seinen willen.

16. Und nahmest von deinen kleidern, und machtest dir bunte altare drauß, und triebest deine hurerey darauf: als nie gesehen ist, noch gesehen wird.

17. Du nahmest auch dein schön gerätz, daß ich dir von meinem gold und silber gegeben hatte: und machtest dir mannshilder drauß, und triebest deine hurerey mit denselbigen.

18. Und nahmest deine gefickte kleider, und bedecktest sie damit: und mein öhl und ränchwerck legtest du ihnen vor.

19. Meine speise, die ich dir zu essen gab, semmel, öhl, honig, legtest du ihnen vor zum süßen geruch. Ja es kam dahin, spricht der HErr JEHOVAH:

20. Daß du nahmest deine schöne und töchter, die du mir gezeugt hattest; und opferest sie denselben zu freßen. Meinest du denn, daß es ein geringes sey um deine hurerey?
* 2 Kön. 16. 3. c. 23. 10.

Jer. 7. 31.

21. Daß du mir meine kinder schlachtest, und lässest sie denselben verbrennen?

22. Doch hast du in allen deinen greneln und hurerey nie gedacht an die zeit deiner jugend: wie bloß und nackt du warst, und in deinem blut lagest.
* v. 6. 7.

23. Ueber alle diese deine bosheit (ach wehe, wehe die spricht der HErr JEHOVAH)

24. Bauest du dir bergkirchen und machtest dir bergaltar auf allen gassen:

25. Und borten an auf allen strassen bauest du deine bergaltare, und machtest deine schöne zu eitel grenel; du gretest mit deinen beinen gegen allen, so vorüber gingen, und triebest grosse hurerey.

26. Erstlich triebest du hurerey mit den kindern Egypti, deinen nachbarn, die groß fleisch hatten: und triebest grosse hurerey mich zu reigen.
* c. 23. 22

27. Ich aber streckte meine hand auß wider dich, und sekrete solcher deiner weise: und übergab dich in den willen deiner feinde, den töchtern der Philister, welche sich schämten vor deinem verzeihen wesen.
* Mich. 13. 1.

28. Und will dich in ihre hände geben: daß sie deine bergkirchen abbrechen, und deine bergaltare unweissen, und dir deine

28. Darnach triebest du hurerey mit den kindern Assur, und kontest des nicht satt werden: ja, da du mit ihnen hurerey getrieben hattest, und des nicht satt werden kontest;

29. Machtest du der hurerey noch mehr im lande Lanaan bis in Chaldaa, noch kontest du damit auch nicht satt werden.

30. Wie soll ich dir doch dein herz beschneiden, spricht der HErr JEHOVAH: weil du solche wercke thust einer grossen ehrehuren.
* Mal. 2. 17. ist sein herz so matt worden.
* Jer. 17. 1. lang vor ac infirmus ex cordina. c. 17. 1.

31. Damit, daß du deine bergkirchen bauest vornen an auf allen strassen und deine altare machtest auf allen gassen? Da zu warest du nicht wie eine andere hurr, die man muß mit geld kaufen:
* v. 25.

32. Noch wie die ehebrecherin, die an statt ihres mannes andere zulasset:

33. Denn allen andern hurern gibt man geld: Du aber gibst allen deinen bulren geld zu; und schenckest ihnen, daß sie zu dir kommen außenthalben und mit dir hurerey treiben.
* 2 Kön. 18. 3.

34. Und findet sich an dir daß widerspiel vor andern weibern mit deiner hurerey, weil man dir nicht nachläßt: sondern du geld zugibst, und man dir nicht geld gibt; also triebest du das widerspiel.

35. Darum, du hurr, höre des JEHOVAH wort.

36. So spricht der HErr JEHOVAH: Weil du dein so milde geld zugibst, und deine scham durch deine hurerey gegen deine bulen entblößest und gegen alle gößen deiner grenel; und vergeußest das blut deiner kinder, welche du ihnen opferst;

37. Darum siehe, ich will famlen alle deine bulen, mit welchen du wohlust getrieben hast, samt allen, die du für freunde hieltest, zu deinen feinden; und will sie beyde wieder dich famlen allenthalben und will ihnen deine scham blößen, daß sie deine scham gar sehen sollen.
* c. 23. 10. 29.

38. Und will das recht der ehebrecherinnen und blutvergießerinnen über dich gehen lassen, und will dein blut sätzen mit grimme und eifer.
* c. 23. 24.

39. Und will dich in ihre hände geben: daß sie deine bergkirchen abbrechen, und deine bergaltare unweissen, und dir deine

kleid

* Kleider ausziehen, und dein schön geräthe dir nehmen, und dich nackt und bloß sitzen lassen. ^{+ Cap. 23, 26.}

40. Und sollen hauffen Leute über dich bringen: die dich freinigen und mit ihren Schwerdtern zerhauen,

41. Und * deine häuser mit Feuer verbrennen, und dir dein recht thun vor den augen vieler weiber. Also will ich deiner Hurerey ein ende machen, daß du nicht mehr solt geld noch zugeben. * 2 Kön. 25, 9.

42. Und will * meinen muth an dir kühlen, und meinen eifer an dir sättigen: daß ich ruhe, und nicht mehr jürnen dürfe. ^{+ 2 Kön. 25, 13.}

43. Darum, daß du nicht gedacht hast an die zeit deiner jugend, sondern mich mit diesem eulen gereißet; darum will Ich auch dir * alle dein thun auf den kopf legen, spricht der Herr JEHOVA: wiewol ich damit nicht gethan habe nach dem laster in deinen greneln. * 2 Kön. 25, 17, 19.

44. Siehe, alle die, so sprichwort pflegen zu üben, werden von dir dis sprichwort sagen: Die tochter ist wie die mutter. ^{+ 2 Kön. 25, 23.}

45. Du bist deiner mutter tochter, welche ihren mann und kinder verstoffet: und bist eine schwester deiner schwestern, die ihre männer und kinder verstofften. * Ihre mutter ist eine von den Hethitern, und cure vater ein Amoriter. ^{+ v. 3.}

46. Samaria * ist deine große schwester mit ihren töchtern, die dir zur linden wohnet: und Sodom ist deine kleine schwester mit ihren töchtern, die zu deiner rechten wohnt. ^{+ 1 Kön. 16, 34.}

47. Wiewol du dennoch nicht gelebet hast nach ihren wesen, noch gethan nach ihren greneln. Es fehlet nicht weit, daß du es * ärger gemacht hast weder sie in alle deinem wesen. ^{+ 2 Kön. 25, 11.}

48. So wahr Ich lebe, spricht der Herr JEHOVA: * Sodom, deine schwester, samt ihren töchtern, hat nicht so gethan, wie du und deine töchter. ^{+ 1 Kön. 16, 34.}

* 49. Siehe, daß war deiner schwester * Sodom missthat: Hoffart, und alles vollen, und guter friede, den sie und ihre töchter hatten; aber dem armen und dürftigen hulffen sie nicht. ^{+ 1 Kön. 16, 34.}

50. Sondern waren stolz, und thaten grenel vor mir; darum ich sie auch weggethan habe, da ich begunnte drein zu sehen.

51. So hat auch * Samaria nicht die hälfte deiner sünden gethan: sondern du hast deiner grenel so viel mehr über sie gethan, daß du deine schwester gleich fromm gemacht hast gegen alle deine grenel, die du gethan hast. * 2 Kön. 17, 199. + 2 Kön. 23, 11.

52. So trage auch nun deine schande: die du deine schwester fromm machest durch deine sünden, in welchen du größere grenel, denn sie, gethan hast; und machest sie rüchmer, denn du bist. So sey nun auch du schamroth und trage deine schande, daß du deine schwester fromm gemacht hast.

53. Ich will aber ihr * gefängniß wenden: nemlich das gefängniß dieser Sodom und ihrer töchter, und das gefängniß dieser Samaria und ihrer töchter, und die gefangene deines iezigen gefängnisses samt ihnen. ^{+ Jer. 40, 18. * c. 39, 25. Jer. 29, 14.}

54. Was du leugnen mußt, so deine schande und hohn für alles, das du gethan hast; und dennoch ihr getrübet werdet.

55. Und deine schwester, diese Sodom und ihre töchter sollen * befehret werden, wie sie vor gewesen sind: und Samaria und ihre töchter sollen befehret werden, wie sie vor gewesen sind: dazu du auch, und deine töchter sollen befehret werden, wie ihr vor gewesen seyd. ^{+ Jer. 40, 18. * c. 39, 25. Jer. 29, 14.}

56. Und wirst nicht mehr die selbige Sodom, deine schwester, rühmen, wie zur zeit deines hochmuths: ^{+ Jer. 40, 18. * c. 39, 25. Jer. 29, 14.} Da deine bößheit noch nicht entdeckt war, als zur zeit, da dich die töchter Syria und die töchter der Philister allenthalben schändeten und verachteten dich um und um;

58. Da ihr müisset eure laster und grenel tragen, spricht der Herr JEHOVA.

59. Denn also spricht der Herr JEHOVA: Ich will dir thun, wie du gethan hast, daß du den eid verachtetest und brichst den bund.

60. Ich will aber gedenken an meinen bund, den ich mit dir gemacht habe * zur zeit deiner jugend: und will mit dir einen ewigen bund aufrichten. ^{+ Jer. 40, 18. * c. 39, 25. Jer. 29, 14.}

61. Da * wirst du an deine wege gedenken, und dich schämen: wenn du deine große und kleine schwestern zu dir nehmen wirst, die ich dir zu töchtern geben werde, aber nicht aus deinem bunde. ^{+ Jer. 40, 18. * c. 39, 25. Jer. 29, 14.}

62. Sondern Ich will meinen bund mit dir aufrichten, daß du erfahren solt, daß Ich der HERR sey;

63. Auf daß du daran gedenkst, und dich schämest, und vor schanden nicht mehr deinen mund aufstun dürfest; wenn ich dir alles vergehen werde, was du gethan hast, spricht der HERR HERR.

Das 17 Capitel.

Von des Königs Zedekia gefängniß und dem reich Erißli.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, lege dem hause Israel ein räthsel vor und ein gleichniß.

3. Und sprich: So spricht der HERR HERR; Ein großer adler mit grossen fägeln und langen fittigen und voll federn, die bunt waren, kam aus Libanon und nahm den myrsel nach dem cedern.

4. Und brach das oberste reis ab, und führte es ins krämerland, und setzte es in die kaufmannsstadt i. Babel.

5. Er nahm auch samen aus demselbigen lande: und saete ihn in dasselbige gute land, da viel wassers ist: und sahte es lose hin.

6. Und es wuchs, und ward ein ausgebreiteter weinstock; und niedriges stammes; denn seine reben bogen sich zu ihm, und seine wurzeln waren unter ihm: und war also ein weinstock, der reben krigte und zweige.

7. Und da war ein anderer großer adler mit grossen fägeln und vielen federn: und siehe, der weinstock hatte verlangen an seinen wurzeln zu diesem adler und streckte seine reben aus gegen ihm, daß er gewässert würde vom plah seiner pflanzen.

8. Und war doch auf einem guten boden an viel wasser gepflanhet: daß er wol hätte können zweige bringen, frucht tragen, und ein herrlicher weinstock werden.

9. So sprich nun: Also sagt der HERR HERR; Sollte der gerathen? Ja, man wird seine wurzel austrotten, und seine frucht abreissen; und wird verdorren, daß alle seines gewächses blätter verdorren werden: und wird nicht gesehen durch grossen arm, noch viel volcks, auf daß man ihn von seinen wurzeln wegführe.

10. Siehe, er ist zwar gepflanhet: aber sollte er gerathen? Ja, so bald ihn der wind rühren wird, wird er verdorren auf dem plah seines gewächses.

11. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

12. Lieber, sprich zu dem ungehorsamen hause; Wißet ihr nicht, was das ist? Und sprich: Siehe, es kam der könig zu Babel gen Jerusalem, und nahm ihren könig und ihre fürsten, und führte sie weg zu sich gen Babel.

13. Und nahm von dem königlichen samen, und machte einen bund mit ihm; und nahm einen eid von ihm, aber die gewaltigen im lande nahen er weg.

14. Damit das königreich demüthig bliebe, und sich nicht erhöhe; auf daß sein bund gehalten würde, und bestände.

15. Aber derselbe [name] fiel von ihm ab: und sandte seine botschaft in Egypten, daß man ihm rolle und viel volcks schicken sollte. Solt es dem gerathen? Solt er davon kommen, der solches thut? Und sollte der, so den bund bricht, davon kommen?

16. So wahr Ich lebe, spricht der HERR HERR: An dem ort des königs, der ihn zum könige gesetzt hat, welches eid er verachtet, und welches bund er gebrochen hat; da soll er sterben, nemlich zu Babel.

17. Auch wird ihm Pharao nicht bestehen im kriege, mit grossem heer und viel volcks: wenn man die schüt aufwerfen wird und die bollwerke bauen, daß viel leute umbracht werden.

18. Denn weil er den eid verachtet; und den bund gebrochen hat, darauf er seine hand gegeben hat; und solches alles thut: wird er nicht davon kommen.

19. Darum spricht der HERR HERR also: So wahr als Ich lebe, so will ich meinen eid, den er verachtet hat; und meinen bund, den er gebrochen hat, auf seinen lof bringen.

20. Denn ich will mein neß über ihn werfen, und muß in meiner jagd gefangen werden: und will ihn gen Babel bringen und will daselbst mit ihm rechten über dem, daß er sich also an mir vergriffen hat.

21. Und alle seine sächtigen, die ihm anhängen, sollen durchs schwerdt fallen; und ihr:

ihre übrigen sollen in alle winde zerstreuet werden: und soltz erfahren, daß Jchs der HERR gereth habe. * c. 12, 14.

* 22. So spricht der HERR HERR: Ich will auch von dem wipfel des hohen cedernbaums nehmen, und oben von seinen zweigen ein * artzes reis brechen, und wills auf einen hohen gehäuften berg pflanzen. * Jer. 11, 1. c. 57, 2. *2. Reg. 19, 20.*

23. Nämlich auf den hohen berg Israel will ichs pflanzen, daß es zweige gewinne, und fruchte bringe, und ein herrlicher cedernbaum werde: also, * daß allerley vögel unter ihm wohnen, und allerley stiegendes unter dem schatten seiner zweige bleiben mögen. * Dan. 4, 9.

* 24. Und sollen alle seldbäume erfahren, daß Jch der HERR den hohen baum geniedriget, und den niedrigen baum erhöhet habe, und den grünen baum ausge-dorret, und den dürren baum grünend gemacht habe. Ich der HERR rede es, und thue es auch. * c. 21, 26. Matth. 23, 12.

Das 18 Capitel.

GOTT ist gerecht und barmherzig: darum soll man diese thun.

1. **U**nd des HERRN wort geschach zu mir, und sprach;

2. Was reibet ihr unter euch ^{von} lande Israel dis sprichwort, und sprecht: * Die väter haben herrlinge gessen, aber den kindern sind die zähne davon stumpf worden? * Jer. 31, 29. *1. Reg. 5, 7.*

3. So wahr als Ich lebe, spricht der HERR HERR: Solch sprichwort soll nicht mehr unter euch geben in Israel.

4. Denn siehe, alle seelen sind mein: des vaters seele ist so wohl mein, als des sohns seele: welche * seele sündiget, die soll sterben. * Jer. 31, 30.

5. Wenn nun einer fromm ist, der recht und wohl thut;

6. Der auf den bergen nicht isset, der seine augen nicht aufhebet zu den ^{höhen} des hauses Israel, und seines nächsten weib nicht beslecket, und liegt nicht bey * der frantzosen in ihrer frantzosität; * 3 Mos. 18, 19.

7. Der niemand beschädiget, der dem t schuldner sein pfand wieder gibt, der niemand etwas mit gewalt nimt, der dem * hungrigen sein brodt mittheilet, und den nacketen kleidet; * Ps. 15, 1. seq. 1 Mos. 24, 10. seq. * Matth. 25, 35, 36.

8. Der nicht wuchert, der niemand übersehet, der seine hand vom unrechten kehret, der zwischen den leuten recht theilet;

9. Der * nach meinen rechten wandelt und meine gebote hält, daß er ernstlich darnach thue: das ist ein frommer mann, der soll das leben haben, spricht der HERR HERR. * c. 36, 27.

10. Wenn er aber einen sohn zeuget, und derselbe wird ein mörder, der blut vergießt oder dieser stücke eines that,

11. Und der andern stücke seines nicht thut: sondern isset auf den bergen, und beslecket seines nächsten weib,

12. Beschädiget die armen und elenden, mit gewalt etwas nimt, das pfand nicht wieder gibt; seine augen zu den göhen aufhebet, damit er einen greuel begehet;

13. * Gibt auf wucher, übersehet: solte der leben? Er soll nicht leben: sondern, weil er solche greuel alle gethan hat, soll er des todes sterben; sein blut soll auf ihm seyn. * c. 22, 12. Dech. 5, 7.

14. ^{Wer} **U**ber er aber einen sohn zeuget, der alle solche sünden siehet, so sein vater thut; und sich fürchtet, und nicht also thut;

15. Ist nicht auf den bergen, hebet seine augen nicht auf zu den göhen des hauses Israel, beslecket nicht seines nächsten weib;

16. Beschädiget niemand, behält das pfand nicht, mit gewalt nicht etwas nimt; theilet sein brodt mit dem hungrigen, und kleidet den nacketen;

17. Der seine hand vom unrechten kehret, keinen wucher noch übersah nimt, sondern meine gebote hält, und nach meinen rechten lebet: der soll nicht sterben um seines vaters missthat willen, sondern leben.

18. Aber sein vater, der gewalt und unrecht grübet; und unter seinem volck gethan hat, das nicht taugt: siehe, derselbige soll sterben um seiner missthat willen.

19. So sprecht ihr: Warum soll denn ein sohn nicht tragen seines vaters missthat? Darum, daß er recht und wohl gethan und alle meine rechte gehalten und gethan hat, soll er leben.

20. Denn * welche seele sündiget, die soll sterben. Der sohn soll nicht tragen die missthat des vaters, und der vater soll nicht

tra:

tragen die missthat des sohns : sondern des gerechten gerechtigkeit soll über ihn sein, und des ungerechten ungerechtigkeit soll über ihm seyn. * Mos. 2. 4. 16. ic.

21. Wo sich aber der gottlose bekehret von allen seinen sünden, die er gethan hat; und hält alle meine rechte, und thut recht und wohl: so soll er leben, und nicht sterben.

22. Es soll aller seiner übertretung, so er begangen hat, nicht gedacht werden: sondern soll leben um der gerechtigkeit willen, die er thut.

23. Meinest du, daß ich * gefallen habe am tode des gottlosen, spricht der HERR HERR: und nicht vielmehr, daß er sich bekehre von seinem wesen und lebe? * v. 32. c. 33. 11.

2 Sam. 14. 14. 2 Petr. 3. 9. Weish. 1. 13.

24. Und wo * sich der gerechte bekehret von seiner gerechtigkeit, und thut böses; und lebet nach allen greueln, die ein gottloser thut: solte der leben? Ja, aller seiner gerechtigkeit, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden: sondern in seiner übertretung und sünden, die er gethan hat, soll er sterben. * c. 3. 20. c. 33. 12.

25. Noch sprechet ihr: Der HERR handelt nicht recht. So höret nun, ihr vom hause Israhel: Ist nicht also, daß ich recht habe und ihr unrecht habt? * c. 33. 11. 20.

26. Denn wenn der gerechte sich bekehret von seiner gerechtigkeit und thut böses, so muß er sterben: er muß aber um seiner böshheit willen, die er gethan hat, sterben.

27. Wiederum, wenn sich der gottlose bekehret von seiner ungerechtigkeit, die er gethan hat; und thut nun recht und wohl: der wird seine seele lebendig behalten.

28. Denn weil er siehet und bekehret sich von aller seiner böshheit, die er gethan hat: so soll er leben, und nicht sterben.

29. Noch sprechen die vom hause Israhel: Der HERR handelt nicht recht. Golt ich unrecht haben? Ihr vom hause Israhel haltet unrecht. * c. 33. 20.

30. Darum will ich euch richten, ihr vom hause Israhel, einen ieglichen nach seinem wesen: spricht der HERR HERR. Darum so bekehret euch von aller eurer übertretung, auf daß ihr nicht fallen müisset um der missthat willen. * c. 33. 11. Es. 55. 7.

31. Werket von euch alle eure übertretung, damit ihr übertreten habt: und machet euch ein * neu herz und neuen geist. Denn warum wilt du also sterben, du hause Israhel? * H. 51. 12. Esch. 11. 19.

32. Denn * ich habe kein gefallen am tode des sterbenden, spricht der HERR HERR. Darum bekehret euch, so werdet ihr leben. * v. 23. ic.

Das 19 Capitel.

Klaglied über den untergang des königreichs Juda und ihrer fürsten.

1. **D**u aber mache eine wohlthat über die fürsten Israhel, ^{1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.}

2. Und sprich: Warum liegt deine mütter, die löwinne, unter den löwinnen; und erzeuget ihre jungen unter den jungen löwen?

3. Verwelbigen Eines zog sie auf, und ward ein junger löwe daraus: der gewehnete sich die leute zu reißen und fressen.

4. Da das die heiden von ihm hörten: fingen sie ihn in ihren graben, und führten ihn an ketten in Egyptenland.

5. Da nun die mütter sahe, daß ihre hoffnung verloren war, da sie lang gehoffet hatte: nahm sie ein anders aus ihren jungen, und machte einen jungen löwen daraus.

6. Da der unter den löwinnen wandelte, ward er ein junger löwe: der gewohnete auch die leute zu reißen und fressen.

7. Er wußete ihre wittwen kennen, und verwüsthete ihre städte: daß das land, und was drinnen ist, vor der stimme seines brüllens sich entfeste.

8. Da legten sich die heiden um allen ländern rings umher: und warfen ein netz über ihn, und fingen ihn in ihren graben.

9. Und stießen ihn gebunden in ein gatter, und führten ihn zum könige zu Babel: und man ließ ihn verwahren, daß seine stimme nicht mehr gehöret würde auf den bergen Israhel.

10. Deine mütter war wie * ein weinstock, gleich wie du, am wasser gepflantzet; und ihre freucht und reben wuchsen von dem grossen wasser.

11. Daß seine reben so stark wurden, daß sie zu herrenscepter gut waren und ward hoch unter den reben. Und da man sahe, daß er so hoch und viel reben hatte:

12. Ward

12. Ward er in grimmen zu boden gerissen und verworfen, der Ostwind verdorrete seine frucht; und seine starcke reben wurden zerbrochen, daß sie verdorreten und verbrennet wurden. ^{* c. 15. 4.}

13. Nun aber ist sie gepflanzt in der wüste, in einem düren dürftigen lande. ^{* c. 14. 1.} Und ist ein feuer ausgegangen von ihren starcken reben, das verzehret ihre frucht: daß in ihr kein harter reben mehr ist zu eines herrn kelter. Das ist ein kläglich und jämmerlich ding. ^{* ist Zedekia}

Das 20 Capitel.

Straffe der heuchelei und undankbarkeit.

1. **U**nd es begab sich im siebenten jahr; am zehnten tage des fünften monden, kamen ^{1. c. Capitel Jeremia} etliche aus den ältesten Israel, den HERRN zu fragen: und sahen sich vor mir nieder. ^{* c. 20. 1. 14. 1.}

2. Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

3. Du menschenkind, sage den ältesten Israel und sprich zu ihnen; So spricht der HERR HERR: Seyd ihr kommen mich zu fragen? Wo wahr ich lebe, ich will von euch umgestaget seyn, spricht der HERR HERR.

4. Aber willst du sie straffen, du menschenkind, so magst du sie also straffen. Zeige ihnen an die greuel ihrer väter. ^{* c. 20. 1. 14. 1.}

5. Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR HERR; In der zeit, da Ich Israel erwehlete, erhub ich meine hand zu dem samen des Hauses Jacob und gab mich ihnen zu erkennen in Egyptenlande. Ja, ich erhub meine hand zu ihnen, und sprach: Ich bin der HERR, euer Gott.

6. Ich erhub aber zur selbigen zeit meine hand: daß ich sie führete aus Egyptenland in ein land, das ich ihnen verheissen hatte, das mit milch und honig fleußt, ein edel land vor allen ländern. ^{* 2 Mos. 5. 8. 17.}

7. Und sprach zu ihnen: Ein ieglicher werf weg die greuel vor seinen augen, und verunreiniget euch nicht an den gößen Egypti; denn Ich bin der HERR, euer Gott. ^{* 2 Mos. 23. 24. c. 24. 13. Jos. 24. 14. 23.}

8. Sie aber waren mir ungehorsam, und wollten mir nicht gehorchen: und warf ihre feiner weg die greuel vor seinen augen, und verließen die gößen Egypti nicht. Da gedachte ich meinen grimmen über sie

anzuschütten, und alle meinen jorn über sie gehen zu lassen noch in Egyptenlande.

9. Aber ich ^{* c. 15. 4.} ließ es um meines namens willen: daß er nicht entheiliget würde vor den heiden, unter denen sie waren und vor denen ich mich ihnen hatte zu erkennen gegeben, daß ich sie aus Egyptenland führen wolte. ^{* c. 35. 21. 22. 4 Mos. 14. 16.}

10. Und ^{* c. 15. 4.} da ich sie aus Egyptenland geführt hatte, und in die wüste gebracht: ^{* 2 Mos. 20. 1. 19. 5 Mos. 5. 6.}

11. Gab ich ihnen meine gebote, und lehrete sie meine rechte; ^{* c. 15. 4.} durch welche lebet der mensch, der sie hält. ^{* 3 Mos. 18. 5. 11.}

12. Ich gab ihnen auch ^{* c. 15. 4.} meine sabbathe, zum zeichen zwischen mir und ihnen: damit sie lerneten, daß Ich der HERR sey, der sie heiliget. ^{* 2 Mos. 20. 8. 10.}

13. Aber das haus Israel war mir ungehorsam auch in der wüste: und lebten nicht nach meinen geboten und verachteten meine rechte, durch welche der mensch lebet, der sie hält; und entheiligten meine sabbathe sehr. Da gedachte ich meinen grimmen über sie anzuschütten in der wüste, und sie gar umzubringen. ^{* 2 Mos. 16. 27. 28. 29. 12 Mos. 32. 10.}

14. Aber ich ^{* c. 15. 4.} ließ es um meines namens willen: auf daß er nicht entheiliget würde vor den heiden, vor welchen ich sie hatte ausgeführt. ^{* 4 Mos. 14. 15. 19.}

15. Und ^{* c. 15. 4.} hub ich meine hand auf wieder sie in der wüste... daß ich sie nicht wolte bringen in das land, so ich ihnen gegeben hatte, das mit milch und honig fleußt, ein edel land vor allen ländern: ^{* 4 Mos. 14. 12.}

16. Darum, daß sie meine rechte verachtet, und nach meinen geboten nicht gehet, und meine sabbathe entheiliget hatten; denn sie wandelten nach den gößen ihres herbens.

17. Aber ^{* c. 15. 4.} mein ange verschonet ihrer: daß ich sie nicht verderbete, noch gar umbrächte in der wüste. ^{* c. 5. 11.}

18. Und ich sprach zu ihren kindern in der wüste: Ihr sollt nach eurer väter geboten nicht leben, und ihre rechte nicht halten, und an ihren gößen euch nicht verunreinigen.

19. Denn Ich bin der HERR, euer Gott: nach meinen geboten sollt ihr leben, und meine rechte sollt ihr halten und darnach thun.

41. Ihr werdet mir angenehm seyn mit dem sinnen gerecht, wenn ich euch aus den völkern bringen und aus den ländern sammeln werde, dahin ihr verstreuet seyd: und werde in euch geheiligt werden vor den heiden.

42. Und ihr werdet erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich euch ins land Israël gebracht habe: in das land, darüber ich meine hand aufhub, daß ichs euren vatern gabe.

* 43. Daß ihr werdet ihr gedanken an euer wesen und an alle euer thum, darinnen ihr verurtheilt seyd: und werdet missfallen haben über alle euer bößheit, die ihr gethan habt. * c. 16, 61. c. 36, 31. 32.

44. Und werdet erfahren, daß Ich der HERR bin: wenn ich mit euch thue um meines namens willen, und nicht nach euren bösen wesen und schädlichem thum, du hans Israël: spricht der HERR HERR.

Das 21. Capitel.

Schwerdt der Esalöder wieder die Jüden und Ammoniter.

45. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach: Thyrua, vobis, dicitur. ^{cap. 21. 1. 2.}

46. Du menschenkind, richte dein angesicht gegen den südwind, sitz, und treuffe gegen dem mittage, und weissage wider dem wald im selde gegen mittage.

47. Und sprich zum walde gegen mittage: Höre des HERRN wort, so spricht der HERR HERR: Siehe, ich will in dir ein feuer anzünden, das soll beyde grüne und dürre bäume verzehren: daß man seine stämme nicht wird leschen können, sondern es soll verbrennet werden alles, was vom mittage gegen mitternacht siehet. * Jer. 17, 27. ^{1. 2.} ^{1. 2.} ^{1. 2.} Amos 5, 6.

48. Und alles fleisch soll sehen, daß Ichs, der HERR, angezündet habe und niemand leschen möge. * Es. 40, 5.

* 49. Und ich sprach: Ach HERR HERR, sie sagen von mir; dieser redet titel verdeckt worte. Thyrua, vobis, dicitur. ^{cap. 21. 1. 2.}

Cap. 21. v. 1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, richte dein angesicht wider Jerusalem, und treuffe wider die heiligthüm, und weissage wider das land Israël. * c. 20, 46.

3. Und sprich zum lande Israël: So spricht der HERR HERR: Siehe, ich will

an dich, ich will mein schwerdt aus der scheide ziehen: und will in dir ankrotten, beyde gerechte und ungerechte.

4. Weil ich den in dir beyde gerechten und ungerechten austrotte: so wird mein schwerdt aus der scheide fahren über alles fleisch, vom mittage her bis gen mitternacht.

5. Und soll alles fleisch erfahren, daß Ich, der HERR, mein schwerdt habe aus seiner scheide gezogen: und soll nicht wieder eingesteckt werden. * Es. 49, 26.

6. Und Du menschenkind, solt seihen, bis dir die lenden wehe thun: ja bitterlich solt du seihen, daß sie es seihen.

7. Und wenn sie zu dir sagen werden: Warum seufstest du? Solt du sagen: Um des geschreyes willen, das da kommt: vor welchem alle herzen verzagen, und alle hände sinken, aller muth fallen, und alle knie wie wasser gehen werden. Siehe, es kommt und wird geschehen: spricht der HERR HERR.

8. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

9. Du menschenkind, weissage und sprich: So spricht der HERR: Sprich, Das schwerdt, ja das schwerdt ist geschafft und gesetzt. * c. 32, 10, 20.

10. Es ist geschafft, daß es schlachten soll: denn es ist geschafft, daß es blüthen soll. Denn wir froh wolten wir seyn, wenn er gleich alle bäume zu ruten machte über die bösen funder.

11. Aber er hat ein schwerdt zu regen gegeben, daß man es fassen soll: es ist geschafft und gesetzt, daß mans dem todtschläger in die hand gebe.

12. Schreye und heule, du menschenkind: denn es gehet über mein volck und über alle regenten in Israël: die zum schwerdt samt meinem volck versammelt sind. Darzu um schlage auf deine lenden. Thyrua, vobis, dicitur. ^{cap. 21. 1. 2.}

13. Denn er hat sie oft geprüelt, was hats geholfen? Es will der bösen funder ruthe nicht helfen, spricht der HERR HERR. * Es. 9, 13. Jer. 5, 3.

14. Und Du menschenkind, weissage und schlage deine hände zusammen. Denn das schwerdt wird zwiefach, ja dreyfach kommen: ein würgeschwerdt, ein schwerdt großer schlacht: das sie auch treffen wird in den kammeren, da sie hinstehen. * cap. 6, 11.

15. Ich will das schwerdt lassen klingen, daß die herzen verzagen und viel fallen sollen

Wollen an allen ihren thoren. Ach wie
stänket es, und hänet daher zur schlacht!

16. Und sprechen: Haue drein, beyde
zur rechten und linken, was vor dir ist.
17. Da will ich dem mit meinen händen
dreb protokolzen, und meinen zorn gehen
lassen: Ich, der HERR, habe es gesagt.

18. Und des HERRN wort geschach
zu mir, und sprach:
19. Du menschenkind, mache zween
wege, durch welche kommen soll das
schwert des königs zu Babel; sie sollen
aber alle beyde aus Einem lande gehen.

20. Und stelle ein zeichen vorn an den
weg zu der stadt, dahin es weisen soll: und
mache den weg, daß das schwert komme
gen Nabothah der kinder Ammon, und in
Juda zu der vesten stadt Jerusalem.

21. Denn der sönig zu Babel wird sich
an die wegweiser stellen, vorn an den zween
wegen: daß er ihm wahr sagen lasse, mit
kneipfeilen um das loos schiesse, seinen
ehorn frage, und schame die leber an
ihnen.

22. Und die wahrsagung wird auf die
rechte seite gen Jerusalem deuten: daß
er solle odcker hinan führen lassen, und lö-
cher machen, und mit großem geschrey sie
überfalle, und morde; und daß er höche
fürsten solle wieder die thore, und da wäll
schätze und bollwerck baue.

23. Aber es wird sie solch wahr sagen
falsch düncken, er schwerer wie theuer er
will: er aber wird denken an die missthat,
daß er sie gewinne.

24. Darum spricht der HERR HERR
also: Darum, daß euer gedacht wird um
euer missthat, und euer ungehorsam an-
sehbarer ist, daß man eure sünde siehet in
alle euren thum; ja darum, daß euer ge-
dacht wird, werdet ihr mit gewalt gefan-
gen werden.

25. Und Du fürst in Israel, der du ver-
dammt und verurtheilt bist: des tag da-
her kommen wird, wenn die missthat zum
vorn kommen ist.

26. So spricht der HERR HERR:
Thue weg den hut, und hebe ab die crone;
denn es wird, weder der hut noch die crone
bleiben; sondern der sich erhöhet hat, soll
geniedriget werden; und der sich geniedri-
get hat, soll erhöhet werden.

27. Ich will die crone zu nichte, zu nichte
ste, zu nichte machen: bis der konig, der
sie haben soll; dem will ich sie geben.

28. Und Du menschenkind, weis sage und
sprich: So spricht der HERR HERR von
den kindern Ammon, und von ihrer schmach.
Und sprich: Das schwert, das schwert
ist geuckert, daß es schlachten soll; es ist ge-
setzt, daß es würgen soll, und soll blincken.

29. Darum, daß du falsche geschrie dir
sagen lässest und lügen weis sagen; damit
du auch übergeben werdest unter den er-
schlagemen gottlosen, welchen ihr tag kam,
da die missthat zum ende kommen war.

30. Und obß schon wieder in die scheide
gesteckt würde: so will ich dich doch richten
an dem ort, da du geschaffen; und im lan-
de, da du geboren bist.

31. Und will meiner zorn über dich schüt-
ten, ich will das feuer meines grimms über
dich aufblasen: und will dich leuten, die Bren-
nen und verderben können, überantworten.

32. Du mußt dem feuer zur speise werden,
und dein blut muß im lande vergossen wer-
den: und man wird dein nicht mehr geden-
cken; denn Ich, der HERR, habß geredet.

Das 22. Capitel.

Sünden der Jiden eine ursach ihrer gefängnis
und anderer straffen.

1. Und des HERRN wort geschach zu
mir, und sprach:

2. Du menschenkind, wilt du nicht
straffen die in der stadt, und ihr an-
zeigen alle ihre greuel.

3. Sprich: So spricht der HERR
HERR; I stadt, die du der deinen blut
vergessest, auf das deine zeit komme; und
die du göhen bey dir machest, damit du
dich verunreinigst.

4. Du verhildest dich an dem blut,
das du vergessest; und verunreinigst dich
an den göhen, die du machest: damit bring-
est du deine tage herzu; und machst, daß
deine jahre kommen müssen. Darum will
ich dich zum spott unter den heiden, und
zum hohn in allen ländern machen.

5. Beyde in der nähe und in der ferne
sollen sie dein spotten: daß du ein schändlich
gerücht haben, und großen jammer leiden
müßest.

6. Siehe, die fürsten in Israel, ein tegli-
cher ist mächtig bey dir, blut zu vergießen.

21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32.

7. Vater und mutter verachten sie, den freündlingen thut sie gewalt und unrecht, die wittwen und wäysen schänden sie.

8. Du verachtest meine heiligthümle, und entheiligest meine sabbathe.

9. Verräher sind in dir, auf das sie blut vergießen. Sie essen auf den bergen, und handelst muthwillinglich in dir.

10. Sie blößen die Leichnam der väter, und nöthigen die weiber in ihrer krankheit.

11. Und treiben unter einander, freund mit freundes weibe, greuel: sie schänden ihre eigene Leichnam mit allem muthwillen: sie nothzüchtigen ihre eigene Schwwestern, ihres väters töchter.

12. Sie nehmen geschencke, auf das sie blut vergießen; sie wuchern, und übersehen einander, und treiben ihren geist wider ihren nächsten, und thun einander gewalt; und vergessen mein also: spricht der Herr HERR.

13. Siehe, ich schlage meine hände zusammen über den geist, den du treibest: und über das blut, so in dir vergossen ist.

14. Meinest du aber, dein hertz möge es erleiden oder deine hände ertragen zu der zeit, wenn Ichs mit dir machen werde? Ich, der HERR, hab's geredt und will's auch thun.

15. Und will dich zerstreuen unter die heiden, und dich verstoffen in die länder, und will deines unflats ein ende machen:

16. Das du bey den heiden müst verachtet geachtet werden; und erfahren, das Ich der HERR sey.

17. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

18. Du menschenkind, das hant Israhel ist mir zu schlacken worden; alle ihr erbtz, eisen und bley ist im ofen zu silber schlacken worden.

19. Darum spricht der Herr HERR also: Weil ihr denn alle schaum worden send; siehe, so will ich alle gen Jerusalem zusammen thun.

20. Wie man silber erz eisen, bley und zinn zusammen thut im ofen, das man ein feuer darunter aufblase und zerschmeltes: also will ich euch auch in meinem

zorn und grimme zusammen thun, einlegen und schmelzen.

21. Ja ich will euch samlen, und das feuer meines zorns unter euch aufblasen: das ihr darinnen zerschmelzen müsst.

22. Wie das silber zerschmelzet im ofen: so sollt ihr auch darinnen zerschmelzen und erfahren, das Ich, der HERR, meinen grimme über euch ausgesühter habe.

23. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

24. Du menschenkind, sprich zu ihnen; Du bist ein land, das nicht zu reinigen ist; wie ein stein, das nicht bereinet wird zur zeit des zorns.

25. Die propheten, so darinnen sind, haben sich gerottet, die seelen zu freissen, wie ein brüllender löwe, wenn er raubet: sie reißen gut und geld zu sich, und machen der wittwen viel darinnen.

26. Ihre priester verkehren mein gesetz freündlich, und entheiligen mein heiligthum: sie halten unter dem heiligen und unheiligen keinen unterschied, und lehren nicht, was rein oder unrein sey: und worten meiner sabbatthen nicht, und ich werde unter ihnen entheiliget.

27. Ihre fursen sind darinnen, wie die reißende wölfe: blut zu vergießen und seelen anzubringen, um ihres geistes willen.

28. Und ihre propheten täuschen sie mit losen falken, predigen löse thut dinge, und weißagen ihnen lügen: und sagen, so spricht der Herr HERR: so es doch der HERR nicht geredt hat, als ich sprach.

29. Das volck im lande übet gewalt und rauben getrost, und schänden die armen und elenden, und thun den fremdlingen gewalt und unrecht.

30. Ich suchte unter ihnen, ob iemand sich eine mauer machte und wider den riß stände gegen mir für das land, das ich nicht verderbete: aber ich fand keinen.

31. Darum schüttete ich meinen zorn über sie, und mit dem feuer meines grimms machte ich ihrer ein ende, und gab ihnen also ihren verdienst auf ihren kopf: spricht der Herr HERR.

Das

26. Sie sollen dir deine kleider ausziehen, und deinen schmuck wegnehmen. c. 16, 30

27. Also will ich deiner unucht, und deiner hurerey mit Egyptenland ein ende machen: daß du deine augen nicht mehr nach ihnen aufsehen, und Egypten nicht mehr gedencen solt.

28. Denn so spricht der HERR JEHOVAH: Siehe, ich will dich überantworten, denen du feind worden und derer du müde bist;

29. Die sollen als feinde mit dir umgehen; und alles nehmen, was du erworben hast; und dich *nackt und bloß lassen; daß deine scham aufgedeckt werde, sammt deiner unucht und hurerey. * c. 16, 37.

30. Solches wird dir geschehen um deiner hurerey willen, so du mit den heiden getrieben: an welcher gößen du dich verunzert hast.

31. Du bist auf dem wege *deiner schwester gegangen: darum gebe ich dir auch derselbigen fleisch in deine hand. * v. 5, 11.

32. So spricht der HERR JEHOVAH: Du mußt den fleisch deiner schwester trinken, so tief und weit er ist; du solt zu grossen *spott und hohn werden, daß es un-
erträglich seyn wird. * c. 22, 4.

33. Du mußt *dich des starcken trancß und jammers voll sauffen: denn der fleisch deiner schwester samaria ist ein fleisch des jammers und trauens. * Jf. 60, 5. Jf. 75, 9. Et. 51, 17. Jer. 25, 15.

34. Denselben mußt du rein anzutrinken, darnach die scherben zerwerfen und deine brüste zerreißen: denn Ich habß geredt, spricht der HERR JEHOVAH. * c. 13, 22.

35. Darum so spricht der HERR JEHOVAH: Darum, daß du mein vergessen und mich hinter *deinen rücken geworfen hast; so trage auch nun deine unucht und deine hurerey. * Jer. 2, 27. c. 32, 33.

36. Und der HERR sprach zu mir: Du menschenkind, wilt du Ahalā und Ahalibā straffen; so zeige ihnen an ihre gruel. * Jer. 2, 27. c. 32, 33.

37. Miß sie ehebreecherey getrieben, und blut vergossen, und die ehe gebrochen haben mit den gößen; dazu *ihre kinder, die sie mir gezeuget haben, verbräuten sie denselbigen zum opfer. * Jer. 7, 31.

Ezech. 16, 20.

38. Ueber das haben sie mir das gethan: sie haben meine heiligthüm verunreiniget darzumal, und *meine sabbathe entheiligt. * 2 Mos. 20, 8. Jer.

39. Denn da sie ihre kinder den gößen schlachtet hatten: gingen sie desselbigen tages in mein heiligthum, dasselbige zu entheiligen. Siehe, solches haben sie in meinem hause begangen.

40. Sie haben auch boten geschickt nach leuten, die aus fernem landen kommen solten: und siehe, da sie kamen, hädtest du dich, und schmücktest dich, und schmücktest dich mit geschmeide, ihnen zu ehren;

41. Und saßest auf einem herrlichen bette, vor welchem stund ein tisch zugerichtet; darauff *säucheriest du, und opferdest mein öhl darauf.

42. Dasselbst hab sich ein groß fremdgeschrey: und sie geben den leuten, so allenthalben aus grossen volck und aus der wüsten kommen waren, geschmeide an ihre arme und schöne crowen auf ihre häupter. * Jer. 2, 27. c. 32, 33.

43. Ich aber gedachte: sie ist der ehebreecherey gewohnet von alters her, sie kann von der hurerey nicht lassen.

44. Denn man gehet zu ihr ein, wie man zu einer huren eingehet: eben so gehet man zu Ahalā und Ahalibā, den unzüchtigen weibern.

45. Darum werd' a sie die männer straffen, die das *recht vollbringen: wie man die ehebreecherinnen und blutvergierinnen straffen soll. Denn sie sind ehebreecherinnen, und ihre hände sind voll blut. * c. 16, 38.

46. Also spricht der HERR JEHOVAH: Führe einen grossen hauffen über sie herauf, und gib sie in die *tappufe und raub; * Jer. 15, 13. c. 17, 3.

47. Die sie steigen, und mit ihren schwertern *schneiden, und ihre söhne und töchter erwürgen, und ihre häuser mit feuer verbrennen. * Jer. 2, 27. c. 32, 33.

48. Also *will ich der unucht im lande ein ende machen: daß sich alle weiber daran hosen sollen, und nicht nach solcher unucht thun. * Jer. 2, 27.

49. Und man soll eile *nicht auf euch legen, und sollet eurer gößen sünde tragen: auf daß *ihr erfahret, daß Ich der HERR JEHOVAH bin. * Jer. 7, 31. c. 28, 22.

Das 24 Capitel.

Bestrafung Jerusalems, durch einen siedenden topf, und schmelzen von des weibes Hesekeils abgehen.

1. Und es geschach das wort des HERRN zu mir im neunten jahr am zehnten tage des zehnten monden, und sprach:

2. Du menschenkind, schreibe diesen tag an, ja eben diesen tag; denn der könig zu Babel hat sich eben an diesem tage wieder Jerusalem gerüset.

3. Und gib dem ungehorsamen volck ein gleichniß, und sprich zu ihnen: So spricht der HERR HERRN: Sehe ein töpfen zu, setze zu und geyß wasser darein, die hincin sollen; und die besten stücke, die lenden und schultern; und fülle ihn mit den besten marchstücken;

4. Thue die stücke zusammen darein, die hincin sollen; und die besten stücke, die lenden und schultern; und fülle ihn mit den besten marchstücken;

5. Nim das beste von der herde und mache ein feuer darunter, marchstücke zu kochen: und laß es getroßt sieden, und die marchstücke drinnen wohl kochen.

6. Darinn spricht der HERR HERRN: O der mörderischen stadt, die ein solcher topf ist, da das angebrante drinnen kleeht und nicht abgehen will. Thue ein stück nach dem andern heraus: und darfest nicht darum losen, welches erst heraus sollte.

7. Denn ihr thut ihu drinnen, das sie auf einen bloßen felsenn und nicht auf die erde verschüttet hat, da mans doch hätte mit erde können zuscharren.

8. Und ich habe auch darinn sie lassen dasselbige blut auf einen bloßen felsenn schütten, daß es nicht zugescharret würde: auf daß der grimm über sie käme, und gerechen würde.

9. Darum spricht der HERR HERRN also: O du mörderische stadt, welche Ich will zu einem grossen feuer machen.

10. Frage mir viel holtz her: zünde das feuer an, daß das fleisch gar werde: und wärhe es wohl, daß die marchstücke anbrennen.

11. Lege auch den topf leer auf die glut: auf daß er heiß werde und sein erzh entbrenne, ob seine unreinigkeit zerschmelzen und sein angebrantes abgehen

12. Aber das angebrante, wie fast es brennet, will nicht abgehen: denn es ist zu sehr angebrant, es muß im feuer verschmelzen.

13. Deine unreinigkeit ist so verhärtet: daß, ob ich dich gleich gern reinigen wolte, dennoch du nicht wilt dich reinigen lassen von deiner unreinigkeit. Darum faust du fort nicht wieder rein werden, bis mein grimmsich an dir gekühlt habe.

14. Ich, der HERR, hab's geredt, es soll kommen, ich will's thun und nicht säumen; ich will nicht schonen, noch mich reuen lassen; sondern sie sollen dich richten, wie du gelebet und gethan hast: spricht der HERR HERRN.

15. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

16. Du menschenkind, siehe, ich will dir deiner angen lust nehmen durch eine plage: aber du sollst nicht klagen noch weinen, noch eine thräne lassen.

17. Himlich magst du seuffzen, aber keine tootenklage führen: sondern du sollst deinen schmuck anlegen, und deine schuh anziehen. Du sollst deinen mund nicht verhüllen, und nicht das trauerbrodt essen.

18. Und da ich des morgens frühe zum volck redete, starb mir zu abend mein weib. Und ich that des andern morgens, wie mir befohlen war.

19. Und das volck sprach zu mir: Willst du uns denn nicht anzeigen, was uns das bedeute, das Du ihust?

20. Und ich sprach zu ihnen: Der HERR hat mit mir geredt, und gesagt;

21. Sage dem hause Israel, daß der HERR HERRN spricht also: Siehe, Ich will mein heiligthum, euren höchsten trost, die lust eurer augen und eures herzens wunsch, entheiligen; und eure sohne und tochter, die ihr verlassen müßet, werden durch's schwert fallen.

22. Und müßet thun, wie ich gethan habe: euren mund müßet ihr nicht verhüllen, und das trauerbrodt nicht essen.

23. Sondern müßet euren schmuck auf euer haupt setzen, und eure schuh anziehen. Ihr werdet nicht klagen noch weinen: sondern über euren sünden verschmachten, und unter einander seuffzen.

* 24. Und soll also Hefkiet euch ein wunder seyn: daß ihr thut müßet, wie er geth an hat, wenn es nun kommen wird; damit ihr erfahret, daß Ich der H-Err H-ERR bin. * Jf. 71, 7. Ezech. 12, 6, 11.

25. Und Du menschenkind, zu der zeit, wenn ich wegnehmen werde von ihnen ihre macht und tröst, die lust ihrer augen und ihres herzens wunsche, ihre söhne und töchter:

26. Ja, zur selbigen zeit wird einer, so entrunnen ist, zu dir kommen und dir's kund thun. * c. 33, 21.

27. Zur selbigen zeit wird dein mund aufgethan werden süßt dem, der entrunnen ist; daß du reden solt, und nicht mehr schweigen: denn du müßt ihr wunder seyn; daß sie erfahren, Ich sey der H-Err. * c. 23, 49. ^{6. 25, 7. 11, 17.}

Das 25 Capitel.

Gedächte stoffe wieder die Ammoniter, Moabiter, Edomiter, und Philister.

1. **U**nd des H-ERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, richte dein auge-sicht gegen die kinder * Ammon, und wiss-sage wieder sie. * Jer. 49, 1.

3. Und sprich zu den kindern Ammon: Höret des H-ERRN H-ERRN wort. So spricht der H-Err H-ERR: Darum, daß ihr über mein heiligthum sprecht: * Hoch, es ist entweihet; und über das land Israel, es ist verwüstet; und über das haus Juda, es ist gefangen weggeführt: * c. 26, 2. c. 36, 2.

4. Darum siehe, Ich will dich der kindern gegen morgen übergeben, daß sie ihre schlößer darinnen bauen, und ihre wohnung darinnen machen sollen: sie sollen deine fruchte essen, und deine milch trinken. * Jer. 49, 12.

5. Und will Nabbarib zum camelstall machen, und die kinder Ammon zur schaf-hürden machen: und sollet * erfahren, daß Ich der H-ERR bin. * c. 24, 27.

6. Denn so spricht der H-Err H-ERR: Darum, daß du mit deinen händen geklistet, und mit den füßen gescharrt, und über das land Israel von ganzem herzen so höhlich dich gefreuet hast:

7. Darum siehe, Ich will meine hand über dich ausstrecken, und dich den heiden zur beute geben, und dich aus den rüstern ausrotten, und aus den ländern unbringen, und dich vertilgen: und solt erfahren, daß Ich der H-ERR bin. * c. 7, 27.

8. So spricht der H-Err H-ERR: Darum, daß * Moab und Sir sprechen, Siehe, das haus Juda ist eben wie alle andere heiden; * Es. 45, 1. c.

9. Siehe, so will ich Moab zur seiten öffnen in seinen städten, und in seinen grenzen des edlen landes, nemlich Beth-Jehemoth, Baal-Meon und Kiriat-Haim; * Jer. 48, 25.

10. Den kindern gegen morgen, will den kindern Ammon, und will sie ihnen zum erbe geben; daß man der kinder Ammon nicht mehr gedencken soll unter den heiden.

11. Und will das recht geben lassen über Moab: und sollen erfahren, daß Ich der H-ERR bin.

12. So spricht der H-Err H-ERR: Darum, daß sich * Edom am hause Juda gerochen hat, und damit sich verschuldet mit ihrem rächen; * Jer. 49, 7. c.

13. Darum spricht der H-Err H-ERR also; Ich will meine hand ausstrecken über Edom, und will ausrotten von ihm beyde menschen und vieh; und will sie wüste machen von Theman bis gen Dedan, und durchs Schwerdt fällen;

14. Und will mich wieder an Edom rächen durch mein volck Israel, und sollen mit Edom umgehen nach meinem zorn und grimme; daß sie meine rache erfahren sollen, spricht der H-Err H-ERR.

15. So spricht der H-Err H-ERR: Darum, daß * die Philister sich gerochen haben und den alten haß gebüßt nach alle ihrem willen an schaden [meines volcks]; * Jer. 47, 1. c.

16. Darum spricht der H-Err H-ERR also: Siehe, ich will meine hand ausstrecken über die Philister und die krieger ansrotten, und will die übrigen am gagen des meers unbringen; * Jer. 47, 5.

17. Und will grosse rache an ihnen üben, und mit grimme sie straffen; * daß sie erstorren sollen, Ich sey der H-ERR, wenn ich meine rache an ihnen gelibet habe. * c. 24, 27.

Das 26 Capitel.
1. **U**nd es begab sich im ersten jahr im ersten tage des ersten monden, geschach des H-ERRN wort zu mir und sprach:

2. Du menschenkind, darum, daß * Tyrus spricht über Jerusalem; Geh, die pforten

porten der vöcker sind zerbrochen, es ist zu mir gewandt; ich werde nun voll werden, weil sie wüste ist;

El. 23. 1. 16.

3. Darum spricht der Herr HERR also; Siehe, ich will an dich, Thyrus; und will viel heiden über dich herauf bringen, gleich wie sich ein meer erhebet mit seinen wellen.

El. 23. 1.

4. Die sollen die mauren zu Tyro werden, und ihre thürne abbrechen; ja ich will auch den staub vor ihr wegsegen, und will einen blossen fels aus ihr machen;

5. Und zu einem wehrod im meer, darauf man die fischgarnie ausspannet; denn Ich habts gerodt, spricht der Herr HERR; und sie sollen den heiden zum raub werden;

6. Und ihre töchter, so auf dem selde liegen, sollen durchs schwerdt erwürgel werden; und * sollen erfahren, daß Ich der Herr bin.

** c. 25. 7. 11. 17. c. 33. 29.*

7. Denn so spricht der Herr HERR; Siehe, ich will über Tyrum kommen lassen Nebucadnezar, den könig zu Babel, von mitternacht her, der ein * könig aller könige ist; mit rossen, wagen, reutern und mit grossem haufen volcks.

** 1. Tim. 6. 15. Dan. 2. 37. d. i. der mächtigste.*

8. Der soll deine töchter, * so auf dem selde liegen, mit dem schwerdt erwürgen; aber wieder dich wird er bollwerck aufschlagen, und einen schutt machen, und schilde wieder dich rüsten.

** v. 6.*

9. Er wird mit böcken deine mauren zerhoffen, und deine thürne mit seinen waffen untreissen.

** Jerem. 2. 27. d. i. der mächtigste.*

10. Der staub von der menge feiner pferde wird dich bedecken. So werden auch deine mauren erheben vor dem getümmel seiner ross, räder und reuter: wenn er zu deinen thoren einziehen wird, wie man pfleget in eine zerrißene stadt einzuziehen.

11. Er wird mit den füßen seiner rosse alle deine gassen zertreten. Dein volck wird er mit dem schwerdt erwürgel, und deine starke sculen zu boden reissen.

12. Sie werden dein gut rauben, und deinen handel plündern. Deine mauren werden sie abbrechen, und deine feinen häuser untreissen: und werden deine steine, bold und staub ins wasser werfen.

13. Also will ich * mit dem getöde deines klangs ein ende machen, daß man den

klang deiner harfen nicht mehr hören soll.

Jer. 7. 34. c. 16. 9.

14. Und ich will einen blossen fels aus dir machen und einen wehrod darauf man die fischgarnie aufspannet; daß du nicht mehr gebauet werdest: denn Ich bin der Herr, der solches redet, spricht der Herr HERR.

15. So spricht der Herr HERR wieder der Tyrum: Was giltz, die inseln werden erheben, wenn du so schenslich zerfallen wirst und deine verwundten scuffen werden, so in dir sollen erinndet werden.

16. Alle färsien am meer werden herab von ihren stühlen sitzen, und ihre röcke von sich thun, und ihre gestickte leider anziehen, und werden in traueckleidern gehen, und auf der erden sitzen, und werden erschrecken und sich entsetzen deines plößlichen falls.

17. Sie werden dich wehklagen, und von dir sagen: Ach! wie bist du so gar wüste worden, du berühmte stadt; die du am meer lagest und so mächtig warst auf dem meer samt deinen einwohnern, daß sich das ganze land vor dir fürchten mußte?

18. Ach! wie entsetzten sich die inseln über deinem fall: ja die inseln im meer erschrecken über deinem untergang.

19. So spricht der Herr HERR; Ich will dich zu einer wüsten stadt machen, wie andere städte, da niemand innen wohnet; und eine grosse fluth über dich kommen lassen, daß dich grosse wasser bedecken.

20. Und will dich * hinunter flossen zu denen, die in die grube fahren: nemlich zu den toden. Ich will dich unter die erde hinab flossen und wie eine ewige wüste machen mit denen, die in die grube fahren: auf daß niemand in dir wohne. Ich will dich, du zarte, im lande der lebendigen machen.

21. Ja zum schrecken will ich dich machen, daß du nichts mehr seyst: und * wenn man nach dir fraget, daß man dich ewiglich nimmermehr finden könne, spricht der Herr HERR.

** H. 37. 36.*

Das 27 Capitel.

1. **U**nd des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, * mache eine wehklage über Tyrum.

** El. 23. 1. 16.*

3. **U**nd

3. Und sprich zu Tyro, die da liegt vor-
nen am meer und mit vielen inseln der
völkcr handelt: So spricht der Herr
HEM: O Tyrus, Du sprichst, Ich bin
die allerhöchste. C. 28, 12.

4. Deine grenzen sind mitten im meer,
und deine bauleute haben dich auß
schönste zugerichtet.

5. Sie haben alle deine tafclwerck auß
Kaddernholz von Sanir gemacht; und die
cedern vom Libano führen lassen, und de-
ne maßbäume daraus gemacht:

6. Und deine ruder von eichen auß Ba-
san; und deine bäncke von eisenbein; und die
köstlichen geschäße auß den inseln Schim.

7. Denn segel war von geschickter seiden
aus Egypten, das es dein panier wäre:
und deine decken von geleer seiden und pur-
pur, auß den inseln Elisa.

8. Die von Sidon und Kevad waren de-
ne rudererichte, und hattest geschickte leute
zu Tyro zu schiffen.

9. Die ältesten und klugen von Sebal
mussten deine schiffe zimmern. Alle schiffe
im meer und schiffleute sand man bey dir,
die hatten ihre händel in dir. 1. Kön. 5, 18.

10. Die auß Persia, Egdia und Egha
waren dein kriegsvolk, die ihr schild und
helm in dir aufhingen: und haben dich so
schöne gemacht. 1. Jer. 46, 9.

11. Die von Kevad waren unter deinem
heer rings um deine mauern, und wächter
auf deinen thürnen: die haben ihre schilde
allenthalben von deinen mauern herab ge-
hangen, und dich so schön gemacht. 1. Ezech. 4, 4.

12. Du hast deinen handel auß dem meer
gehobt: und allerley waare, silber, eisen,
zinn und hfen auß deine märcktebracht.

13. Javan, Thubal und Mesech haben
mit dir gehandelt: und haben dir leibeige-
ne kint; und ers auß deine märcktebracht.

14. Die von Hogarma haben dir pfer-
de und wagen, und manulesel auß deine
märcktebracht.

15. Die von Dedan sind deine kauffleute
gewest, und hast allenthalben in den in-
seln gehandelt: die haben dir eisenbein
und hebenholz verkauft.

16. Die Syrer haben bey dir geholet
deine arbeit, was du gemacht hast: und ru-
bin, purpur, tapet, seiden und sammet und
eystallen auß deine märcktebracht.

17. Juda und das land Israel haben
auch mit dir gehandelt: und haben dir wei-
hen von Minniuh, und balsam, und homi,
und öhl, und mastich auß deine märckte
bracht. 1. Ezech. 27, 12.

18. Dazu hat auch Damascus bey dir
geholet deine arbeit und allerley waare,
und sturcken wein und köstliche wolcken
gewerck. Dan und Javan, und Dirbulbal
haben auch auß deine märcktebracht eisen-
werck, cofia und kalnus: das du damit
handeltest. 1. Ezech. 27, 13.

20. Dedan hat mit dir gehandelt mit
decken, darauf man sihet.

21. Arabia und alle fürsten von Ke-
dar haben mit dir gehandelt mit schafwöl-
widern und böcken. 1. Mol. 25, 13.

22. Die kauffleute auß Saba und Raema
haben mit dir gehandelt: und allerley köst-
liche specerey, und edelstein, und gold auß
deine märcktebracht. 1. Jer. 10, 7.

23. Haran und Laane und Eden, samt
den kauffleuten auß Seba, Assur und Kil-
wad sind auch deine kauffleute gewest.

24. Die haben alle mit dir gehandelt
mit köstlichem gewand, mit seidenen und ge-
stickten tüchern: welche sie in köstlichen fa-
sten, von cedern gemacht und wohl ver-
wahret, auß deine märckte geführet haben.

25. Aber die meerschiffe sind die vor-
nehmsten auß deinen märckten gewest. Also
bist du sehr reich und prächtig worden
mitten im meer. 1. Ezech. 27, 25.

26. Und deine schiffleute haben dir auß
großen wassern zugeführet. Aber ein oft-
wind wird dich mitten auß dem meer zer-
brechen. 1. Ezech. 27, 26.

27. Also, das deine waare, kauffleute,
händler, fergen, schiffherren und die, so die
schiffe machen: und deine handthierer, und
alle deine kriegsleute, und alles volck in
dir, mitten auß dem meer unkommen wer-
den zur zeit, wenn du untergehst.

28. Das auch die anstet erbeben wer-
den vor dem geschrey deiner schiffherren.

29. Und alle, die an den rundern ziehen,
samt den schiffknechten und meistern, wer-
den auß den schiffen auß das land treten:

30. Und laut über dich schreyen, bitter-
lich flagen: und werden stand auß ihre
häupter werfen, und sich in der aschen wel-
gen. 1. Hiob. 2, 12.

31. Sie werden sich * kahl bescheren über dir, und säcke um sich gürtet, und von herben bitterlich um dich weinen und trauern.

32. Es werden auch ihre kinder dich klagen: Ach! wer ist jemals auf dem meer so stille worden, wie du Tyrus?

33. Da du deinen handel auf dem meer triebest, da machtest du viel länder reich: ja nit der menge deiner waare und deiner kauffmannschaft machtest du reich die könige auf erden.

34. Nun aber bist du vom meer in die rechte tieffe wasser gestürzt, daß dein handel und alle dein volck in dir umkommen ist.

35. Alle, die in inseln wohnen, erschrecken über dir: und ihre könige entsetzen sich, und segen jämmerlich.

36. Die kauffleute in ländern * pfeiffen dich an: daß du so * plötzlich untergangen bist, und nicht mehr aufkommen kannst.

Das 28 Capitel.

Wom untergang des Königs zu Tyro, und der Sionier: Erlösung des volcks Gottes.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, sage dem Fürsten zu Tyro: So spricht der HERR HERRN; Darum, daß * sich dein herz erhebt und spricht, Ich bin Gott, ich sitze im thron Gottes, mitten auf dem meer; so du doch ein mensch und nicht Gott bist; noch erhebt sich dein herz, als ein herz Gottes.

3. Siehe, du hältst dich für klüger, denn Daniel, daß dir nichts verborgen sey.

4. Und habest durch deine klugheit und verstand solche macht zugebracht, und schätze von gold und silber gesamlet;

5. Und habest durch deine grosse weisheit und handthierung so grosse macht überkommen; davon bist du so stolz worden, daß du so mächtig bist.

6. Darum spricht der HERR HERRN also: Weil sich dein dein herz erhebet, als ein herz Gottes;

7. Darum siehe, ich will fremde über dich schicken, nemlich die thronen der heiden: die sollen ihr schwerdt zücken über deine schöne weisheit, und deine grosse ehre zu wanden machen.

8. Sie * sollen dich hinunter in die grube stoßen: daß du mitten auf dem meer sterbest, wie die erschlagenen.

9. Was gilt's: ob du denn vor deinem todtschläger werdest sagen: Ich bin Gott; so du doch nicht Gott, sondern ein mensch; und in deiner todtschläger hand bist?

10. Du solt sterben wie die unbeschmitenen, von der hand der fremden: denn ich hab's geredt, spricht der HERR HERRN.

11. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

12. Du menschenkind, * mache eine weisflage über den König zu Tyro und sprich von ihm: So spricht der HERR HERRN; Du bist ein reinlich siegel weisheit, und aus der massen schöne.

13. Du bist im luftharn Schilf, und mit allerley edelgesteinen geschmückt: nemlich mit * sarder, topas, demanten, lürckis, onychen, jaspis, sapphir, amethyst, smaragden und gold. Am tage, da du geschaffet wurdest, mußten da bereit seyn her zu dein pauckenwerk und pfeiffen.

14. Du bist wie ein thron, der sich weit ausbreitet und hebet: und ich habe dich auf dem heiligen berg Gottes gesetzt, daß du unter den feurigen steinen wändelst.

15. Und wärest ohne wändel in deinem thum des tages, da du geschaffet wurdest: so lange, bis sich deine misethat funden hat.

16. Denn du bist inwendig voll frevels worden vor deiner grossen handthierung, und hast dich verständiget. Darum will ich dich entheiligen von dem berge Gottes.

17. Und will dich ausgebreiteten thron aus den feurigen steinen verstoßen.

18. Und weil sich dein herz erhebet, daß du so schön bist; und hast dich deine klugheit lassen betriegen in deinem pracht: dar- um will ich dich zu boden stürzen; und ein schaupiel aus dir machen vor den königen.

19. Denn du hast dein heiligtum ver- derbet mit deiner grossen misethat und unrechtem handel. Darum will ich ein feuer aus dir angehen lassen, daß dich soll ver- zehren: und will dich zurasche machen auf der erden, daß alle welt zusehen soll.

20. Alle, die dich kennen unter den heiden, werden sich über dir entsetzen: daß du * so plötzlich bist untergangen, und nicht mehr aufkommen kannst.

20. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

21. Du menschenkind, richte dein angesicht wieder Sidon und weis sage wieder sie.

22. Und sprach: So spricht der HERR HERR: Siehe, ich will an dich, Sidon, und will an die ehre einlegen; daß man erfahren soll, daß Ich der HERR bin, wenn ich das recht über sie gehen lasse und an ihr erzeuge, daß ich heilig sey. * 2 Mos. 14, 18. ^{† Ezech. 29, 6. c. 30, 8.}

23. Und ich will pestilenz und blutvergießen unter sie schicken auf ihren gassen, und sollen tödtlich verwundet darinnen fallen durchs schwert, welches allenthalben über sie gehen wird: und sollen erfahren, daß Ich der HERR bin.

24. Und soll fort hin allenthalben um das haus Israel, da ihre feinde sind, kein thorn, der da sticht; noch stachel, der da wehe thut, bleiben: daß sie erfahren sollen, daß Ich der HERR HERR bin. * 4 Mos. 33, 55.

25. So spricht der HERR HERR: Wenn ich das haus Israel wieder versamlen werde von den völkern, dahin sie zerstreuet sind; so will ich vor den heiden an ihnen erzeigen, daß ich heilig bin. Und sie sollen wohnen in ihrem lande, daß ich meinem knecht Jacob gegeben habe.

26. Und sollen sicher darin wohnen, und häuser bauen, und weinberge pflanzen; ja sicher sollen sie wohnen, wenn ich das recht gehen lasse über alle ihre feinde um und um; und sollen erfahren, daß Ich der HERR, ihr Gott, bin.

Das 29 Capitel.

Weissagung über das Königreich Egypten.

1. In zehnten jahr, am zehnten tage des zwölften monden, geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, richte dein angesicht wieder Pharaon, den könig in Egypten; und weis sage wieder ihn, und wieder ganz Egyptenland. ^{† Pharaon heisset in Ezech. 29, 17. c. 30, 10.}

3. Bedröge und sprach: So spricht der HERR HERR: Siehe, ich will an dich, Pharaon, du könig in Egypten; du * grosser drache, der du in deinem wasser liegest; und spricht, der strom ist mein, und Ich hab ihn mir gemacht. ^{† Ezech. 29, 32, 2.}

4. Aber ich will dir ein * gebiß ins maul legen, und die fische in deinen wassern an

deine schuppen hengen; und will dich aus deinem strom heraus ziehen samt allen fischen in deinen wassern, die an deinen schuppen hangen. * c. 38, 4. 2 Kön. 19, 28. ^{† Ezech. 29, 19.}

5. Ich will dich mit den fischen aus deinen wassern in die wüsten wegwesen: du wirst außs land fallen, und nicht wieder auf gelassen noch gesamlet werden; sondern * den thieren auf dem lande, und den vögeln des himmels zum aas werden. ^{† Ezech. 29, 6. c. 32, 4.}

6. Und alle, die in Egypten wohnen, sollen erfahren, daß Ich der HERR bin: darum, daß sie dem hause Israel ein rohrstab gewesen sind: * 2 Kön. 13, 21. Es. 36, 6.

7. Welcher, wenn sie ihn in die hand faßten, so brach er und stach sie durch die seiten; wenn sie sich aber darauf lehneten, so zerbrach er und stach sie in die lenden.

8. Darum spricht der HERR HERR also: Siehe, ich will das schwert über dich kommen lassen, und beyde leute und dich in dir ausrotten.

9. Und Egyptenland soll zur wüste und öde werden, und solle erfahren, daß Ich der HERR sey: darum, daß er spricht, der wasserstrom ist mein und Ich bins, ders ihu.

10. Darum siehe, ich will an dich und an deine wasserströme; und will Egyptenland wüst u. öde machen von dem ihu zu Sien an, bis an die grenze des Nubienlands.

11. Daß weder vieh noch leute darinnen gehen, oder da wohnen sollen vierzig jahr lang.

12. Denn ich will Egyptenland wüste machen; und will ihre wüste grenze und ihre städte wüste liegen lassen, wie andere wüste städte, vierzig jahr lang: und will die Egypter zerstreuen unter die heiden, und in die länder will ich sie versagen.

13. Doch, so spricht der HERR HERR: Wenn die vierzig jahr aus seyn werden, will ich die Egypter wieder samlen aus den völkern, darunter sie zerstreuet sollen werden: ^{† Ezech. 29, 12.}

14. Und will das gefängniß Egypti wenden und sie wiederum ins land Jafros bringen, welches ihr vaterland ist; und sollen daselbst ein klein königreich seyn. ^{† Ezech. 29, 15.}

15. Denn sie sollen klein seyn gegen andern königreichen, und nicht mehr herrschen über die heiden: und ich will sie gering

ring machen, daß sie nicht mehr über die heiden herrschen sollen;

16. Daß sich das haus Israhel nicht mehr auf sie verlasse und sich damit verständige, wenn sie sich an sie bengen; und sollen * erfahren, daß Ich der HERR HERR bin. ^{c. 26, 6. c. 28, 22.}

17. Und es begab sich im sieben und zwanzigsten jahre, am ersten tage des ersten monden, geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

18. Du menschenkind, NebucadNazar, der kö nig zu Babel, hat sein heer mit großer mühe vor Tyro geführt, daß alle häupter kahl, und alle seiten beraufft waren; und ist doch wider ihm noch seinem heer sein arbeit vor Tyro belohnet worden.

19. Darnit spricht der HERR HERR also: Siehe, ich will NebucadNazar, dem kö nige zu Babel, Egyptenland geben; daß er alle ihr gut wegnehmen und sie berauben und plündern soll, daß er seinem heer den sold gebe.

20. Aber das land Egypten will ich ihm geben für seine arbeit, die er daran gethan hat: Denn sie haben mir gedienet, spricht der HERR HERR.

21. Zur selbigen zeit will ich das horn des hauses Israhel wachsen lassen, und will deinen mund unter ihnen aufthun: daß sie erfahren, daß Ich der HERR bin. ^{c. 29, 17. c. 30, 17.}

Das 30 Capitel.

Weissagung wieder Egyptenland, und den kö nig Pharaon.

1. **I**nd des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, weis sage und sprich: So spricht der HERR HERR; Hülft land sprechet: o wech des tages!

3. Denn der * tag ist nahe, ja des HERRN tag ist nahe: ein finsterner tag, die zeit ist da, daß die heiden kommen sollen. ^{Joel 2, 1. seq. Zeph. 1, 14. seq.}

4. Und das schwerdt soll * über Egypten kommen: und Moabland muß erschrecken, wenn die erschlagenen in Egypten fallen werden, und ihr volck weggeführt und ihre grundveste ungerissen werden. ^{c. 29, 2. c. 19, 1. Jer. 46, 2.}

5. Moabland und Libya und Lydia, und allerley pöbel und Lhub, und die aus dem lande des bunds sind: sollen samt ihnen durchs schwerdt fallen.

6. So spricht der HERR: Die schubherren Egypti müssen fallen, und die hofort ihrer macht muß herunter; von den thuren zu Siene an sollen sie durchs schwerdt fallen, spricht der HERR HERR. ^{7. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.}

7. Und sollen, wie ihre wüste grenze, wüste werden und ihre städte unter andern wüsten städten wüste liegen. ^{1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.}

8. Daß sie * erfahren, daß Ich der HERR sey; wenn ich ein feuer in Egypten mache, daß alle, die ihnen helfen, zerstört werden. ^{c. 29, 16. c. 32, 15.}

9. Zur selbigen zeit werden boten von mir ausziehen in schiffen, * Moabland zu schrecken, das recht so sicher ist; und wird es schrecken unter ihnen seyn, gleich wie es Egypten ging, da ihre zeit kam: denn siehe, es kommt gewislich. ^{1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.}

10. So spricht der HERR HERR: Ich will die menge in Egypten wegräumen durch NebucadNazar, den kö nig zu Babel.

11. Denn er und sein volck mit ihm, samt den tyrannen der heiden, sind herzu bracht, das land zu verderben: und werden ihre * schwerdter ausziehen wider Egypten, daß das land allenthalben voll erschlagener liege. ^{1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.}

12. Und ich will die wasserströme trocken machen, und das land bösen leuten verkauffen; und will das land, und was drinnen ist, durch freunde verwüsten. Ich, * der HERR, hab's gevedt. ^{c. 5, 17. c. 21, 17.}

13. So spricht der HERR HERR: Ich will die * göhen zu Noph anerköten, und die abgötter vertilgen, und Egypten soll keinen fürken mehr haben; und will ein schrecken in Egyptenland schicken. ^{1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.}

14. Ich will Japhos wüste machen, und ein feuer zu Roan anzünden, und das recht über No seßeln lassen. ^{1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.}

15. Und will meinen grimmt außschütten über * Sin, welche ist eine wüstung Egypti: und will die menge zu No ansvotten. ^{1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.}

16. Ich will ein feuer in Egypten anzünden, und Sin soll angst und bange werden: und No soll zerrissen, und Noph ängstlich geängstet werden.

17. Die junge mannschaft zu Dn und Bubast sollen durchs schwerdt fallen, und die weiber gefangen weggeführt werden.

18. Ach!

18. Sachpanhes wird einen künern sag haben, wenn ich das joch Egypten weglegen werde, daß die hoffart ihrer macht darinnen ein ende habe: sie wird mit wolken bedeckt werden, und ihre töchter werden gefangen weggeführt werden.

19. Und ich will das recht über Egypten gehen lassen: daß sie erfahren, daß Ich der HERR sey.

20. Und es begab sich im elften jahr, am siebenten tage des ersten monden, geschach des HERRN wort zu mir und sprach:

21. Du menschenkind, ich will den arm Pharao, des königs in Egypten, zerbrechen: und siehe, er soll nicht verbunden werden, daß er heilen möge; noch mit binden zugebunden werden, daß er stark werde und ein schwerdt fassen könne.

22. Darum spricht der HERR also: Siehe, ich will an Pharao, den künig in Egypten; und will seine arme zerbrechen, beyde den starken und den schwachen; daß ihm das schwerdt aus seiner hand entfallen muß.

23. Und will die Egypter unter die heiden zerstreuen, und in die länder verjagen.

24. Aber die arme des königs zu Babel will ich stärken, und ihm mein schwerdt in seine hand geben: und will die arme Pharao zerbrechen, daß er vor ihm winseln soll, wie ein tödtlich verwundeter.

25. Ja, ich will die arme des königs zu Babel stärken, daß die arme Pharao dahin fallen: auf daß sie erfahren, daß Ich der HERR sey; wenn ich mein schwerdt dem künige zu Babel in die hand gebe, daß er über Egyptenland zübe.

26. Und ich die Egypter unter die heiden zerstreue, und in die länder verjage: daß sie erfahren, daß Ich der HERR bin.

Das 31 Capitel.

Gene weisssagung wird betätiget.

1. Und es begab sich im elften jahr, am ersten tage des dritten monden, geschach des HERRN wort zu mir und sprach:

2. Du menschenkind, sage zu Pharao, dem künige in Egypten, und zu alle seinem volck: Wenn meinst du denn, daß du gleich seyst in deiner herrlichkeit?

3. Siehst Assur war wie ein cedernbaum

auf dem Eibanon, von schönen ästen: und dicke von laub und sehr hoch, daß sein wipfel hoch stund unter grossen dicken zweigen.

4. Die wasser machten, daß er groß ward: und die tieffe, daß er hoch wuchs. Seine strome gingen rings um seinen stamm hin, und seine häuche zu allen bäumen im felde.

5. Darum ist er höher worden denn alle bäume im felde: und kriegte viel äste, und lange zweige: denn er hatte wassers genug sich auszubreiten.

6. Alle vogel des himmels nisteten auf seinen ästen, und alle thiere im felde hatten junge unter seinen zweigen: und unter seinen schatten wohneten alle grosse völker.

7. Er hatte schöne grosse und lange äste: denn seine wurzeln hatten viel wassers.

8. Und war ihm kein cedernbaum gleich in dDres garten: und die tannenbäume waren seinen ästen nicht zu gleichen, und die castanienbäume waren nichts gegen seine zweige. Ja er war so schön, als kein baum im garten dDres.

9. Ich hab ihn so schön gemacht, daß er so viel äste kriegte: daß ihn alle lustige bäume im garten dDres neideten.

10. Darum spricht der HERR also: Weil er so hoch worden ist, daß sein wipfel stund unter grossen hohen dicken zweigen; und sein herb sich erhub, daß er so hoch war:

11. Darum gab ich ihn dem mächtigsten unter den heiden in die hände, der mit ihm umginge und ihn verriebe, wie er verdiene hatte mit seinem gortlosen wesen:

12. Daß fremde ihn ausrotten solten, nemlich die tyrannen der heiden, und ihn zerstreuen; und seine äste auf den beegen, und in allen thalen liegen mußten, und seine zweige zerbrochen an allen bächen im lande; daß alle völker auf erden von seinem schatten weggichen mußten, und ihn verlassen;

13. Und alle vogel des himmels auf seinem umgefallenen stamm lassen, und alle thiere im felde legten sich auf seine äste;

14. Auf daß sich forstlin kein baum am wasser seiner höhe erhebe, daß sein wipfel unter grossen dicken zweigen siehe; und kein baum am wasser sich erhebe über die an-

27. So sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR; So wahr ich lebe, sollen alle, so in den wästen wohnen, durchs Schwerdt fallen: und was auf dem felde ist, will ich den thieren zu fressen geben; und die in den wüstungen und höhlen sind, sollen an der pestilenz sterben.

28. Denn ich will das land gar verwüsten, und seiner hoffart und macht ein ende machen: daß das gebirge Israel so wüste werde, daß niemand dadurch gehe.

29. Und* sollen erfahren, daß Ich der HERR bin: wenn ich das land gar verwüster habe, um aller ihrer grenel willen, die sie üben. * c. 28, 23, 24. c. 35, 4.

30. Und du menschenkind, dein volck redet wider dich an den wänden und unter den haushären; und spricht ie einer zum andern: Siehe, Kommt und laßet uns hören, was der HERR sage.

31. Und sie werden zu dir kommen in die verfallung: und vor dir sitzen, als mein volck: und werden deine worte hören, aber nichts darnach thun. Sondern werden dich aufseihen; und gleichwol fort leben nach ihren geib. * c. 28, 40, 41. c. 33, 1, 2.

32. Und siehe, du mußt ihr lieblein seyn, daß sie gerne hören und spielen werden. Also werden sie deine worte hören, und nichts darnach thun. * c. 28, 40, 41.

33. Wenn es aber kommt, was kommen soll: siehe, so werden sie erfahren, daß ein prophet unter ihnen gewest sey. * c. 2, 5.

Das 34 Capitel.

Von untreuen hirtten, und Christo, dem treuen erhirtten.

1. **U**nd des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, weissage wieder die hirtten Israel, weissage und sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR; Wehe* den hirtten Israel, die sich selbst weiden; sollen nicht die hirtten die heerde weiden. * c. 28, 40, 41. Jer. 23, 1. Ez. 34, 2.

3. Aber ihr fresset das fette, und kleidet euch mit der wolke, und schlachtet das gemästete: aber die schafse woulet ihr nicht weiden. * c. 28, 40, 41. Jer. 23, 1. Ez. 34, 2.

4. Der schwachen wartet ihr nicht, und die frankten heilet ihr nicht, das verwundete verbindet ihr nicht, das verirrete ho-

let ihr nicht, und das verlorne suchet ihr nicht: sondern streng und hart bereschet ihr über sie. * 1 Pet. 5, 3.

5. Und* meine schafse sind zerstreuet, als die keinen hirtten haben: und allen wilden thieren zur speise worden, und gar zerstreuet. * Ez. 34, 6, 7.

6. Und gehen irre hin und wider auf den bergen und auf den hohen hügel, und sind auf dem ganzen lande zerstreuet: und ist niemand, der nach ihnen frage, oder ihrer achte.

7. Darum höret, ihr hirtten, des HERRN wort.

8. So wahr Ich lebe, spricht der Herr HERR, weil ihr meine schafse laßt zum raube und meine heerde allen wilden thieren zur speise werden, weil sie keinen hirtten haben und meine hirtten nach meiner heerde nicht fragen; sondern sind solche hirtten, die sich selbst weiden, aber meine schafse wollen sie nicht weiden. * v. 2.

9. Darum, ihr hirtten, höret des HERRN wort.

10. So spricht der Herr HERR: Siehe, ich will an die hirtten, und will meine heerde von ihren händen fordern; und wills mit ihnen ein ende machen, daß sie nicht mehr sollen hirtten seyn und sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich will meine schafse treten aus ihrem maul, daß sie sich nicht mehr fressen sollen.

11. Denn so spricht der Herr HERR: Siehe, Ich will mich meiner heerde selbst annehmen und sie suchen.

12. Wie* ein hirtte seine schafse suchet, wenn sie von seiner heerde verirret sind: also will ich meine schafse suchen; und will sie erretten von allen ortern, dahin sie zerstreuet waren, zu se, das es trübe und finster war. * Luc. 15, 4. Mat. 18, 12, 14.

13. Ich will sie von allen völkern ansführen, und aus allen ländern versamlten, und will sie in ihr land führen: und will sie weiden auf den bergen Israel, und in alten euen, und am allen angern des landes.

14. Ich will sie* auf die beste weide führen, und ihre hürden werden auf den hohen bergen in Israel stehen: daß sie nicht in ih saunten hürden liegen, und fette weide haben auf den bergen Israel. * Ps. 23, 2.

15. Ich will selbst meine schafe weiden, und Ich will sie lagern: spricht der HERR JEHOVAH.

16. Ich will das verlorne wieder suchen, und das verirrete wieder bringen, und das verwundete verbinden, und des schwachen warden: und was fett und stark ist, will ich behüten: und wil ihrer pflegen, wie es recht ist.

17. Aber zu euch, meine heerd, spricht der HERR JEHOVAH also: Siehe, Ich will richten zwischen schaf und schaf, und zwischen widder und böcken. * Matth. 25. 32.

18. Ihs nicht genug, daß ihr so gute weide habt: und so überflüssig, daß ihrs mit füßen tretet: und so schöne börne zu trincken: so überflüssig, daß ihr drein tretet und sie trübe machet?

19. Daß meine schafe essen müssen, was ihr mit euren füßen zertritten habt: und trincken, was ihr mit euren füßen trübe gemacht habt?

20. Darum so spricht der HERR JEHOVAH zu ihnen: Siehe, Ich will richten zwischen den fetten und mageren schafen:

21. Darum, daß ihr lecket mit den füßen und die schwachen von euch fasset mit euren hörnern: bis ihr sie alle von euch zerstreuet.

22. Und ich will meiner heerde helfen, daß sie nicht mehr sollen zum raub werden: und wil richten zwischen schaf und schaf.

23. Und ich will ihnen * einen einigen hirtten erwecken, der sie weiden soll, nemlich meinen knecht David: Der wird sie weiden, und soll ihre hirtte seyn. 1. Joh. 10. 12. 16.

24. Und Ich der HERRA will ihr GOTT seyn, aber mein knecht David soll der fürst unter ihnen seyn. das sage Ich, der HERRA.

25. Und ich will einen bund * des friedes mit ihnen machen, und alle böse thiere aus dem lande austreiben: daß sie sicher wohnen sollen in der wüste, und in den wäldern schlaffen. * c. 37. 26. Ef. 54. 10.

26. Ich will sie und alle meine hügel umher segnen, und auf sie regnen lassen in rechter zeit: das sollen * glückliche regnen seyn. 1. Thal. 3, 2. Wf. 68, 10. Ef. 44. 3. 4.

27. Daß die * bäume auf dem feld ihre fruchte bringen, und das land sein gewächs

geben wird, und sie sollen sicher auf dem lande wohnen: und sollen erfahren, daß Ich der HERRA bin, wenn ich ihr joch zerbrochen und sie errettet habe: von der hand derer, denen sie dienen nimmten. * c. 36, 30.

28. Und sie sollen nicht mehr den heiden zum raube werden, und kein thier auf erden soll sie mehr fressen: sondern sollen sicher wohnen ohn alle furcht.

29. Und ich will ihnen * eine berühmte pflanze erwecken: daß sie nicht mehr hunger leiden im lande, und ihre schmach unter den heiden nicht mehr tragen sollen.

30. Und sollen erfahren, daß Ich der HERRA, ihr GOTT, bin ihnen bin: und daß sie vom hause Israel mein volck seyn, spricht der HERR JEHOVAH. * c. 11, 20. c. 37. 23. Jer. 31. 33.

31. Ja ihr menschen sollt die * heerde meiner weide seyn, und Ich will euer GOTT seyn: spricht der HERR JEHOVAH. 1. Cor. 3. Joh. 10. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Das 35 Capitel.

Weissagung wieder die Edomiter.

1. Und des HERRA wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, richte dein angesicht * wieder das gebirge Seir, und weissage dawieder. * c. 25. 8. Jer. 49. 7.

3. Und sprich zum selbigen: So spricht der HERR JEHOVAH: Siehe, ich will an dich, du berg Seir, und meine hand wieder dich ausstrecken und wil dich gar wüste machen.

4. Ich will deine städte öde mach n: daß Du sollt zur wüste werden * und erfahren, daß Ich der HERRA bin: * c. 7. 27. c. 28, 22.

5. Darum, daß ihr ewige feindschaft traget wieder die kinder Israel und triebet sie ins schwerdt, da es ihnen übel ging und ihre sünde ein ende hatte. * c. 7. 34. Jer. 15. 10.

6. Darum, so wahr Ich lebe, spricht der HERR JEHOVAH, wil ich dich auch blutend machen und sollt dem blute nicht entrinnen: * weil du lust zum blute hast, sollt du dem blute nicht entrinnen. * Df. 13, 10.

7. Und ich will den berg Seir wüste und öde machen, daß niemand darauf wandeln noch gehen soll.

8. Und will sein gebirge und alle hügel, thale und alle gründe voll todten machen: ihr durchs schwerdt sollen erschlagen da liegen.

9. Ja zu einer ewigen wüsten will ich dich machen, dich niemand in deinen südten wohnen soll: und * sollet erfahren, daß Ich der HERR bin. * c. 32, 15.

10. Und darum, daß du sprichst; Diese beyde völkern mit beyden ländern müssen mein werden und wir wollen sie einnehmen, obgleich der HERR da wohnet: * *1. e. Iuda = Israel.*

11. Darum, so wahr Ich lebe, spricht der HERR HERR, * will ich nach deinem zorn und haß mit dir umgehen, wie du mit ihnen umgegangen bist aus lauterm haß; und will bey ihnen befangen werden, wenn ich dich gestraft habe. * *El. 33, 1.*

12. Und solt erfahren, daß Ich der HERR * alle dein lästern gehört habe: so du geredt hast wieder das gebirge Israel, und gesagt; sie sind verwüestet, und uns zu verderben gegeben. * *El. 37, 28. 29.*

13. Und hast auch wieder mich gerühmet, und heftig wieder mich geredt: das hab Ich gehört.

14. So spricht nun der HERR HERR: Ich will dich zur wüste machen, daß sich alles land freyen soll.

15. Und wie du dich getrenet hast über dem erbe des ganzen Israel, darum, daß es war wüste worden; eben so will ich mit dir thun: daß der berg Seir wüste seyn muß, samt dem ganzen Edom; und sollen erfahren, daß Ich der HERR bin.

Das 36 Capitel.

Verheißung leiblicher, und geistlicher erbthum.
1. **U**nd da ich den HERRN sah, weisagte den bergen Israel und sprach: Höret des HERRN wort, ihr berge Israel. * c. 6, 2.

2. So spricht der HERR HERR: Darum, daß der feind über euch rühmet; * heah, die ewigen hoben sind nun unser erbe worden. * *1. e. Iuda = Israel.* c. 25, 3. c. 26, 2.

3. Darum weisagte, und sprach: So spricht der HERR HERR; Weil man euch allenthalben verwüestet und vertilget, und seyd den übrigen heiden zu theil worden, und seyd den leuten ins maul kommen, und ein böse geschrey worden;

4. Darum höret, ihr berge Israel, das wort des HERRN HERRN. So spricht der HERR HERR beyde zu den bergen und hügel, zu den bächen und thälern, zu den eden wüsten und verlassenem städten,

welche den übrigen heiden rings umher zum raub und spott worden sind;

5. Ja, so spricht der HERR HERR: Ich habe in meinem feurigen eiser geredt wieder die übrigen heiden, und wieder das ganze Edom; welche mein land eingenommen haben mit freuden von ganzem herzen und mit hochtadeln, daß sie liege zu verheren und plündern. * *1. e. Iuda = Israel.* c. 7, 9, 5.

6. Darum weisagte von dem land Israel, und sprach zu den bergen und hügel, zu den bächen und thalen: So spricht der HERR HERR; Siehe, ich habe in meinem eiser und grimme geredt, weil ihr [solche] schmach von den heiden tragen müßt.

7. Darum spricht der HERR HERR also: Ich * hebe meine hand auf, daß eure nachbarn, die heiden umher, ihre schande wieder tragen sollen. * *1. e. Iuda = Israel.* c. 2, 2. *Mof. 6, 8.*

8. Aber, ihr berge Israel, sollt wieder grünen und eure frucht bringen meinem volck Israel: und soll in kurtzen geschehen.

9. Denn siehe, ich * will mich wieder zu euch wenden: und euch ansehen, daß ihr gebauet und besetzt werdet. * *El. 54, 7, 8.*

10. Und will Ich euch der leute viel machen, das ganze Israel allzumal: und die städte sollen wieder bewohnet, und die wüsten erbauet werden.

11. Ja, ich will bey euch der leute und des viehes viel machen, daß ihr euch mehren und wachsen sollet. Und ich will euch wieder einsehen, da ihr vorhin wohnetet; und will euch mehr guts thun, denn zuvor ie: und * sollet erfahren, daß Ich der HERR sey. * *1. e. Iuda = Israel.* c. 35, 4. c. 37, 6.

12. Ich will euch leute herzu bringen, die mein volck Israel sollen seyn, die werden dich bejehen: und solst ihr ertheil seyn, und soll nicht mehr ohn erben seyn.

13. So spricht der HERR HERR: Weil man das von euch sagt, Du hast leute gestraffen und hast dein volck ohn erben gemacht; * *1. e. Iuda = Israel.* c. 2, 2. *Mof. 6, 8.*

14. Darum solt du [nun] nicht mehr leute freffen, noch dein volck ohn erben machen, spricht der HERR HERR.

15. Und ich will dich nicht mehr lassen hören die schmach der heiden, und solt den spott der heiden nicht mehr tragen: und solt dein volck nicht mehr ohn erben machen, spricht der HERR HERR. *16. Und*

16. Und des HERRN wort geschach weiter zu mir:

17. Du menschenkind, da das haus Israel in ihrem lande wohneten und dasselbige verunreinigten mit ihrem wesen und ihun: daß ihr wesen vor mir war, wie die unreinigkeit eines weibes in ihrer franchheit: ^{* 12. v. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.} * Es. 64, 6.

18. Da schüttete ich meinen grimme über sie aus um des bluts willen, daß sie im lande vergossen und dasselbe verunreiniget hatten durch ihre göhen. * c. 7, 8.

19. Und ich zerstreute sie unter die heiden, und zerhäubete sie in die länder: und richtete sie nach ihrem wesen und thun. ^{* c. 20, 23. c. 22, 15.}

20. Und hielten sich wie die heiden, dahin sie kamen: und entheiligten meinen heiligen namen, daß man von ihnen sagte; Ist das des HERRN volck, das aus seinem lande hat müssen ziehen? * Es. 52, 5. 10.

21. Aber ich verfhonete * um meines heiligen namens willen: welchen das haus Israel entheiligte unter den heiden, dahin sie kamen. * c. 20, 9. 4 Mos. 14, 14. 14q.

22. Darum sollt du zu dem hause Israel sagen: So spricht der Herr HERR; Ich ihue es nicht um eurer willen, ihr vom hause Israel; sondern um meines heiligen namens willen, welchen ihr entheiliget habt unter den heiden, zu welchen ihr kommen syd.

23. Denn ich will meinen grossen namen, der durch euch vor den heiden entheiliget ist, den ich ihue unter denselbigen entheiliget habi, heilig machen. Und die heiden sollen erfahren, daß Ich der HERR sey, spricht der Herr HERR: wenn ich mich vor ihnen an euch erzeige, daß ich heilig sey. * c. 30, 8. c. 32, 15. c. 37, 28.

24. Denn ich will euch aus den heiden holen, und euch aus allen landen versamlen, und wieder in euer land führen.

25. Und will rein wasser über euch sprengen, daß ihr rein werdet: Von aller eurer unreinigkeit und von allen euren göhen will ich euch reinigen. * Es. 44, 3. Zach. 13, 1.

26. Und ich will euch ein neu hertz, und einen neuen geist in euch geben: und will das steinerne hertz aus eurem fleisch wegnemen, und euch ein fleischer hertz geben. * c. 11, 19.

27. Ich will meinen Geist in euch geben: und will solche leute aus euch machen, die in meinen geboten wandeln und meine rechte halten und darnach thun. * c. 39, 29. † c. 37, 24.

28. Und ihr sollt wohnen im lande, daß ich euren vätern gegeben hab: * sollt mein volck seyn, und Ich will euer Gott seyn. ^{* Jer. 31, 33. c. 32, 38.}

29. Ich will euch von aller eurer unreinigkeit los machen: und will dem korn rufen, und will es mehren, und will euch keine theurung kommen lassen. ^{* Jer. 31, 33. c. 32, 38.}

30. Ich will die früchte auf den bämmen, und das gewächs auf dem felde mehren: daß euch die heiden nicht mehr spotten mit der theurung. * c. 34, 27.

31. Als denn werdet ihr an ener böses wesen gedanken: und eures ihuns, daß nicht gut war: und wird euch eure sünde und abgötterey gereuen. * c. 16, 61. 63. c. 20, 43.

32. Solches will Ich thun, nicht um eurer willen, spricht der Herr HERR, daß ihrs wißet: sondern ihr werdet euch müssen schämen und schamroth werden, ihr vom hause Israel, über euren wesen.

33. So spricht der Herr HERR: Zu der zeit, wenn ich euch reinigen werde von allen euren sünden; so will ich die städte wider beschen, und die wästen sollen wieder gebauet werden.

34. Das verwüthete land soll wieder gepflaget werden, dafür, daß es verheret war; daß es sehen sollen alle, die dadurch gehen,

35. Und sagen: Dis land war verheret, und icht istz wie ein lustgarten; und diese städte waren zerstört, öde und zerrißsen, und stehen nun vesse gebauet.

36. Und die abrigen heiden, die von euch * sollen erfahren, daß Ich der HERR bin: der da bauet, was zerrißt ist und pflaget, was verheret war. † Ich der HERR sage es, und ihue es auch. * Hos. 6, 1. † Ez. 17, 24.

37. So spricht der Herr HERR: Ich will mich wieder krügen lassen vom hause Israel, daß ich mich an ihnen erzeige; und ich will sie mehren, wie eine menschenherde.

38. Wie eine heilige herde, wie eine herde zu Jerusalem auf ihren festen: so sollen die verhereten städte voll menschen werden; und sollen erfahren, daß Ich der HERR bin. **Ögg 3 Das**

Das 37. Capitel.

Erkennung und vereinigung der Israeliten, durch vorbildliche thatigkeit.

1. **U**nd des HERRN hand kam über mich, und führete mich hinaus im Geist des HERRN: und fleckete mich auf ein weit feld, das polter beine lag. ^{4. d. h. h. 11. 13. 17. 18.} Und er führete mich allenthalben dadurch. Und siehe, [des gebeins] lag sehr viel auf dem feld: und siehe, sie waren sehr verdorret.

3. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, meinst du auch, daß diese beine wieder lebendig werden? Und ich sprach: Herr HERR, das weißest Du wohl!

4. Und er sprach zu mir: Weissage von diesen beinen, und sprich zu ihnen: Ihr verdorreten beine, horet des HERRN wort.

5. So spricht der Herr HERR von diesen gebeinen: Siehe, Ich will einer odem in euch bringen, daß ihr sollt lebendig werden.

6. Ich will euch adern geben, und fleisch lassen über euch wachsen, und mit haut überziehen; und will euch odem geben, daß ihr wieder lebendig werdet: und solltet erfahren, daß Ich der HERR bin.

7. Und ich weissagete, wie mir befohlen war: und siehe, da tauschete es, als ich weissagete; und siehe, es regete sich; und die gebeine kamen wieder zusammen, ein iegliches zu seinem gebeine. ^{* v. 10.}

8. Und ich sahe: und siehe, es wuchsen adern und fleisch darauf, und er überzog sie mit haut: es war aber noch kein odem in ihnen. ^{7. geist}

9. Und er sprach zu mir: Weissage zum winde; weissage, du menschenkind, und sprich zum winde; So spricht der Herr HERR; Wind, komm herzu aus den vier winden und blase diese getödteten an, daß sie wieder lebendig werden. ^{* d. h. 11. 13. 17. 18.}

10. Und ich weissagete, wie er mir befohlen hatte. Da kam odem in sie, und sie wurden wieder lebendig, und richteten sich auf ihre füsse. Und ihrer war ein sehr groß heer. ^{7. d. h. 11. 13. 17. 18.}

11. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, diese beine sind das ganze haus Israel. Siehe, jetzt sprechen sie: Unser beine sind verdorret, und unsere hoffnung ist verlorren, und ist aus mit uns.

12. Darum weissage, und sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR; Siehe, Ich will euch gräber aufthun; und will euch, mein volck, aus denselben heraus holen und euch ins land Israel bringen.

13. Und sollt erfahren, daß Ich der HERR bin: wenn ich eure gräber geöffnet und euch, mein volck, aus denselben bracht habe. ^{* c. 36. 38.}

14. Und ich will meinen Geiſt in euch geben, daß ihr wieder leben solltet: und will euch in euer land sehen; und sollt erfahren, daß Ich der HERR bin. Ich rede es, und thue es auch: spricht der HERR.

15. Und des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

16. Du menschenkind, nim dir ein holz, und schreib darauf; des Juda und der kinder Israel, samt ihren zugethanen. Und nim noch ein holz, und schreib darauf: des Joseph, nemlich das holz Ephraim; und des ganzen hauses Israel, samt ihren zugethanen.

17. Und thue eines zum andern zusammen, daß Ein holz werde in deiner hand.

18. So nun dein volck zu dir wird sagen, und sprechen: Willt du uns nicht zeigen, was du damit meinst?

19. So sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR; Siehe, ich will das holz Joseph, welches ist in Ephraims hand, nehmen, samt ihren zugethanen, den stämmen Israel; und will sie zu dem holz Juda thun, und Ein holz daraus machen, und sollen Eines in meiner hand seyn.

20. Und sollt also die holzer, darauf du geschrieben hast, in deiner hand halten, daß sie zuschen.

21. Und sollt zu ihnen sagen: So spricht der Herr HERR; Siehe, Ich will die kinder Israel holen aus den beiden, dahin sie gezogen sind; und will sie allenthalben sammeln, und will sie wieder in ihr land bringen.

22. Und will ein einig volck aus ihnen machen im lande auf dem gebirge Israel, und sie sollen alle sam einen einig könig haben; und sollen nicht mehr zwey völder, noch in zwey königreiche zertheilet seyn: ^{* d. h. 11. 13. 17. 18.} ^{* Joh. 10. 16. Kol. 1. 11.}

23. Sollen sich auch nicht mehr verunreinigen mit ihren gözen und greueln

und allerley sünden. Ich will ihnen her- aus helfen aus allen orten, da sie gefün- digt haben: und will sie reinigen, und sol- len mein volck seyn, und Ich will ihr Götter seyn. * c. 36. 28. Jer. 24. 7.

24. Und mein Knecht David soll ihr König, und ihr aller einiger * hirt seyn. Und I sollen wandeln in meinen rechten, und meine ge- bore halten, und darnach thun. * Joh. 10. 11. 16. 1. Esai. 35. 27.

25. Und sie sollen wieder im lande woh- nen, das ich meinem Knecht Jacob gegeben habe: darinnen eure väter gewohnet ha- ben. Sie und ihre kinder, und Kindeskin- der, sollen darinnen wohnen ewiglich: und mein Knecht David soll ewiglich ihr Fürst seyn.

26. Und ich will mit ihnen * einen bund des Friedes machen, das soll ein ewiger bund seyn mit ihnen: und will sie erhalten und mehren, und mein heilighum soll unter ihnen seyn ewiglich. * c. 34. 25. Es. 54. 10.

27. Und ich * will unter ihnen wohnen, und will ihr Götter seyn; und Sie sollen mein volck seyn: * 2 Cor. 6. 16. Dff. 21. 3.

28. Das auch die * heiden sollen erfah- ren, das Ich der HERR bin, der Israel heilig macht: wenn mein heilighum ewig- lich unter ihnen seyn wird. * c. 36. 36.

Das 38 Capitel.

Vom anzug des Sog und Magog wieder Göt- ter volck.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, wende dich gegen * Sog, der im lande Magog ist, und der oberste Fürst ist in Mesech und Thubal, und mehre von ihm. * c. 39. 1. Dffenb. 29. 8.

3. Und sprich: So spricht der HERR HERR: Siehe, ich will an dich, Sog, der du der oberste Fürst bist aus den herren in Mesech und Thubal.

4. Siehe, ich will dich herum lencken, und will dir * einen zamm ins maul legen: und will dich heraus führen mit alle dein- nem her, roß und mann, die alle wohl ge- kleidet sind; und ist ihrer ein großer hauffe, die alle tartschen, und schilde, und schwerdt führen. * c. 29. 4. 2 Kön. 19. 28. H. 32. 9.

5. Du führest mit dir Beren, Moh- ren und Löwen, die alle schild und hel- men führen:

6. Dazu Homer und alle sein heer samt dem haufe Hogarna, so gegen mitter- nacht liegt, mit alle seinem heer; ja du führest ein groß volck mit dir.

7. Wolan, * rüste dich wohl, du und alle deine hauffen, so bey dir sind: und sey du ihr hauptmann. * Es. 8. 9. Jer. 34. 10.

8. Nach langer zeit soll du heimgesucht werden. * Zur letzten zeit wirst du kom- men in das land, das vom schwerdt wie- der gebracht und aus vielen volckern zu- sammen kommen ist: nemlich auf die ber- ge Israel, welche lange zeit wüste gewest sind und nun ausgeführt aus vielen vol- ckern und alle sicher wohnen. * Dff. 20. 7. 14.

9. Du wirst herauf ziehen, * und daher köfmen mit großem ungeflüm: und wirst seyn wie eine wolcke, das land zu bedecken: du und alle dein heer, und das große volck mit dir.

10. So spricht der HERR HERR: Zu der zeit wirst du dir solches vornemen, und wirst böse im sinn haben;

11. Und gedencen, ich will * das land ohne mauren überfallen und über die kom- men, so still und sicher wohnen: als die althöhe mauren da siben, und haben we- der riegel noch thore; * Ps. 125. 2.

12. Auf das du ränden und plündern mögest und deine hand lassen gehen über die verstorcken, so wieder bewohnt sind; und über das volck, so aus den heiden zu- sammen gebracht ist, und sich in die nah- rung und güter geschickt hat, und mitten im lande wohnet.

13. Das reich Arabia, Dedan, und die kaufleute auf dem meer, und alle gewal- tigen, die daseselbst sind, werden zu dir sagen: Ich meine ja, du leyst recht kommen zu rauben: und hast deine hauffen verlam- let zu plündern, auf das du wegnehmst silber und gold, und samlest vieh und güter, und großen raub treibest.

14. Darum so weissage, du menschenkind, und sprich zu Sog: So spricht der HERR HERR: JEs nicht also, das du wirst mercken, wenn mein volck Israel sicher wohnen wird?

15. So wirst du kommen aus deinem ort, nemlich von den enden gegen mitter- nacht: du und groß volck mit dir, alle zu roß, ein großer hauffe und ein mächtigs heer. Sgg 4

16. Und * wirft herauf ziehen über mein volck Israel, wie eine wolcke, das land zu bedecken: solches wird **zur letzten zeit** geschehen. Ich will dich aber darum in mein land kommen lassen: auf daß die heiden mich erkennen, wie ich an dir, o Sog, geheiligt werde vor ihren augen. * v. 9.

17. So spricht der H-Err H-ERR: Du bist, von dem ich vorzeiten gesagt habe durch meine diener, die propheten in Israel: die zur selbigen zeit wüßigten, daß ich dich über sie kommen lassen wolte. * v. 10.

18. Und es wird geschehen: zur zeit wenn Sog kommen wird über das land Israel, spricht der H-Err H-ERR, wird herauf ziehen mein zorn in meinem grimm.

19. Und ich rede solches in meinem eiser, und in feuer meines zorns: denn zur selbigen zeit wird * groß zittern seyn im lande Israel; * *Matth. 24, 29. 30.*

20. Daß vor meinem angesicht zittern sollen die fische im meer, die vögel unter dem himmel, das vieh auf dem felde; und alles, was sich reget und webet auf dem lande; und alle menschen, so auf der erden sind; und sollen die berge umgekehret werden, und die wälder und alle wälder zu boden fallen. * *Matth. 24, 7. 8.*

21. Ich will aber über ihn rühen dem schwerdt auf allen meinen bergen, spricht der H-Err H-ERR: daß eines teglichen schwerdt soll wieder den andern feyn.

22. Und ich will ihn richten mit pestilenz und blut; und will * regnen lassen pfahregen mit schlossen, feuer und schwefel, über ihn und sein heer und über das grosse volck, das mit ihm ist. * *1. Chron. 21, 6.*

23. Also will ich dem herrlich, heilig und besant werden vor vielen heiden: daß * sie erfahren sollen, daß Ich der H-ERR bin. * *2. Chron. 20, 9.*

Das 39 Capitel.

Von der niederlage Sog und Magog, und sieg des volcks Gottes.

1. **U**nd du menschenkind, weissage wieder H-Err H-ERR: Siehe, ich will an dich, Sog, der du der oberste süßri bist in Mesch und Thubal. * *1. Chron. 1, 7.*

2. Siehe, ich will dich herum sencken und locken; und aus den enden von mitternacht bringen, und auf die berge Israel kommen lassen.

3. Und will dir den bogen aus deiner linken hand schlagen, und deine pfeile aus deiner rechten hand werfen.

4. Auf den bergen Israel solt Du niedergeleget werden, du mit alle deinem heer und mit dem volck, das bey dir ist. Ich * will dich den vögeln, woher sie fliegen, und den thieren auf dem felde zu streifen geben. * *1. Chron. 22, 4. 5.*

5. Du solt auf dem felde darnieder liegen: denn Ich, der H-Err H-ERR, hab's gelagt. Und ich will feuer werfen über Ma-
gog und über die, so in den inseln sicher wohnen: und * sollens erfahren, daß Ich der H-ERR bin. * *1. Chron. 22, 6.*

7. Denn ich will meinen heiligen namen kund machen unter meinem volck Israel, und will meinen heiligen namen nicht länger schänden lassen: sondern die heiden * sollen erfahren, daß Ich der H-ERR bin, der heilige in Israel. * *1. Chron. 28, 23.*

8. Siehe, es ist schon kommen und geschehen, spricht der H-Err H-ERR: das ist der tag, davon ich geredt habe.

9. Und die bürger in den städten Israel werden heraus gehen, und * feuer machen; und verbrennen die waffen, schild, tarischen, bogen, pfeil, faustfangen und lange spieße; und werden sieben jahr lang feuerwerck damit halten: * *1. Chron. 46, 10.*

10. Daß sie nicht dürfen hoh auf dem felde holen, noch im walde hauen, sondern von den waffen werden sie feuer halten; und * sollen rauben, von denen sie beraubt sind; und plündern, von denen sie geplündert sind, spricht der H-Err H-ERR. * *1. Chron. 20, 25.*

11. Und soll zu der zeit geschehen, da will ich Sog einen ort geben um begräbnis in Israel, nemlich das thal, da man gehet am meer gegen morgen; also daß die, so vorüber gehen, sich davor scheuen werden: weil man daseibst Sog mit seiner menge begraben hat, und soll heißen Sogs hauffenthal. * *1. Chron. 20, 26.*

12. Es wird sie aber das thal Israel begraben sieben monden lang, damit das land gereiniget werde.

13. Ja alles volck im lande wird an ihnen zu begraben haben, und werden ruhm davon haben: daß ich des tages meine herrlichkeit erzeiget habe, spricht der H-Err H-ERR.

14. Und sie werden leute aussondern, die stets im lande umher gehen und mit denselben die todtengräber; zu begraben die übrigen auf dem lande, auf daß es gereinigt werde: nach sieben monden werden sie fortschen.

15. Und die, so im lande umher gehen und etwa eines menschen bein sehen, werden dabei ein mahl aufrichten: bis es die todtengräber auch in Gogs hauffenthal begraben.

16. So soll auch die stadt heißen Hamona. Also werden sie das land reinigen.

17. Nun du menschenkind, so spricht der Herr HERR: Sage allen vögeln, woher sie fliegen, und allen thieren auf dem felde; Samlet euch und kommet her, fündet euch allenthalben her zu hauffe zu meinem schlachtopfer, das Ich euch schlachte, ein groß schlachtopfer auf den bergen Israel; und freßt fleisch, und sauffet blut.

18. Fleisch der starken sollt ihr fressen, und blut der starken auf erden sollt ihr sauffen: der widder, der hämmel, der böcke, der oehnen, die allzumal feist und wohl gemähet sind.

19. Und sollt das fette fressen, daß ihr voll werdet; und das blut sauffen, daß ihr trunken werdet: von dem schlachtopfer, das ich euch schlachte.

20. Sättiget euch nun über meinem tisch von rossen und reutern, von starken und allerley kriegskneuten: spricht der Herr HERR.

21. Und ich will meine herrlichkeit unter die heiden bringen: daß alle heiden sehen sollen mein urtheil, das ich habe ergehen lassen; und meine hand, die ich an sie gelegt habe;

22. Und also das haus Israel erfahre, daß Ich, der Herr, ihr Götter bin, von dem tage und hinfürder;

23. Und die heiden erfahren, wie das haus Israel um seiner missthat willen sey wegggeführt und daß sie sich an mir versündigt hatten. Darin hab ich mein ange-sicht vor ihnen verborgen, und habe sie übergeben in die hände ihrer wiedersacher: daß sie allzumal durchs schwerdt fallen müssen.

24. Ich habe ihnen gethan, wie ihre sünde und übertreten verdient haben: und also mein angesicht vor ihnen verborgen.

25. Darin spricht der Herr HERR: **Ich** will ich das gefängniß Jacob wenden, und mich des ganzen haufes Israel erbarmen, und um mein heiligen namen eifern.

26. Sie aber werden ihre schmach und alle ihre sünde, damit sie sich an mir versündigt haben, tragen. **Man** sie nun sicher in ihrem lande wohnen, daß sie niemand schrecke;

27. Und ich sie wieder aus den völkern bracht, und aus den landen ihrer feinde versamlet habe, und ich in ihnen geheiligt worden bin vor den augen vieler heiden.

28. **Ich** werden sie erfahren, daß Ich, der Herr, ihr Götter bin: der ich sie habe lassen unter die heiden wegführen, und wiederum in ihr land versamlet, und nicht einer von ihnen dort gelassen habe.

29. Und will mein angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen: denn ich habe meinen Geist über das haus Israel ausgegossen, spricht der Herr HERR.

Das 40 Capitel.

Von dem neuen tempel vorzubegin.

1. **Ich** fünf und zwanzigsten jahr unser gefängnißes, im anfang des jahrs, am zehnten tage des monden, das ist das vierzehnte jahr, nachdem die stadt geschlagen war: eben am selbigen tage kam des HERRN hand über mich, und führte mich daselbst hin;

2. Durch göttliche gesichte, nemlich ins land Israel; und setzete mich auf einen sehr hohen berg, darauf wars, wie eine gebaute stadt von mirag herwärts;

3. Und da er mich daselbst hinbrachte hatte: siehe, da war ein mann, des gestalt war wie erß; der hatte eine leinene schur und eine messruthe in seiner hand, und stand unter dem thor.

4. Und er sprach umir: Du menschenkind, siehe und höre fleißig zu, und mercke eben darauf, was ich dir zeigen will. Denn darum bist du hergebracht, daß ich dir solches zeige: auf daß du solches alles, was du hier siehest, verkündigst dem hause Israel.

1. e. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

5. Und siehe, es ging eine mauer auswendig am haufe rings umher: und der mann hatte die mephräbe in der hand, die war sechs ellen lang: eine iegliche elle war eine hand breit länger, denn eine gemeine elle. Und er maß das gebäu in die breite eine rube, und in die höhe auch eine rube.

6. Und er kam zum thor, das gegen morgen lag, und ging hinauf auf seinen stufen: und maß die schwellen am thor, eine iegliche schwelle einer rube breit.

7. Und die gemache, so beyderseits neben dem thor waren, maß er auch, nach der länge eine rube und nach der breite eine rube: und der raum zwischen den gemachen war fünf ellen weit. Und er maß auch die schwellen am thor neben der halle von innen eine rube.

8. Und er maß die halle am thor von innen eine rube.

9. Und maß die halle am thor acht ellen, und seine ercker zwey ellen, und die halle von innen des thors.

10. Und der gemache waren auf ieglicher seiten drey am thor gegen morgen, ie eins so weit als das andere: und stunden auf beyden seiten ercker, die waren gleich groß.

11. Darnach maß er die weite der thür im thor, nemlich zehen ellen: und die länge des thors dreyzehn ellen.

12. Und vorne an den gemachen war raum auf beyden seiten, ie einer ellen: aber die gemache waren ie sechs ellen auf beyden seiten.

13. Darnach maß er das thor vom dache des gemachs bis zu des thors dach, fünf und zwanzig ellen breit: und eine thür stand gegen der andern.

14. Er machte auch ercker sechzig ellen, und vor ieglichem ercker einen vorhof am thor rings herum.

15. Und bis an die halle am innern thor, da man hinein gehet, waren fünfzig ellen.

16. Und es waren enge fensterlein an den gemachen und erckern hineinwärts, am thor rings umher. Also waren auch fenster innen an den hallen herum, und an den erckern umher war palmlaubwerck.

17. Und er führete mich weiter zum äußern vorhofe: und siehe, da waren kammern und ein pflaster gemacht, im vorhofe herum: und dreyßig kammern auf dem pflaster.

18. Und es war das höhere pflaster an den thoren, so lang die thore waren, am niedrigen pflaster.

19. Und er maß die breite des innern thors vor dem innern hofe, auswendig hundert ellen, beyde gegen morgen und mitternacht.

20. Also maß er auch das thor, so gegen mitternacht lag, am äußern vorhofe, nach der länge und breite.

21. Das hatte auch auf jeder seiten drey gemache. Und hatte auch seine ercker und hallen, gleich so groß wie am vorigen thor, fünfzig ellen die länge und fünf und zwanzig ellen die breite.

22. Und hatte auch seine fenster und seine hallen: und sein palmlaubwerck, gleich wie das thor gegen morgen: und hatte sieben stufen, da man hinauf ging, und hatte seine halle davor.

23. Und es war das thor am innern vorhofe, gegen das thor, so gegen mitternacht und morgen stand: und maß hundert ellen, von einem thor zum andern.

24. Darnach führete er mich gegen mittag; und siehe, da war auch ein thor gegen mittag: und er maß seine ercker und hallen, gleich als die andern.

25. Die haren auch fenster und hallen umher, gleichwie jene fenster: fünfzig ellen lang und fünf und zwanzig ellen breit.

26. Und waren auch sieben stufen hinauf, und eine halle davor: und palmlaubwerck an seinen erckern auf ieglicher seiten.

27. Und er maß auch das thor am innern vorhofe gegen mittag, nemlich hundert ellen von dem einen mittagsthor zum andern.

28. Und er führete mich weiter durchs mittagsthor in den innern vorhof; so maß dasselbe thor gegen mittag, gleich so groß wie die andern:

29. Mit seinen gemachen, erckern und hallen, und mit fenstern und hallen daran, eben so groß wie jene umher; fünfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

30. Und es ging eine halle herum, fünf und zwanzig ellen lang und fünf ellen breit.

31. Dieselbige stand vorne gegen dem äußern vorhofe, und hatte auch palmlaubwerck an den erckern: es waren aber acht stufen hinauf zu gehen.

32. Darnach führete er mich zum innern thor gegen morgen; und maß dasselbige, gleich so groß wie die andern:

33. Mit seinen gemachen, erckern und hallen, und thren fenstern, und hallen umher, gleich so groß wie die andern: funfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

34. Und hatte auch eine halle gegen dem äußern vorhofe, und palmlaubwerck an den erckern zu beyden seiten: und acht stufen hinauf. + 41. seine hallen 2. 50.

35. Darnach führete er mich zum thor gegen mitternacht; das maß er, gleich so groß wie die andern:

36. Mit seinen gemachen, erckern und hallen, und thren fenstern und hallen umher; funfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

37. Und hatte auch eine halle gegen dem äußern vorhofe, und palmlaubwerck an den erckern zu beyden seiten; und acht stufen hinauf. + 41. seine obergeschwellen

38. Und unten an den erckern an idem thor war eine kammer mit einer thür, darinnen man das brandopfer wusch.

39. Aber in der halle vor dem thor stunden auf ieder seite zwey tische: darauf man die brandopfer, sündopfer und schulopfer schlachten sollte.

40. Und herauswärts zur seiten, da man hinauf gehet zum thor, gegen mitternacht, stunden auch zwey tische: und an den andern seiten unter der halle des thors auch zwey tische.

41. Also stunden auf ieder seiten vor dem thor vier tische: das sind acht tische zu haupte, darauf man schlachtete.

42. Und die vier tische, zum brandopfer gemacht, waren auß gehauenen steinen; ie anderthalb ellen lang und breit, und einer ellen hoch: darauf man legte allerley geräthe, damit man brandopfer und ander opfer schlachtete.

43. Und es gingen Leisten herum, hineinwärts gebogen, einer queren hand hoch. Und auß die tische sollte man das opfer fleisch legen. + 41. 42. 43. seine 1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

44. Und außen vor dem innern thor waren kammern für die sänger, im innern vorhofe: eine an der seite neben dem thor zur mitternacht, die sahe gegen mittag; die andere zur seite gegen morgen, die sahe gegen mitternacht.

45. Und er sprach zu mir: Die kammer gegen mittag gehört den priestern, die im hause dienen sollen; + 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

46. Aber die kammer gegen mitternacht gehört den priestern, so auß dem altar dienen. Dis sind die kinder Saob, welche allein unter den kindern Leu vor dem HEROD reyen sollen, ihm zu dienen. + 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

47. Und er maß den platz im hause, nemlich hundert ellen lang und hundert ellen breit ins gevierte: und der altar stand oben vorne vor dem tempel.

48. Und er führete mich hinein zur halle des tempels: und maß die halle, fünf ellen auf ieder seiten; und das thor drey ellen weit auf ieder seiten.

49. Aber die halle war zwanzig ellen lang, und elf ellen weit; und hatte aufsen, da man hinauf ging: und Pfeiler stunden unten an den erckern, auf ieder seite einer. + 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Das 41 Capitel.

Beschreibung des innern tempels.

1. Und er führete mich hinein in den tempel, und maß die ercker an den wänden: die waren zu ieder seite sechs ellen weit, so weit das haus war. + 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

2. Und die thür war zehen ellen weit, aber die wände zu beyden seiten an der thür war iede fünf ellen breit. Und er maß den raum im tempel: der hatte vierzig ellen in die länge, und zwanzig ellen in die breite.

3. Und er ging inwendig hinein, und maß die thür zwo ellen: und die thür hatte sechs ellen, und die weite der thür sieben ellen.

4. Und er maß zwanzig ellen in die länge, und zwanzig ellen in die breite am tempel. Und er sprach zu mir: * Dis ist das allerheiligste. * c. 45. 12.

5. Und er maß die wand des hauses, sechs ellen hoch: darauf waren gänge allenthalben herum, getheilt in gemoche, die waren allenthalben vier ellen weit.

6. Und derselben gemoche waren auf ieder seiten drey und dreyßig, ie ein 3 an dem andern: und stunden Pfeiler um in beyden wänden am hause allenthalben herum, die sie trugen.

7. Und über diesen waren noch mehr gänge umher, und oben waren die gänge weite:

weiter: daß man aus den untern in die mittlere, und aus den mittlern in die obersten ging.

8. Und fünfzig waren die ecken über dem andern.

9. Und die weite der oberer gänge war fünf ellen, und die pfeiler trugen die gänge am haufe.

10. Und es war ie von einer wand am haufe zu der andern, zwanzig ellen.

11. Und es waren zwey thüren an der schnecke hinauf, eine gegen mitternacht, die andere gegen mittag: und die schnecke war fünf ellenweit.

12. Und die mauer gegen abend war fünf und siebenzig ellen breit, und neunzig ellen lang.

13. Und er maß die länge des hauses: die hatte durchaus hundert ellen, die mauer und was daran war.

14. Und die weite vorne am haufe gegen morgen mit dem, das daran hing, war auch hundert ellen.

15. Und er maß die länge des gebäues mit ellen, was daran hing, von einer ecken bis zur andern; das war auf ieder seiten hundert ellen mit dem innern tempel und hallen im vorhofe:

16. Samt den thüren, fenstern, ecken und den dreyn gängen, und tafelfwerk allen halben herum.

17. Er maß auch, wie hoch von der erden bis zum fenstern war und wie breit die fenster seyn sollten: und maß vom thor bis zum allerheiligsten, auswendig und inwendig herum.

18. Und am ganhen haufe herum, von unten an bis oben hinauf, an der thür und an den wänden waren Cherubim und palmlaubwerk unter die Cherubim gemacht.

19. Und ein ieder Cherub hatte zwey köpfe: auf einer seite wie ein menschenkopff, auf der andern seite wie ein löwenkopff. *H. וְיָצִיעַ*

20. Vom boden an bis hinauf über die thür waren die Cherubim, und die palmen geschmückt: desgleichen an der wand des tempels.

21. Und die thür im tempel war vierecket, und war alles artig in einander gefüget.

22. Und der hölzerne altar war dreyer ellen hoch, und zwey ellen lang und breit, und

seine ecken und alle seine seiten waren hölzern. Und er sprach zu mir: Das ist der thür, der vor dem HEILIGSTEN SEIN SOU

23. Und die thür, beyde am tempel und am allerheiligsten,

24. Hatte zwey blätter, die man auf und zuthat.

25. Und waren auch Cherubim und palmlaubwerk daran, wie an den wänden: und davor waren starke riegel, gegen der halle.

26. Und waren eage fenster, und viel palmlaubwerks herum an der halle und an den wänden.

Das 42 Capitel.

Von des tempels neugebäuen.

1. Und er führte mich hinaus zum außsern vorhofe gegen mitternacht unter die kammern, so gegen dem gebäu, das am tempel hing, und gegen dem tempel zu mitternacht lagen:

2. Welcher platz hundert ellen lang war von dem thor an gegen mitternacht, und funfzig ellen breit.

3. Zwanzig ellen waren gegen dem innern vorhofe, und gegen dem pflaster im außsern vorhofe: und dreyßig ellen von einer ecke zur andern.

4. Und inwendig vor den kammern war ein platz zehen ellen breit vor den thüren der kammern, das lag alles gegen mitternacht.

5. Und über diesen kammern waren andere engere kammern: denn der raum auf den untern und mittlern kammern war nicht groß.

6. Denn es war dreyer gemach hoch: und hatten doch keine pfeiler, wie die vorhöfe pfeiler hatten; sondern sie waren schlecht auf einander gefest.

7. Und der außsere vorhof war umfangen mit einer mauer, daran die kammern stunden: die war funfzig ellen lang.

8. Und die kammern stunden nach einander, auch funfzig ellen lang, am außsern vorhofe: aber der raum vor dem tempel war hundert ellen lang.

9. Und unten vor den kammern war ein platz gegen morgen, da man aus dem außsern vorhofe ging.

10. Und an der mauer von morgen an waren auch kammern.

11. Und

13. Diß ist aber das maß des altars, nach der ellē, welche einer handbreit länger ist, denn eine gemeine elle: sein fuß ist einer ellen hoch, und einer ellen breit; und der altar reicht hinaus bis an den rand, der ist einer spannen breit umher; und das ist seine höhe. ^{+ Eine handbreit} Eine handbreit

14. Und von dem fuße auf der erden bis an den untern abfah sind zwey ellen hoch, und eine elle breit: aber von demselben kleinem abfah bis an den größern abfah sind vier ellen hoch, und eine elle breit.

15. Und der Harel vier ellen hoch, und vom Krieh überwärts vier hörner. ^{+ 2. 1.}

16. Der Krieh aber war zwölf ellen lang, und zwölf ellen breit ins gewierte.

17. Und der oberste abfah war vierzehn ellen lang, und vierzehn ellen breit ins gewierte: und ein rand ging allenthalben umher, einer halben ellen breit; und sein fuß war einer ellen hoch, und seine stufen waren gegen morgen.

18. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, so spricht der Herr HERR; Diß sollen die sitten des altars seyn des tags, da er gemacht ist, daß man brandopfer darauf lege und das blut darauf sprengte.

19. Und den priestern von Levi, aus dem samen Zadok, die da vor mich treten, daß sie mir dienen; spricht der Herr HERR, sollt du geben einen jungen farren zum sündopfer. ^{* c. 40. 46.}

20. Und von desselbigen blut sollt du nehmen, und seine vier hörner damit besprengen, und die vier ecken an dem obersten abfah und um die leisten herum: damit sollt du ihn entschuldigend und versöhnen.

21. Und sollt den farren des sündopfers nehmen, und ihn verbrennen an einem ort im hause, das dazu verordnet ist, ausser dem heiligthum. ^{* 3 Mos. 16. 27. 1c.}

22. Aber am andern tage sollt du einen gegenbock opfern, der ohne wandel sey, zu einem sündopfer: und den altar damit entschuldigend, wie er mit dem farren entschuldiget ist.

23. Und wenn das entschuldigend vollendet ist: sollt du einen jungen farren opfern, der ohne wandel sey; und einen widder von der herde, ohne wandel.

24. Und sollt sie beyde vor dem HERR opfern: und die priester sollen laß darauf streuen, und sollen sie also opfern dem HERR zum brandopfer.

25. Also sollt du sieben tage nach einander täglich einen bock zum sündopfer opfern: und sie sollen einen jungen farren und einen widder von der herde, die beyde ohne wandel sind, opfern.

26. Und sollen also sieben tage lang den altar versöhnen, und ihn reinigen, und seine hände füllen. ^{+ sie sollen ein jünger bock wählen}

27. Und nach denselben tagen sollen die priester am achten tage, und hernach für und für, auf dem altar opfern eure brandopfer und eure dankopfer: so will ich euch gnädig seyn, spricht der Herr HERR.

Das 44 Capitel.

Von den priestern des neuen tempel und ihrer ordnung.

1. Und er führete mich wiederum zu dem thor des äußern heiligthums gegen morgen: es war aber zugeschlossen.

2. Und der HERR sprach zu mir: Diß thor soll zugeschlossen bleiben, und nicht aufgethan werden: und soll niemand dadurch gehen, ohne allein der HERR, der Sitt Israel, soll dadurch gehen; und soll zugeschlossen bleiben. ^{+ 4 Mos. 16. 27. 1c.}

3. Doch den fürsten ausgesprochen; denn der fürst soll darunter sitzen das brodt zu essen vor dem HERR: durch die halle soll er hinein gehen, und durch dieselbige wieder heraus gehen. ^{+ 4 Mos. 16. 27. 1c.}

4. Darnach führete er mich zum thor gegen mitternacht, vor das haus: und ich sahe, und siehe, des HERR haus ward voll der herrlichkeit des HERR: und ich fiel auf mein angesicht. ^{* 2 Mos. 40. 34.}

5. Und der HERR sprach zu mir: Du menschenkind, mercke eben darauf, und siehe, und höre fleißig auf alles, was ich dir sagen will von allen sitten und gesehen im hause des HERR: und mercke eben, wie man hinein gehen soll, und auf alle angänge des heiligthums. ^{+ 4 Mos. 16. 27. 1c.}

6. Und sage den ungehörigen hause Israel: So spricht der Herr HERR; Ihr machts zuviel, ihr vom hause Israel, mit allen euren greueln. ^{* 4 Mos. 16. 27. 1c.}

7. Denn

29. Sie sollen ihre nahrung haben vom speisopfer, sündopfer und schuldopfer: und alle verbanerete in Israel soll ihr seyn.

30. Und alle erste fruchte und erste geburt von allen heboepfern sollen der priester seyn. Ihr sollt auch den priestern die erstlinge geben vor allem, das man isset: damit der legen in deinem hause bleibe:

^{2 Mos. 13. 2. 10.}

31. Was aber ein aas oder zerrissen ist, es sey von vögeln oder thieren: das sollen die priester nicht essen.

^{2 Mos. 22. 31. 10.}

Das 45 Capitel.

Abtheilung des landes: Recht der fürsten: Gesetz der opfer.

1. **W**ein ihr nun das land durchs loos austheilet: so sollt ihr ein heboepfer vom lande absondern, das dem HERRN heilig seyn soll, fünf und zwanzig tausend Ruthen lang und zehen tausend breit: der platz soll heilig seyn, so weit er reicht.

2. Und von diesem sollen fünf heiligthum kommen: je fünf hundert Ruthen ins gevierte, und dazu ein freyer raum umher funfzig ellen.

3. Und auf demselbigen platz, der fünf und zwanzig tausend Ruthen lang und zehen tausend breit ist, soll das heiligthum stehen und das allerheiligste.

4. Das übrige aber vom geheiligten lande soll den Priestern gehören, die im heiligthum dienen und vor den HERRN treten ihm zu dienen, das sie raum zu häusern haben: und soll auch heilig seyn.

5. Aber die Leviten, so vor dem hause dienen, sollen auch fünf und zwanzig tausend Ruthen lang und zehen tausend breit haben, zu ihrem theil zu zwanzig kammern.

6. Und der stadt sollt ihr auch einen platz lassen, für das ganze haus Israel, fünf tausend Ruthen breit und fünf und zwanzig tausend lang, neben dem absonderten platz des heiligthums.

7. Dem fürsten aber sollt ihr auch einen platz geben zu beyden seiten, zwischen dem platz der priester und zwischen dem platz der stadt, gegen abend und gegen morgen: und sollen beyde gegen morgen und gegen abend gleich lang seyn.

8. Das soll sein eigen theil seyn in Israel: damit meine fürsten nicht mehr meinem volck das ihre nehmen, sondern sol-

len das land dem hause Israel lassen für ihre stämme.

9. Denn so spricht der HERR HERR: Ihr habts lang genug gemacht, ihr fürsten Israel; laßt ab vom frevel und gewalt und thut, was recht und gut ist: und thut ab von meinem volck euer austreiben, spricht der HERR HERR.

10. Ihr sollt recht gerecht und treu seuffel, und recht maß haben.

^{3 Mos. 19. 36. 2 Mos. 25. 13.}

11. Ephe und bath sollen gleich seyn, daß ein bath das zehente theil vom homer habe, und das ephe auch das zehente theil vom homer: denn nach dem homer soll man sie beyde messen.

12. Aber ein sefel soll zwanzig getra haben: und eine mina macht zwanzig sefel, fünf und zwanzig sefel, und funfzehen sefel.

13. Das soll nun das heboepfer seyn, das ihr heben sollt: nemlich das sechste theil eines ephe, von einem homer weihen: und das sechste theil eines ephe, von einem homer gersten.

14. Und vom dhl sollt ihr geben einen bath: nemlich je derzehenten bath vom cor, und den zehenten vom homer: denn zehen bath machen einen homer.

15. Und je ein lamm von zwey hundert schafen, aus der herde: aus der weide Israel: zum speisopfer, und brandopfer, und dankopfer: zur versöhnung für sie, spricht der HERR HERR.

16. Alles volck im lande soll solch heboepfer zum fürsten in Israel bringen.

17. Und der fürst soll sein brandopfer, speisopfer und tranckopfer opfern auf der feste, neunmonden und sabbathen, und auf alle hohe feste des hauses Israel: dazu sündopfer und speisopfer, brandopfer und dankopfer thun, zur versöhnung für das haus Israel.

18. So spricht der HERR HERR: Am ersten tage des ersten monden sollt du nehmen einen jungen faren, der ohne wandel sey: und das heiligthum entfündigen.

19. Und der priester soll von dem blut des sündopfers nehmen: und die pfeifen am hause damit besprengen, und die vier ecken des abtases am altar, samt den pfeifen am thor des innern vorhofs.

20. Also sollt du auch thun am sieben- ten tage des monden, wo iemand geirret hat oder verführet ist: daß ihr das hanz auffündiget.

21. Am vierzehnten tage des ersten monden sollt ihr das passah halten, und sieben tage seyn und ungeäuert brodt essen.

22. Und am selbigen tage soll der fürst für sich, und für alles volck im lande, einen farren zum sündopfer opfern.

23. Aber die sieben tage des festes soll er dem HERRN täglich ein brandopfer thun: ie sieben farren und sieben widder, die ohne wandel seyn; und ie einen ziegenbock zum sündopfer.

24. Zum speisopfer aber soll er ie ein epha zu einem farren, und ein epha zu einem widder opfern, und ie ein hin öhl zu einem epha.

25. Am funfzehnten tage des sieben- ten monden soll er sieben tage nach einander feiren, gleichwie jene sieben tage: und eben so halten mit sündopfer, brandopfer, speisopfer, samt dem öhl.

Das 46 Capitel.

Von dem ort und zeit der opfer.

1. Spricht der Herr HERR: Das Thor am innern vorhofe gegen morgenwärts soll die sechs werctage zugeschlossen seyn, aber am sabbathtage und am neunmonden soll mans aufthun.

2. Und der fürst soll auswendig inder die halle des thors treten, und heransien bey den pfosten am thor stehen bleiben. Und die priester sollen sein brandopfer und dankopfer opfern: er aber soll auf der schwellen des thors anbeten, und darnach wieder hinaus gehen; das thor aber soll offen bleiben bis an den abend.

3. Desgleichen das volck im lande soltu in der thür desselben thors anbeten vor dem HERRN an den sabbathen und neunmonden.

4. Das brandopfer aber, so der fürst vor dem HERRN opfern soll am sabbathtage, soll seyn sechs lämmer, die ohne wandel seyn; und ein widder ohne wandel:

5. Und ie ein epha speisopfer zu einem widder, zum speisopfer. Zum lämmern aber, soviel seine hand vermag, zum speisopfer: und ie ein hin öhl zu einem epha.

6. Am neunmonden aber soll er einen jungen farren opfern, der ohne wandel sey; und sechs lämmer und einen widder, auch ohne wandel.

7. Und ie ein epha zum farren und ie ein epha zum widder, zum speisopfer. Aber zum lämmern, so viel als er greiffet: und ie ein hin öhl zu einem epha.

8. Und wenn der fürst hinein gehet: soll er durch die halle des thors hinein gehen, und desselben weges wieder heraus gehen.

9. Aber das volck im lande, so vor den HERRN kommt auf die hohen feste und zum thor gegen mitternacht hinein gehet anzubeten, das soll durch das thor gegen mittag wieder heraus gehen; und welche zum thor gegen mittag hinein gehen, die sollen zum thor gegen mitternacht wieder heraus gehen: und sollen nicht wieder zu dem thor hinaus gehen, dadurch sie hinein sind gegangen; sondern stracks vor sich hinaus gehen.

10. Der fürst aber soll mit ihnen beyde hinein und heraus gehen.

11. Aber an den feiertagen und hohen festen, soll man zum speisopfer, ie zu einem farren ein epha und ie zu einem widder ein epha opfern: und zum lämmern, so viel seine hand gibt; und ie ein hin öhl zu einem epha.

12. Wenn aber der fürst ein freiwillig brandopfer oder dankopfer dem HERRN thun wolte: so soll man ihn das thor gegen morgenwärts aufthun, daß er sein brandopfer und dankopfer opfer, wie er sonst am sabbath pflegt zu opfern, und wenn er wieder heraus gehet, soll man das thor nach ihm zuschließen.

13. Und er soll dem HERRN täglich ein brandopfer thun, nemlich ein jähriges lamme ohne wandel: dasselbe soll er alle morgen opfern.

14. Und soll alle morgen das sechste theil von einem epha zum speisopfer dar- auf thun; und ein dritte theil von einem hin öhl, auf das semmelmehl zu reußen, dem HERRN zum speisopfer: das soll ein ewiges recht seyn, vom täglichen opfer.

15. Und also sollen sie das lamme samt dem speisopfer und öhl alle morgen opfern, zum täglichen brandopfer.

quantum libet. 1. et deut. 18. 11.

14. Und sollen nicht davon verkaufen noch verändern, damit das erbsing des landes nicht wegkomme: denn es ist dem HERRN geheiligt.

15. Aber die übrigen fünf tausend Ruthen in die breite, gegen die fünf und zwanzig tausend Ruthen in die länge; das soll unheilig seyn zur Stadt, darinnen zu wohnen, und zu vorstädten: und die Stadt soll mitten drinnen stehen.

16. Und das soll ihre maß seyn, vier tausend und fünf hundert Ruthen gegen mitternacht und gegen mittag: desgleichen gegen morgen und gegen abend auch vier tausend und fünf hundert.

17. Die vorstadt aber soll haben zwey hundert und funfzig Ruthen gegen mitternacht und gegen mittag: desgleichen auch gegen morgen und gegen abend zwey hundert und funfzig Ruthen.

18. Aber das übrige an der länge beschiben neben dem abgesonderten und geheiligten, nemlich zehen tausend Ruthen gegen morgen und gegen abend: das gehöret zu unterhaltung derer, die in der Stadt arbeiten. * *Al. die der Stadt dienen d. i. obrig. leiten u. Palastbedienten.*

19. Und die arbeiter sollen aus allen stämmen Israel der Stadt arbeiten.

20. Das die ganze absonderung der fünf und zwanzig tausend Ruthen ins gevierte eine geheiligte absonderung sey zu eigen der Stadt.

21. Was aber noch übrig ist auf beyden seiten, neben dem abgesonderten heiligen theil und neben der Stadt theil; nemlich fünf und zwanzig tausend Ruthen, gegen morgen und gegen abend: das soll alles des fürsten seyn. Aber das abgesonderte heilige theil und das haus des heiligthums soll mitten innen seyn.

22. Was aber dazwischen liegt, zwischen der Leviten theil, und zwischen der Stadt theil, und zwischen der grenze Juda und der grenze Benjamin: das soll des fürsten seyn.

23. Darnach sollen die andern stämme seyn: Benjamin soll seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

24. Aber neben der grenze Benjamin soll Simeon seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

25. Neben der grenze Simeon soll Iaschar seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

26. Neben der grenze Iaschar soll Sebulon seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

27. Neben der grenze Sebulon soll Gad seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

28. Aber neben Gad ist die grenze gegen mittag, von * Thamar bis ans baderwasser zu Kades und gegen dem wasser am grossen meer. * *c. 47, 19, me.*

29. Also soll das land ausgeheilet werden zum erbsheil unter die stämme Israel: und das soll ihr erbsheil seyn, spricht der Herr HERR.

30. Und so weit soll die Stadt seyn, vier tausend und fünf hundert Ruthen gegen mitternacht.

31. Und die thore der Stadt sollen nach den namen der stämme Israel genennet werden, drey thore gegen mitternacht: das erste thor Rubens, das andere Juda, das dritte Levi.

32. Also auch gegen morgen vier tausend und fünf hundert Ruthen und auch drey thore: nemlich das erste thor Joseph, das andere Benjamin, das dritte Dan.

33. Gegen mittag auch also, vier tausend und fünf hundert Ruthen, und auch drey thore: das erste thor Simeon, das andere Iaschar, das dritte Sebulon.

34. Also auch gegen abend vier tausend und fünf hundert Ruthen, und drey thore: ein thor Gad, das andere Aser, das dritte Naphtali.

35. Also soll es um und um achtzehn tausend Ruthen haben: und alsdenn soll die Stadt genennet werden, * *Hie ist der HERR.* * *1. Mos. 28, 16. c. 43, 7. Pl. 68, 17.*

Ende des Propheten Ezechiel. *Sunt 302. f. ad. in qualib. Bibl. v. 48. p. 16. p. 17. p. 18. p. 19. p. 20. p. 21. p. 22. p. 23. p. 24. p. 25. p. 26. p. 27. p. 28. p. 29. p. 30. p. 31. p. 32. p. 33. p. 34. p. 35. p. 36. p. 37. p. 38. p. 39. p. 40. p. 41. p. 42. p. 43. p. 44. p. 45. p. 46. p. 47. p. 48. p. 49. p. 50. p. 51. p. 52. p. 53. p. 54. p. 55. p. 56. p. 57. p. 58. p. 59. p. 60. p. 61. p. 62. p. 63. p. 64. p. 65. p. 66. p. 67. p. 68. p. 69. p. 70. p. 71. p. 72. p. 73. p. 74. p. 75. p. 76. p. 77. p. 78. p. 79. p. 80. p. 81. p. 82. p. 83. p. 84. p. 85. p. 86. p. 87. p. 88. p. 89. p. 90. p. 91. p. 92. p. 93. p. 94. p. 95. p. 96. p. 97. p. 98. p. 99. p. 100. p. 101. p. 102. p. 103. p. 104. p. 105. p. 106. p. 107. p. 108. p. 109. p. 110. p. 111. p. 112. p. 113. p. 114. p. 115. p. 116. p. 117. p. 118. p. 119. p. 120. p. 121. p. 122. p. 123. p. 124. p. 125. p. 126. p. 127. p. 128. p. 129. p. 130. p. 131. p. 132. p. 133. p. 134. p. 135. p. 136. p. 137. p. 138. p. 139. p. 140. p. 141. p. 142. p. 143. p. 144. p. 145. p. 146. p. 147. p. 148. p. 149. p. 150. p. 151. p. 152. p. 153. p. 154. p. 155. p. 156. p. 157. p. 158. p. 159. p. 160. p. 161. p. 162. p. 163. p. 164. p. 165. p. 166. p. 167. p. 168. p. 169. p. 170. p. 171. p. 172. p. 173. p. 174. p. 175. p. 176. p. 177. p. 178. p. 179. p. 180. p. 181. p. 182. p. 183. p. 184. p. 185. p. 186. p. 187. p. 188. p. 189. p. 190. p. 191. p. 192. p. 193. p. 194. p. 195. p. 196. p. 197. p. 198. p. 199. p. 200. p. 201. p. 202. p. 203. p. 204. p. 205. p. 206. p. 207. p. 208. p. 209. p. 210. p. 211. p. 212. p. 213. p. 214. p. 215. p. 216. p. 217. p. 218. p. 219. p. 220. p. 221. p. 222. p. 223. p. 224. p. 225. p. 226. p. 227. p. 228. p. 229. p. 230. p. 231. p. 232. p. 233. p. 234. p. 235. p. 236. p. 237. p. 238. p. 239. p. 240. p. 241. p. 242. p. 243. p. 244. p. 245. p. 246. p. 247. p. 248. p. 249. p. 250. p. 251. p. 252. p. 253. p. 254. p. 255. p. 256. p. 257. p. 258. p. 259. p. 260. p. 261. p. 262. p. 263. p. 264. p. 265. p. 266. p. 267. p. 268. p. 269. p. 270. p. 271. p. 272. p. 273. p. 274. p. 275. p. 276. p. 277. p. 278. p. 279. p. 280. p. 281. p. 282. p. 283. p. 284. p. 285. p. 286. p. 287. p. 288. p. 289. p. 290. p. 291. p. 292. p. 293. p. 294. p. 295. p. 296. p. 297. p. 298. p. 299. p. 300. p. 301. p. 302. p. 303. p. 304. p. 305. p. 306. p. 307. p. 308. p. 309. p. 310. p. 311. p. 312. p. 313. p. 314. p. 315. p. 316. p. 317. p. 318. p. 319. p. 320. p. 321. p. 322. p. 323. p. 324. p. 325. p. 326. p. 327. p. 328. p. 329. p. 330. p. 331. p. 332. p. 333. p. 334. p. 335. p. 336. p. 337. p. 338. p. 339. p. 340. p. 341. p. 342. p. 343. p. 344. p. 345. p. 346. p. 347. p. 348. p. 349. p. 350. p. 351. p. 352. p. 353. p. 354. p. 355. p. 356. p. 357. p. 358. p. 359. p. 360. p. 361. p. 362. p. 363. p. 364. p. 365. p. 366. p. 367. p. 368. p. 369. p. 370. p. 371. p. 372. p. 373. p. 374. p. 375. p. 376. p. 377. p. 378. p. 379. p. 380. p. 381. p. 382. p. 383. p. 384. p. 385. p. 386. p. 387. p. 388. p. 389. p. 390. p. 391. p. 392. p. 393. p. 394. p. 395. p. 396. p. 397. p. 398. p. 399. p. 400. p. 401. p. 402. p. 403. p. 404. p. 405. p. 406. p. 407. p. 408. p. 409. p. 410. p. 411. p. 412. p. 413. p. 414. p. 415. p. 416. p. 417. p. 418. p. 419. p. 420. p. 421. p. 422. p. 423. p. 424. p. 425. p. 426. p. 427. p. 428. p. 429. p. 430. p. 431. p. 432. p. 433. p. 434. p. 435. p. 436. p. 437. p. 438. p. 439. p. 440. p. 441. p. 442. p. 443. p. 444. p. 445. p. 446. p. 447. p. 448. p. 449. p. 450. p. 451. p. 452. p. 453. p. 454. p. 455. p. 456. p. 457. p. 458. p. 459. p. 460. p. 461. p. 462. p. 463. p. 464. p. 465. p. 466. p. 467. p. 468. p. 469. p. 470. p. 471. p. 472. p. 473. p. 474. p. 475. p. 476. p. 477. p. 478. p. 479. p. 480. p. 481. p. 482. p. 483. p. 484. p. 485. p. 486. p. 487. p. 488. p. 489. p. 490. p. 491. p. 492. p. 493. p. 494. p. 495. p. 496. p. 497. p. 498. p. 499. p. 500. p. 501. p. 502. p. 503. p. 504. p. 505. p. 506. p. 507. p. 508. p. 509. p. 510. p. 511. p. 512. p. 513. p. 514. p. 515. p. 516. p. 517. p. 518. p. 519. p. 520. p. 521. p. 522. p. 523. p. 524. p. 525. p. 526. p. 527. p. 528. p. 529. p. 530. p. 531. p. 532. p. 533. p. 534. p. 535. p. 536. p. 537. p. 538. p. 539. p. 540. p. 541. p. 542. p. 543. p. 544. p. 545. p. 546. p. 547. p. 548. p. 549. p. 550. p. 551. p. 552. p. 553. p. 554. p. 555. p. 556. p. 557. p. 558. p. 559. p. 560. p. 561. p. 562. p. 563. p. 564. p. 565. p. 566. p. 567. p. 568. p. 569. p. 570. p. 571. p. 572. p. 573. p. 574. p. 575. p. 576. p. 577. p. 578. p. 579. p. 580. p. 581. p. 582. p. 583. p. 584. p. 585. p. 586. p. 587. p. 588. p. 589. p. 590. p. 591. p. 592. p. 593. p. 594. p. 595. p. 596. p. 597. p. 598. p. 599. p. 600. p. 601. p. 602. p. 603. p. 604. p. 605. p. 606. p. 607. p. 608. p. 609. p. 610. p. 611. p. 612. p. 613. p. 614. p. 615. p. 616. p. 617. p. 618. p. 619. p. 620. p. 621. p. 622. p. 623. p. 624. p. 625. p. 626. p. 627. p. 628. p. 629. p. 630. p. 631. p. 632. p. 633. p. 634. p. 635. p. 636. p. 637. p. 638. p. 639. p. 640. p. 641. p. 642. p. 643. p. 644. p. 645. p. 646. p. 647. p. 648. p. 649. p. 650. p. 651. p. 652. p. 653. p. 654. p. 655. p. 656. p. 657. p. 658. p. 659. p. 660. p. 661. p. 662. p. 663. p. 664. p. 665. p. 666. p. 667. p. 668. p. 669. p. 670. p. 671. p. 672. p. 673. p. 674. p. 675. p. 676. p. 677. p. 678. p. 679. p. 680. p. 681. p. 682. p. 683. p. 684. p. 685. p. 686. p. 687. p. 688. p. 689. p. 690. p. 691. p. 692. p. 693. p. 694. p. 695. p. 696. p. 697. p. 698. p. 699. p. 700. p. 701. p. 702. p. 703. p. 704. p. 705. p. 706. p. 707. p. 708. p. 709. p. 710. p. 711. p. 712. p. 713. p. 714. p. 715. p. 716. p. 717. p. 718. p. 719. p. 720. p. 721. p. 722. p. 723. p. 724. p. 725. p. 726. p. 727. p. 728. p. 729. p. 730. p. 731. p. 732. p. 733. p. 734. p. 735. p. 736. p. 737. p. 738. p. 739. p. 740. p. 741. p. 742. p. 743. p. 744. p. 745. p. 746. p. 747. p. 748. p. 749. p. 750. p. 751. p. 752. p. 753. p. 754. p. 755. p. 756. p. 757. p. 758. p. 759. p. 760. p. 761. p. 762. p. 763. p. 764. p. 765. p. 766. p. 767. p. 768. p. 769. p. 770. p. 771. p. 772. p. 773. p. 774. p. 775. p. 776. p. 777. p. 778. p. 779. p. 780. p. 781. p. 782. p. 783. p. 784. p. 785. p. 786. p. 787. p. 788. p. 789. p. 790. p. 791. p. 792. p. 793. p. 794. p. 795. p. 796. p. 797. p. 798. p. 799. p. 800. p. 801. p. 802. p. 803. p. 804. p. 805. p. 806. p. 807. p. 808. p. 809. p. 810. p. 811. p. 812. p. 813. p. 814. p. 815. p. 816. p. 817. p. 818. p. 819. p. 820. p. 821. p. 822. p. 823. p. 824. p. 825. p. 826. p. 827. p. 828. p. 829. p. 830. p. 831. p. 832. p. 833. p. 834. p. 835. p. 836. p. 837. p. 838. p. 839. p. 840. p. 841. p. 842. p. 843. p. 844. p. 845. p. 846. p. 847. p. 848. p. 849. p. 850. p. 851. p. 852. p. 853. p. 854. p. 855. p. 856. p. 857. p. 858. p. 859. p. 860. p. 861. p. 862. p. 863. p. 864. p. 865. p. 866. p. 867. p. 868. p. 869. p. 870. p. 871. p. 872. p. 873. p. 874. p. 875. p. 876. p. 877. p. 878. p. 879. p. 880. p. 881. p. 882. p. 883. p. 884. p. 885. p. 886. p. 887. p. 888. p. 889. p. 890. p. 891. p. 892. p. 893. p. 894. p. 895. p. 896. p. 897. p. 898. p. 899. p. 900. p. 901. p. 902. p. 903. p. 904. p. 905. p. 906. p. 907. p. 908. p. 909. p. 910. p. 911. p. 912. p. 913. p. 914. p. 915. p. 916. p. 917. p. 918. p. 919. p. 920. p. 921. p. 922. p. 923. p. 924. p. 925. p. 926. p. 927. p. 928. p. 929. p. 930. p. 931. p. 932. p. 933. p. 934. p. 935. p. 936. p. 937. p. 938. p. 939. p. 940. p. 941. p. 942. p. 943. p. 944. p. 945. p. 946. p. 947. p. 948. p. 949. p. 950. p. 951. p. 952. p. 953. p. 954. p. 955. p. 956. p. 957. p. 958. p. 959. p. 960. p. 961. p. 962. p. 963. p. 964. p. 965. p. 966. p. 967. p. 968. p. 969. p. 970. p. 971. p. 972. p. 973. p. 974. p. 975. p. 976. p. 977. p. 978. p. 979. p. 980. p. 981. p. 982. p. 983. p. 984. p. 985. p. 986. p. 987. p. 988. p. 989. p. 990. p. 991. p. 992. p. 993. p. 994. p. 995. p. 996. p. 997. p. 998. p. 999. p. 1000.*